



# Section Moral and Political Philosophy Arbeitsbereich Praktische Philosophie

06/2009 - 06/2013



## **Impressum/Imprint**

Medieninhaberin/Publisher: Uni Graz © 2013

Herausgeber/Editor: Arbeitsbereich Praktische Philosophie

Redaktion/Editorial Staff: Thomas Knapp, Lukas Lerchner, Christopher Pieberl

Fotos/Photographs: siehe Anhang/Appendix S. 65

Masterdesign: Roman Klug, Uni Graz

Layout und Satz: Thomas Knapp

Lektorat: Arbeitsbereich Praktische Philosophie

Druck/Print: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Druckkosten: Drittmittelreste aus Projekten des Arbeitsbereichs Praktische Philosophie



<b>Inhalt/Contents</b>	
<b>Vorworte/Prefaces</b>	4
<b>MitarbeiterInnen/Staff</b>	8
<b>Projekte/Projects</b>	13
Klimagerechtigkeit. Die Signifikanz historischer Emissionen	
Climate Justice. The Significance of Historical Emissions	14
Kritisch-rationale Ethik	
Critical Ethics	15
Den Herausforderungen an die internationale und europäische Klimapolitik nach Kopenhagen begegnen	
Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen	16
Europäische transdisziplinäre Beurteilung von Climate Engineering	
European Trans-disciplinary Assessment of Climate Engineering	17
Rechte auf eine grüne Zukunft. Unsicherheit, Intergenerationelle Menschenrechte und Wege zur Realisierung (ENRI-Future)	
Rights to a Green Future. Uncertainty, Intergenerational Human Rights and Pathways to Realization (ENRI-Future)	18
Nachhaltiger Umgang mit den Risiken des Klimawandels	
Sustainable Climate Risk Management	19
Klimawandel: Unsicherheiten, Schwellenwerte und Strategien	
Climate Change: Uncertainties, Thresholds and Coping Strategies	20
Anpassungsbemühungen im globalen Treibhaus: Antworten auf Herausforderungen an die Europäische Klima- und Energiepolitik in Handels-, Technologie- und Haftungsfragen	
Adjusting efforts in the global greenhouse: Responding to trade, technology and responsibility challenges of European energy and climate policies	21
Besser schreiben im Masterstudium	
Better Writing in Master's Programmes	22
RefWorks-Datenbank Praktische Philosophie	
RefWorks Database Moral and Political Philosophy	23
Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen, 5. Sachstandsbericht	
Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), 5th Assessment Report	23
Denkzeitraum	
Time and Room for Thinking in the Public Sphere	24
Journal Moral Philosophy & Politics	25
<b>Veranstaltungen/Events</b>	27
Legitimität, Internationale Gerechtigkeit und Völkerrecht	
Legitimacy, International Justice, and International Law	28
Ideale und nicht-ideale Theoriebildung	
Ideal and Non-Ideal Theorising	29
Verantwortung aus der Sicht internationaler Politischer Philosophie	
Responsibility in International Political Philosophy	30
Autorität, Zwang und Paternalismus	
Authority, Coercion, and Paternalism	31
Die Zeitdimension in der Debatte zur Klimagerechtigkeit	
Time Dimensions in the Climate Justice Debate	32
Identität im Kontext der Praktischen und Theoretischen Philosophie	
Identity in the Context of Practical and Theoretical Philosophy	33
Klimaethik/Climate Ethics Workshops	
mit, u. a./with, inter alia, Simon Caney	34
mit, u. a./with, inter alia, Stephen Gardiner	35
mit, u. a./with, inter alia, Jeremy Moss	36
mit, u. a./with, inter alia, Dale Jamieson	37
mit, u. a./with, inter alia, Mathias Risse	38
Gestaltung einer nachhaltigen Welt: Zusammenhängende Nachhaltigkeitsszenarien – Intergenerationelle Menschenrechte – Risiken und Rechte – Motivations- & Steuerungsaspekte	
Shaping a Sustainable World: Interconnecting Sustainability Scenarios – Intergenerational Human Rights – Risks and Rights – Motivation & Governance Issues	39
Angewandte Philosophie – Gemeinsamer Kurs	
Applied Philosophy – Joint Course	40
Philosophie und Film AG	
Working Group Philosophy and Movies	41
Forschungskolloquia mit KollegInnen der Universitäten Köln und Wien	
Research colloquia with Colleagues of the Universities Cologne and Vienna	42
Gründungsfeier Alumni Philosophie mit Vortrag von Peter Singer	
Foundation Ceremony Alumni Philosophy with Lecture by Peter Singer	43
<b>Master- und Doktoratsstudien/Master's and Doctoral Programmes</b>	45
Masterstudium Philosophie der Politik, Ökonomie und des Rechts	
Master's Programme Political, Economic and Legal Philosophy (PELP)	46
Masterstudium Angewandte Ethik	
Master's Programme Applied Ethics	47
Interfakultäres Doktoratsprogramm Philosophie	
The Interfaculty Doctoral Programme in Philosophy	48
Doktoratsprogramm: Menschenrechte, Demokratie und Gender	
Doctoral Programme: Human Rights, Democracy and Gender	49
<b>Gäste/Guests</b>	51
<b>Anhang/Appendix</b>	55



**Helmut Konrad**

Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät  
Dean of the Faculty of Arts and Humanities

#### Vorwort

Das Institut für Philosophie an der Uni Graz blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. War es in den Jahren, als meine eigene Tätigkeit hier in Graz begann, also vor drei Jahrzehnten, das Aushängeschild der Geisteswissenschaftlichen Fakultät mit Persönlichkeiten wie Ernst Topitsch oder Rudolf Haller, Personen von internationalem Ruf und kantigen Profilen, an denen man sich reiben, ja stoßen konnte, so führte eine unglückliche Alters- und Stellenstruktur nach den Emeritierungen das Institut in eine problematische personelle Situation.

Das Organigramm zeigte nunmehr Leerstellen, die Spirale drehte sich nach unten. Weniger Personal, das bedeutete weniger Mittel, was wiederum bei der hohen Zahl an Studierenden bedeutete, dass sich die Räume für die Forschung verengten.

Eine solche Entwicklung droht, zeitversetzt, derzeit auch anderen Instituten an der Fakultät. „Alles durchhabilitiert“, sagte Rudolf Haller, mit dem mich Zusammenarbeit und Freundschaft verbinden, und er meinte, dass es keine Fluktuation am Institut für Philosophie gab und dass das Institut gemeinschaftlich alterte und letztlich überalterte. Wir richten daher jetzt einen ganz scharfen Blick auf ausgewogene Altersstrukturen und auf einen sichtbaren Anteil an Fluktionsstellen, und zwar in allen Einrichtungen der Fakultät, ohne uns allzu sehr in Institutsentscheidungen einzumischen.

Es war also ein Neuanfang notwendig. Dieser ist dem Institut für Philosophie mit den Berufungen von Lukas Meyer, Udo Thiel und Marian David innerhalb von ganz kurzer Zeit vorbildlich gelungen. Damit wurde jene Position in der Fakultät zurückgewonnen, die man vor der Emeritierungs- und Pensionierungswelle innehatte. Die Vorreiterrolle nahm unzweifelhaft der Arbeitsbereich Praktische Philosophie ein.

In den vier Jahren seit dem Frühjahr 2009, als Lukas Meyer die Professur für Praktische Philosophie an unserer Universität antrat, haben er und sein Team in bewundernswerter Weise sehr viel bewegt. Das reicht von Studienangeboten bis zu Großprojekten, von nationalen und internationalen Kooperationen bis zum Einbringen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts in den gesellschaftlichen Diskurs vor Ort. Besonders bemerkenswert sind die großen Erfolge in der Einwerbung von Drittmitteln, eine Bilanz, die die Praktische Philosophie in die Spitzengruppe der Fakultät katapultiert hat. Und die derzeitig laufenden Anträge lassen darauf schließen, dass diese Kurve weiter nach oben gehen wird. Die Praktische Philosophie ist somit unser Beispielsfall für „best practice“.

Diese Aufbruchsstimmung im Arbeitsbereich und im Institut ist mit den Händen zu greifen, und sie überträgt sich (hoffentlich) auf die gesamte Fakultät. Als derzeitiger Vize- und Forschungsdekan ist Lukas Meyer der designierte Dekan für die nächsten Jahre. Ich jedenfalls weiß somit die Fakultät in guten Händen. Und mit dieser Einschätzung stehe ich sicherlich nicht allein.

Lukas Meyer ist Teamplayer. Das macht die stolze Leistungsbilanz durchaus deutlich. Die Leidenschaft und die Freude an der Arbeit sind in der gesamten Abteilung deutlich spürbar. Das hervorragende Arbeitsklima, das auch durch tierischen Beistand entsteht – ich gebe das ungern zu, sind doch mir als Katzenfreund Hundehalter eher suspekt – sollte beispielhaft im akademischen und universitären Alltag sein. Aus der Freude an der Arbeit, aus den klimatischen Rahmenbedingungen, wächst Leistung. Wenn sich gute Arbeitsbedingungen mit einem strikten Qualitätsverständnis paaren, dann kann aus der Leistung Spitzenleistung werden. Der Arbeitsbereich Praktische Philosophie hat ein gutes Stück des Weges dorthin bereits zurückgelegt und hat das Ziel schon klar vor Augen.

**Helmut Konrad**

## Preface

The Department of Philosophy at the University of Graz looks back on a history full of twists and turns. When I started my work in Graz three decades ago, it was the leading Department of the Faculty of Arts and Humanities, with distinguished people like Ernst Topitsch and Rudolf Haller working there. They were scholars of international renown and distinctive research agendas which caused diverse discussion if not controversy. Later, after they retired, unfortunate age and staff structures meant that the Department was left in difficult position personnel-wise. The organizational chart showed blanks, the spiral turned downwards. Fewer members of staff meant less access to resources and the high number of students meant there was decreasing room for research.

Today, this kind of development threatens other Departments at the Arts and Humanities Faculty. "All tenured," Rudolf Haller, my esteemed colleague and friend, said critically. He meant that there were no more personnel changes at the Department of philosophy. The staff aged synchronically and eventually the Department was overaged. Now, we keep careful watch to ensure balanced age structures and a renewable set of fixed term positions at all Departments within the Arts and Humanities Faculty, without interfering too much in the decisions of the individual Departments.

There thus was need for a new start. Following the appointments of Lukas Meyer, Udo Thiel, and Marian David, the Department embarked on the process of renewal within a very short time and in an exemplary manner. By now, the Department has regained the prestigious position within the Arts and Humanities Faculty that it held before the wave of retirements. The Moral and Political Philosophy Section was undoubtedly the leading driver of this process.

In the four years since Lukas Meyer took up the chair for Moral and Political Philosophy at our university in spring 2009, he and his team have spearheaded many new projects. Activities range from initiating new teaching agendas to large scale research projects, national and international co-operations, and enlisting staff members in local science to public initiatives. Particularly notable is the Section's success in obtaining third party funding. This track record puts the Moral and Political Philosophy Section in the top class within the Faculty of Arts and Humanities, and the funding applications currently under review promise that this curve will rise even further. The Section Moral and Political Philosophy therefore is our best practice example.

The atmosphere of renewal within the Moral and Political Philosophy Section is perceptible to everyone and will (hopefully) infuse the entire Arts and Humanities Faculty. Currently serving as Vice Dean and Research Dean, Lukas Meyer is the Dean Elect for the next years. I, for one, know the humanity faculty to be in good hands. And I am certainly not alone in my assessment.

Lukas Meyer is a team player. This is shown clearly by the remarkable success of the Section. The passion and joy in working philosophically is perceptible within the entire Department. The excellent working atmosphere benefits also from canine assistance, though this is hard to admit for a stout cat lover like me who usually regards dog owners with some reservation. It should be considered exemplary for academic and university life. Love for one's work and a good team atmosphere lead to accomplishments. When good working conditions are combined with a commitment to high standards, achievements can turn into excellence. The Moral and Political Philosophy Section already is well ahead on this way and is focused on the aim.

**Helmut Konrad**



Lukas Meyer

## Vorwort

Gerne berichten wir Ihnen über die ersten vier Jahre des Arbeitsbereichs Praktische Philosophie an der Uni Graz. Seit ich im Frühjahr 2009 die Professur antrat, ging es mir darum,

- das Studienangebot im Bereich der Praktischen Philosophie zu erweitern und zu integrieren, insbesondere durch Aufbau und Durchführung eines spezialisierten forschungsorientierten Masterprogramms sowie den Aufbau einer DoktorandInnen-Ausbildung mit interdisziplinären Projekten zu Fragen und Problemen der Praktischen Philosophie;
- die Forschenden und Lehrenden in diesem Bereich interdisziplinär und universitätsweltweit sowie mit FachkollegInnen andernorts vernetzen zu helfen,

- insbesondere durch öffentliche Vorlesungsreihen, Kolloquien, internationale Workshops und Fachtagungen;
- interdisziplinäre Drittmittelprojekte insbesondere zu Themen von „Gerechtigkeit in Raum und Zeit“ zu akquirieren und mit internationaler Beteiligung durchzuführen;
- den Elfenbeinturm auch zu verlassen und mit der interessierten Öffentlichkeit in Graz über Themen ins Gespräch zu kommen, die Gegenstand der Forschung im Arbeitsbereich sind.

Die Broschüre dokumentiert unsere Bemühungen. Hervorheben möchte ich

- die Einrichtung und Durchführung, mittlerweile im dritten Jahr, des forschungsorientierten und interdisziplinären Masterprogramms „Political, Economic and Legal Philosophy“ sowie die Beantragung eines Doktoratskollegs „Climate Change. Uncertainties, Thresholds and Coping Strategies“;
- aus den Workshops und Tagungen die internationale Fachtagung „Time Dimensions in the Climate Justice Debate“ und den internationalen Workshop „Authority, Coercion, and Paternalism“ sowie die Öffentliche Vorlesungsreihe „Legitimität, internationale Gerechtigkeit und Völkerrecht“;
- das FWF-Projekt „Climate Justice. The Significance of Historical Emissions“,

das EU-Projekt „Europäische Transdisziplinäre Beurteilung des Climate Engineering“ und das Networking Programme „Rights to a Green Future“ der

European Science Foundation;

- die Denkzeiträume „Wem gehört die Zeit?“ und „Wem gehört die Zukunft?“ in Kooperation mit dem Bürgermeisteramt der Stadt Graz und dem GrazMuseum bzw. dem literaturhaus Graz.

Die Projekte und Leistungen sind Teamarbeit. Ich bedanke mich herzlich bei allen MitarbeiterInnen im Arbeitsbereich! Die KollegInnen werden Ihnen auf den nächsten Seiten vorgestellt werden. Bei den Projektbeschreibungen ist durch Symbole angegeben, wer jeweils für das Projekt im Besonderen verantwortlich war.

Für den Arbeitsbereich Praktische Philosophie wird es in den nächsten Jahren darum gehen, die Projekte und Leistungen auf dem erreichten Niveau zu konsolidieren, fortzuführen und auszubauen.

Herzlich bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit bei den KollegInnen am Institut für Philosophie, insbesondere die ProfessorInnen Hannes Marek, Sonja Rinofner-Kreidl und Udo Thiel sowie Evelin Maihuber und Inge Röllig, und den KollegInnen anderer Institute an der Uni Graz, partes pro toto seien genannt Profs. Wolfgang Benedek, Josef Marko, Reinhold Esterbauer, Hans-Martin Ruckenbauer, Christian Hiebaum, Peter Koller, Peter Strasser, Heinrich Roemer, Gottfried Kirchengast, Karl Steininger, Birgit Bednar-Friedl und Richard Sturm.

Unsere Bemühungen wurden auf Dekanats- und Rektoratsebene bestmöglich unterstützt, Rektor Gutschelhofer, Rektorin Neuper, Dekan Kocher, Dekan Konrad und ihren Teams mein und unser herzlicher Dank.

Besondere Förderung und Drittmittel benötigen wir für so gut wie alle unserer Projekte, Workshops, Kolloquien und Tagungen. Wir danken den Einrichtungen der EU, von Bund, Land Steiermark, Stadt Graz und Uni Graz für die Prüfung und Förderung unserer Projekte.

Wir freuen uns, diese Broschüre auch unseren Gästen und KooperationspartnerInnen übermitteln zu können, deren Beiträge und Rat unverzichtbar sind.

Mein besonderer Dank gilt, wie stets, meiner Frau Barbara Reiter.

Lukas Meyer

## Preface

We are happy to inform you about the first four years of the Section Moral and Political Philosophy at Graz University. Since I became Professor in spring 2009, I took responsibility for

- the expansion and integration of the programs in the field of Moral and Political Philosophy, particularly in building and implementing a specialized research-oriented Master's Programme and the establishment of a doctoral school with interdisciplinary projects on issues and problems of Moral and Political Philosophy;
- supporting networking activities of researchers and teachers, in particular through public lecture series, seminars, workshops and international conferences in this area and interdisciplinary university-wide workshops with colleagues from elsewhere;
- interdisciplinary, externally funded projects in particular on issues of "justice in space and time" and performed with international participation;
- also leaving the ivory tower in order to discuss the subjects of our research with the interested public in Graz.

The brochure documents our efforts. I would like to highlight

- the establishment and implementation, at this moment in the third year, of the research-oriented and interdisciplinary Master's Programme "Political, Economic and Legal Philosophy" as well as applying for a Doctoral Programme "Climate Change. Uncertainties, Thresholds and Coping Strategies";
- from the workshops and conferences, the international conference "Time Dimensions in the Climate Justice Debate" and the international workshop "Authority, coercion, and Paternalism" and the public lecture series "Legitimacy, International Justice and International Law";
- The FWF project "Climate Justice. The Historical Significance of Emissions", the EU project "European Trans-disciplinary assessment of climate engineering" and networking programme "Rights to a Green Future" of the European Science Foundation;
- the science-to-public projects "Who owns time?" and "Who owns the future?", in cooperation with the Mayor's Office of the City of Graz, and, respectively, the GrazMuseum, and the literaturhaus Graz.

The projects and accomplishments are teamwork. I would like to thank all my colleagues in the Section! They will be introduced to you on the following pages. In the project descriptions, symbols indicate who was particularly responsible for each project. For the Section Moral and Political Philosophy the task for the next few years will be to consolidate the projects and accomplishments at the level reached, and to continue and expand them.

For the good collaboration we sincerely thank our colleagues at the Department of philosophy, in particular Profs. Hannes Marek, Sonja Rinofner-Kreidl and Udo Thiel, and Evelin Maierhuber and Inge Röllig, and our colleagues from other institutions at Graz University, partes pro toto we would like to thank Profs. Wolfgang Benedek, Josef Marko, Reinhold Esterbauer, Hans-Martin Ruckenbauer, Christian Hiebaum, Peter Koller, Peter Strasser, Heinrich Roemer, Gottfried Kirchengast, Karl Steininger, Birgit Bednar-Friedl and Richard Sturm.

Our efforts were extensively supported by the Dean's Office and the Rectorate. In particular our heartfelt thanks go to Rector Gutschelhofer, Rector Neuper, Dean Kocher, Dean Konrad and their teams.

Additional University and third party funding is needed for almost all our projects, workshops, colloquia and conferences. We thank the institutions of the EU, of the Republic of Austria, of the state Styria, Graz and Graz University for reviewing and funding our projects.

We are happy to pass this brochure on to our guests and partners, whose contributions and advice are essential.

My special thanks, as always, go to my wife Barbara Reiter.

**Lukas Meyer**

- Δ Δ** ► Sabrina Albers
- Υ Υ** ► Jonas Alsleben
- Μ Μ** ► Kathrin Brandstätter
- ν ν** ► Dirk Brantl
- Η Η** ► Maria Friedl
- Π Π** ► Klara Gruber
- ρ ρ** ► Alexander Hechtl
- τ τ** ► Richard Hofmann
- Ν Ν** ► Thomas Knapp
- θ θ** ► Thomas Kohlbacher
- Ρ Ρ** ► Daniel Kurzmann
- ω ω** ► Lukas Lerchner
- π π** ► Sandra Lux
- α α** ► Eva Maria Mehlsak
- φ φ** ► Lukas Meyer
- λ λ** ► Melanie Paschke
- Λ Λ** ► Eva Pessl
- ο ο** ► Christopher Pieberl
- Σ Σ** ► Barbara Reiter
- Ο Ο** ► Claudia Reitinger
- Φ Φ** ► Dominic Roser
- ι ι** ► Josua Russmann
- Α Α** ► Pranay Sanklecha
- Τ Τ** ► Uwe Sattelkow
- ε ε** ► Anne Seibt
- Ε Ε** ► Harald Stelzer
- Ι Ι** ► Philippe Streit
- Ω Ω** ► Amelie Stuart
- Θ Θ** ► Christine Wilhelm
- η η** ► Alexa Zellentin

Im Text werden Sie bei den Projektbeschreibungen auf griechische Symbole stoßen. Sie stehen jeweils für die MitarbeiterInnen, die für das Projekt verantwortlich oder mitverantwortlich sind. Die Symbole haben wir folgendem Zitat entnommen:

In the project descriptions you will find Greek symbols. They stand for the members of staff who are responsible or co-responsible for the project. We took the symbols from the following quote:

ΠΑΡΑΛΙΠΟΝΤΩΝ ΟŨΝ ΤῶΝ ΠΡΟΤΕΡΩΝ ἀΝΕΡΕΥΝΗΤΟΝ Τὸ ΠΕΡὶ ΤῆΣ ΝΟΜΟΘΕΣΙΑΣ,  
ΑÚΤΟÙΣ ἐΠΙΣΚΕΨΑΣΘΑΙ ΜᾶΛΛΟΝ ΒΕΛΤΙΟΝ ἶΣΩΣ, ΚΑὶ ὅΛΩΣ Δὴ ΠΕΡὶ ΠΟΛΙΤΕΙΑΣ, ὅΠΩΣ ΕἰΣ  
**ΔΥΝΑΜΙV Η ΠΗΡΙ Τὰ ἀΝΘΡωπ'ΕΙα ΦΙΛΑΛΟΣΟΦΙΑ ΤΕΛΕΙΩΘη**

Aristotelis Ethica Nicomachea X9, 1181 b 12-15

*Da nun die Früheren die Frage der Gesetzgebung unerforscht gelassen haben, so ist es wohl am besten, wenn wir sie selbst prüfen und überhaupt die Frage nach dem Staate, damit auf diese Weise die Wissenschaft vom Menschen sich nach Kräften vollende.*

Aristoteles: Nikomachische Ethik, übersetzt von Olof Gigon, Düsseldorf: Artemis und Winkler Verlag, 2007, 308.

*Now our predecessors have left the subject of legislation to us unexamined; it is perhaps best, therefore, that we should ourselves study it, and in general study the question of the constitution, in order to complete to the best of our ability our philosophy of human nature.*

Aristotle: Nicomachean Ethics, translated by W. D. Ross, Kitchener: Batoche Books, 1999, 274.



# MitarbeiterInnen Staff

Left to right: Eva-Maria Mehlak, Kathrin Brandstätter, Barbara Reiter, Amelie Stuart, Lukas Lerchner, Thomas Knapp, Harald Stelzer, Christopher Pieberl, Lukas Meyer, Alexa Zellentin and Pranay Sanklecha

Not in the picture: Dirk Brantl, Richard Hofmann, Claudia Reitinger, Dominic Roser, Philippe Streit, Alexander Hechtl, Thomas Kohlbacher, Daniel Kurzmann, Sandra Lux, Melanie Paschke, Eva Pessl, Josua Russmann, Anne Seibt, Christine Wilhelm, Maria Friedl, Uwe Sattelkow, Jonas Alsleben, Sabrina Albers and Klara Gruber

**Dirk Brantl** studierte Neuere Geschichte und Philosophie und arbeitete an der Eberhard Karls-Universität, Tübingen, als Wissenschaftlicher Assistent. Im Dezember 2009 Promotion im Fach Philosophie. 2011 Auslandsaufenthalt in Oxford und Berkeley. Seit März 2013 Universitätsassistent am Institut für Philosophie der Uni Graz. Träger des Karl Jaspers-Förderpreises der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg 2011 sowie des Leopold Lucas-Nachwuchswissenschaftlerpreises der Eberhard Karls-Universität Tübingen 2013. Forschungsschwerpunkte Politische Philosophie der Frühen Neuzeit sowie Philosophie und Ökonomie.

**Dirk Brantl** studied History and Philosophy and worked as a "Wissenschaftlicher Assistent" at the Eberhard Karls University, Tübingen, Germany. He finished his Ph.D. in Philosophy in December 2009. Research stays in Oxford and Berkeley in 2011. Since March 2013 he works as a University Assistant at the Department of Philosophy of Graz University. He was awarded the Oldenburg University's Karl Jaspers Award in 2011, and the Tübingen University's Leopold Lucas Young Scholars Award in 2013. His research interests are early modern political philosophy, and philosophy and economics.

#### Selected Publications

Brantl, Dirk: Der Umgang des Fürsten mit seinen Untertanen: Kap. XX-XXIII des Principe, in: Niccolò Machiavelli: Der Fürst (=Klassiker auslegen, Bd. 50) Otfried Höffe (ed.), Berlin: Akademie 2012, 121-138.

Brantl, Dirk: Ökonomische Theorie des Gesellschaftsvertrags. James Buchanans Konstitutionelle Politische Ökonomie. Münster: Mentis 2013.

**Richard Hofmann** studierte Philosophie an der Uni Graz und an der Universität Bergen (Norwegen). Von 2009 – 2011 Universitätsassistent am Institut für Philosophie der Uni Graz. Seither Doktoratsstipendiat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät. Schreibt an seiner Dissertation über ‚Willensschwäche aus handlungstheoretischer und moralphilosophischer Perspektive‘. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Handlungstheorie, Ethik, Philosophie des Geistes und Phänomenologie.

**Richard Hofmann** studied philosophy at Graz University and the University of Bergen (Norway). From 2009 – 2011 University Assistant at the Department of Philosophy of Graz University. Since then holder of a doctoral stipend awarded by the Faculty of Arts and Humanities. He is currently writing his doctoral thesis on the problem of weakness of the will from the perspectives of action theory and moral philosophy. His research interests are in the fields of philosophy of action, ethics, philosophy of mind and phenomenology.

**Lukas Meyer** untersucht grundlegende und angewandte Fragen der intergenerationalen und globalen Gerechtigkeit. Darunter auch: Was ist der normative Status von verstorbenen und zukünftig lebenden Menschen? Welche Pflichten der Gerechtigkeit haben wir gegenüber Menschen, mit denen wir nicht zusammenarbeiten können, und können Menschen, die indirekt Opfer von Ungerechtigkeiten wurden, gerechtfertigter Weise Kompensation beanspruchen? Ein Schwerpunkt seiner Forschungsarbeit ist Klimagerechtigkeit. Meyer ist außerdem Hauptautor des in Kürze erscheinenden fünften Sachstandberichts des Weltklimarats.

**Lukas Meyer** investigates both foundational and applied questions of intergenerational and global justice. Among the questions Meyer has investigated are: What is the normative status of people now deceased and people who may exist in the future? What duties of justice do we have towards people with whom we cannot co-operate, and can people who are indirect victims of past injustices legitimately claim compensation? A focus of his research has been climate justice. Meyer also serves as a lead author for the forthcoming 5th assessment report of the Intergovernmental Panel on Climate Change.

#### Selected Publications

Meyer, Lukas: Historische Gerechtigkeit. Berlin und New York: de Gruyter 2005.

Meyer, Lukas: Intergenerational Justice, in: Stanford Encyclopedia of Philosophy (<http://www.plato.stanford.edu>) 2008.

Meyer, Lukas (ed.): Legitimacy, Justice and Public International Law. Cambridge: Cambridge University Press 2009.

**Barbara Reiter** studierte Philosophie, Germanistik und Kunstgeschichte in Würzburg und Berlin, 2009 Dissertation an der Universität Bremen „Zufall in der Ethik“; Wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Bremen 2003 und Bern 2005-06; Lehrbeauftragte an den Universitäten Bremen und Bern, Unterrichtsassistentin an der Universität St. Gallen (2007); Professorin für Philosophie und Ethik an der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit von 2008-10; seit 2010 ist sie Lehrbeauftragte an der Uni Graz, der FH Joanneum, der PH Steiermark, der KPH Graz und der Universität Klagenfurt.

**Barbara Reiter** studied Philosophy, German Philology and History of Art at the Universities of Würzburg and Berlin. Doctoral thesis "An Ethics of Chance" in Bremen 2009. Research Assistant at the universities of Bremen (2003) and Bern (2005-06), assistant lecturer in Bremen and Bern, Professor for Philosophy and Ethics at the Bern University of Applied Sciences (2008-10), since 2010 part-time lecturer at Graz University, the University of Applied Sciences Graz, the Catholic University College for Education Graz, the University College for Education Styria and the University of Klagenfurt.

#### Selected Publications

Reiter, Barbara: Ideen im Westhafen/Ideas in Westhafen, in: Hassenpflug, Helwig und Ramminger, Joachim (eds.): Westhafen. Die Menschenrechte schreiben. Köln: Verlag H.J. Middendorf 2002, 20-41.

Reiter, Barbara: Meine Kontingenz und unsere Vernunft. Kontingenz im Denken Seyla Benhabib, in: Munz, Regine (ed.): Philosophinnen des 20. Jahrhunderts. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2004, 225-236.

Reiter, Barbara: Ethik des Zufalls. Paderborn: Fink 2011.

**Claudia Reitinger** studierte Genetik und Biotechnologie, Philosophie und Psychotherapie in Salzburg. Nach ihrem Studium war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der RWTH Aachen im interdisziplinären Projekthaus HUMTEC und als Universitätsassistentin am Institut für Philosophie in Graz tätig. Momentan arbeitet sie als selbstständige Psychotherapeutin bei der therapeutisch ambulanten Familienbetreuung in Salzburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Angewandte Ethik, Politische Philosophie und Philosophie und Psychotherapie.

**Claudia Reitinger** studied genetics and biotechnology, philosophy and psychotherapy in Salzburg. After her graduation she worked as a Researcher at the RWTH Aachen University in the interdisciplinary project HUMTEC house and as a University Assistant at the Department of Philosophy in Graz. She currently works as a psychotherapist in Salzburg. Her research interests are in applied ethics, political philosophy and philosophy and psychotherapy.

#### Selected Publications

- Reitinger, Claudia; Dumke, Matthias; Barosevic, Mario; Hillerbrand, Rafaela: A conceptual framework for impact assessment within SLCA. In: *The International Journal of Life Cycle Assessment* 16(4), 2011, 380-388.  
Reitinger, Claudia: Moralische Verantwortung im wissenschaftlich-technischen Bereich – mehr als nur ein leerer Begriff?, in: Neuhold, Leopold; Pelzl, Bernhard (eds.): *Ethik in Forschung und Technik: Annäherungen*. Wien: Böhlau 2011, 91-113.

**Dominic Roser** arbeitete als Post-Doc im Projekt RESPONSE zu Herausforderungen an die Klimapolitik nach Kopenhagen mit. Seit Frühjahr 2013 ist er als Post-Doc an der Universität Oxford tätig. Sein Arbeitsgebiet ist die Politische Philosophie und sein besonderes Interesse gilt Fragen der Klimarechtigkeit und des Verhältnisses von Ethik und Wirtschaft/Wirtschaftswissenschaften.

**Dominic Roser** worked as a Post-doc in the project RESPONSE on challenges to climate policy after Copenhagen. Since Spring 2013 he works as a Post-doc at the University of Oxford. His field is political philosophy and in particular climate justice and the relationship between ethics and economics.

#### Selected Publications

- Meyer, Lukas; Roser, Dominic: "Climate Justice and Historical Emissions", in: *Critical Review of International Social and Political Philosophy*, 13 (1), Stepping in for the Polluters? Climate Justice under Partial Compliance", 229-53; appears also in: Matravers, Matt; Meyer, Lukas (eds.), *Justice, Equality and Democracy*. London: Routledge 2011.

Hohl, Sabina; Roser, Dominic: "Stepping in for the Polluters? Climate Justice under Partial Compliance", in: *Analyse & Kritik*, 33, 2011 477-500.

Meyer, Lukas; Roser, Dominic: The Timing of Benefits of Climate Policies. Reconsidering the Opportunity Cost Argument, in: Birnbacher, Dieter; Honnfelder, Ludger; Sturma, Dieter (eds.): *Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik* 16. Berlin: Walter de Gruyter 2011.

**Pranay Sanklecha** hat an den Universitäten Oxford und Bern studiert. Seit 2009 Universitätsassistent am Institut für Philosophie der Uni Graz und seit 2010 auch Prae-doc Forscher in einem FWF-Projekt. Seine Forschungsinteressen liegen in der Politischen Philosophie und der Ethik. Insbesondere interessiert ihn, was es bedeutet, wenn wir substantielle Behauptungen in diesen beiden Bereichen machen. Derzeit schreibt er seine Dissertation über Fragen der gerechten Güterverteilung in Bezug auf den Klimawandel.

**Pranay Sanklecha** studied at the universities of Oxford and Bern. Since 2009 he has been University Assistant at the Department of Philosophy of Graz University, and since 2010 Prae-doc researcher in a FWF project. His research interests are in political philosophy, ethics, and in working out what it is we do when we make substantive claims in either area. He is currently writing his dissertation on issues of fair distribution with respect to climate change.

#### Selected Publications

- Sanklecha, Pranay; Meyer, Lukas: Individual Expectations and Climate Change, in: *Analyse & Kritik* 33. 2011, 449-471.  
Sanklecha, Pranay; Meyer, Lukas: Legitimacy, Justice and Public International Law. Three perspectives on the debate, in: Meyer, Lukas (ed.), *Legitimacy, Justice and Public International Law*. Cambridge: Cambridge University Press 2009, 1-28.

**Harald Stelzer** forscht zu Fragen der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie, der interkulturellen Philosophie, sowie der Ethik. Konkret hat er in der Vergangenheit zur Sozialphilosophie und Ethik des kritischen Rationalismus gearbeitet. Sein derzeitiges Forschungsinteresse liegt in der Klimaethik, im Besonderen auf normativen Aspekten von Climate Engineering (Geoengineering). Harald Stelzer war von 2009 bis 2012 Universitätsassistent am Institut für Philosophie der Uni Graz. Seit Januar 2013 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institute for Advanced Sustainability Studies, Potsdam.

**Harald Stelzer** works on questions of political philosophy and social philosophy, intercultural philosophy and ethics. Specifically, he has worked in the past on social philosophy and ethics of critical rationalism in addressing and communitarian positions of intercultural philosophy, as well as business ethics. His current research interest lies in climate ethics, in particular on normative aspects of climate engineering (geo-engineering). Harald Stelzer was University Assistant at the Department of Philosophy of Graz University from 2009 to 2012. Since January 2013 he is "Wissenschaftlicher Mitarbeiter" at the Institute for Advanced Sustainability Studies, Potsdam.

#### Selected Publications

- Stelzer, Harald: Karl Poppers Sozialphilosophie. Politische und ethische Implikationen. Wien: LIT 2004.  
Stelzer, Harald: Konzeptuelle und evaluative Inkommensurabilität in der Ethik, in: Gadenne, Volker; Neck, Richard (eds.): *Philosophie und Wirtschaftswissenschaft*. Tübingen: Mohr Siebeck 2011, 199-220.

**Philippe Streit** absolvierte das Masterstudium Political and Economic Philosophy an der Universität Bern. Er war als Prae-doc Forscher in einem FWF-Projekt am Institut für Philosophie der Uni Graz tätig. Sein Arbeitsgebiet ist die Politische Philosophie. Seine besonderen Interessen konzentrieren sich auf Demokratietheorie, die Legitimation von Autorität, Verteilungsgerechtigkeit und auf Fragen bezüglich der Effizienz und Gerechtigkeit unterschiedlicher wirtschaftlicher Systeme. Seit 2012 arbeitet er für das Personalressort der Uni Graz und als Universitätsassistent am Institut für Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Rechtsinformatik der Uni Graz.

**Philippe Streit** earned a Master's degree in Political and Economic Philosophy at the University of Bern. He worked as a Prae-doc researcher in a FWF project at the University of Graz. His main area of research is political philosophy, with his special interests being democratic theory, legitimacy of authority, distributive justice and the performance and justness of various economic systems. Since 2012 he works for Human Resources at Graz University and as a University Assistant at the Department of Legal Philosophy, Sociology of Law and Legal Informatics.

**Amelie Stuart** absolvierte ein Magisterstudium der Philosophie und Soziologie an der Universität Bremen und arbeitete dort in Forschungsprojekten der Angewandten Ethik, insbesondere zum Thema Minderheitenrechte in liberalen Gesellschaften. Nach dem Studienabschluss 2009 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der ZEIT/Marion-Dönhoff-Stiftung und erfassste und erforschte dort den Nachlass Marion Gräfin Dönhoffs. Von 2011 – 2013 Universitätsassistentin am Institut für Philosophie der Uni Graz. Arbeitet an einem Dissertationsprojekt zum Thema Internationale Hilfspflichten angesichts gravierender Armut.

**Amelie Stuart** earned a Master's degree in Philosophy and Sociology at the University of Bremen, where she worked on research projects in applied ethics, especially on the issue of minority rights in liberal societies. After graduating in 2009, she worked as a research associate at the Zeit/Marion Dönhoff Foundation and cataloged and studied the literary remains of Marion Countess Dönhoff. From 2011 – 2013 University Assistant at the Department of Philosophy of Graz University. Since then holder of a doctoral stipend awarded by the Faculty of Arts and Humanities. She works on a dissertation project which is focused on international obligations to help the world's poor.

**Alexa Zellentin** ist nach Abschluss ihrer Promotion in Politischer Theorie an der Universität Oxford seit 2009 Universitätsassistentin im Arbeitsbereich Praktische Philosophie, seit 2010 auch Post-doc Forscherin in einem FWF-Projekt. Ihr Arbeitsgebiet ist Politische Philosophie und ihr besonderes Interesse gilt den Herausforderungen, denen sich der politische Liberalismus in der globalisierten Welt stellen muss. Ein Schwerpunkt liegt auf Fragen des Multikulturalismus, weltanschaulicher Neutralität und kulturellen Rechten, insbesondere dem gerechten Umgang mit Menschen, die durch den Klimawandel ihr gewohntes kulturelles Umfeld verlieren.

**Alexa Zellentin** completed her doctorate in Political Theory at the University of Oxford in 2009. Since then University Assistant at the Department of Philosophy at the University of Graz and since 2010 Post-doc researcher in a FWF project. Her special interest is political philosophy and the challenges political liberalism faces in the globalised world. One main focus is on questions of multiculturalism, neutrality and cultural rights, especially on the fair treatment of people who lost their familiar cultural context as a consequence of climate change.

#### Selected Publications

- Zellentin, Alexa: Climate Migration. Cultural Aspects of Climate Change, in: Analyse & Kritik 32, 2010, 63-86.  
Zellentin, Alexa: Liberal Neutrality. Treating Citizens as Free and Equal. Berlin and New York: de Gruyter 2012.  
Zellentin, Alexa; Heyward, Clare; Meyer, Lukas: Introduction: Responsibility in International Political Philosophy, in: Ethical Perspectives, 2012, 613-625.

#### Administration

- Eva-Maria Mehlsak
- Christine Wilhelm

#### Student Assistants

- Sabrina Albers
- Kathrin Brandstätter
- Maria Friedl
- Klara Gruber
- Alexander Hechtl
- Thomas Knapp
- Thomas Kohlbacher
- Daniel Kurzmann
- Lukas Lerchner
- Sandra Lux
- Melanie Paschke
- Eva Pessl
- Christopher Pieberl
- Josua Russmann
- Anne Seibt

#### denk:ZEIT:raum

- Jonas Alsleben
- Uwe Sattelkow

#### The Dogs



Ferdinand and Komma



# Projekte Projects

Mitglieder des Arbeitsbereichs haben Drittmittel finanzierte Forschungsprojekte durchgeführt und zwar sowohl innerhalb der Philosophie wie auch in Kooperation mit KollegInnen anderer Disziplinen und Einrichtungen. Im Jahr 2010 wurde das Institut für Philosophie eines der Stamminstitute des Wegener Zentrums für Klima und Globalen Wandel. Forschungsstudierende nehmen an Workshops teil, bei denen eingeladene ExpertInnen und Mitglieder des Arbeitsbereiches laufende Arbeiten zu Themen präsentierten, die zentral für die Forschungsprojekte sind.

Members of the research unit have carried out third-party funded research projects both within Philosophy and in cooperation with colleagues from other disciplines and other institutions. The Department of Philosophy became a base Institute of the Wegener Center for Climate and Global Change in 2010. Research students participate in the workshops at which invited experts and members of the research unit present work in progress on issues that are central to the ongoing research projects.

## Klimagerechtigkeit. Die Signifikanz historischer Emissionen

Mai 2010 – November 2013

Leiter: Lukas Meyer

Post-Doc: Alexa Zellentin

Prae-Doc: Pranay Sanklecha

Stud. Mitarbeiterin: Kathrin Brandstätter

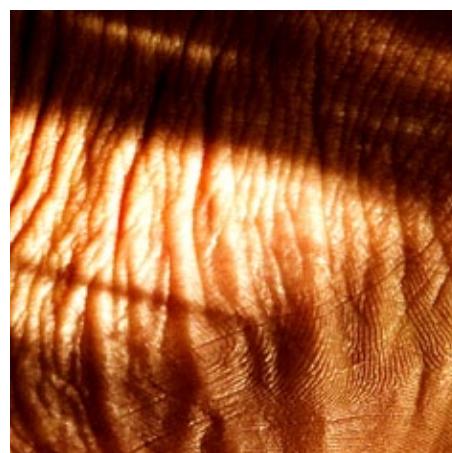
Gefördert vom FWF

R

Fragen der Gerechtigkeit werden in internationalen Klimaverhandlungen zunehmend als wichtig erachtet. Zu den maßgeblichen Prinzipien der Gerechtigkeit, welche die Debatte um Klimapolitik dominieren, gehören sowohl Prinzipien der ausgleichenden Gerechtigkeit als auch solche der Verteilungsgerechtigkeit, insbesondere das Verursacherprinzip und ein egalitäres Verteilungsprinzip, das die gleiche Anzahl an Emissionsrechten für jeden derzeit lebenden Einwohner vorsieht. Allerdings ist die heutige Situation nicht-ideal.

A

Frühere und jetzige Generationen, vornehmlich der nördlichen Hemisphäre, haben den Anteil an Emissionen, der ihnen gerechterweise zustehen würde, überschritten; zusätzlich sind heute (und zukünftig) Lebende sowohl hinsichtlich der positiven als auch der negativen Effekte von vergangenen Emissionen stark ungleich betroffen. Eine wichtige Debatte zwischen Ländern des sogenannten Südens und des Nordens betrifft daher die Interpretation der Implikationen von Prinzipien sowohl der ausgleichenden Gerechtigkeit als auch der Verteilungsgerechtigkeit bezüglich der Frage, wie historische Emissionen und



deren Konsequenzen in Betracht gezogen werden können und auch sollten: Wer der derzeit Lebenden ist verantwortlich für Emissionen der Vorfahren und deren jetzige wie zukünftige negativen Konsequenzen, und wie sollten wir die positiven Effekte vergangener Emissionen für die gegenwärtige Verteilung von Emissionsrechten berücksichtigen?

Das Projekt zielt auf die Reduktion von DisSENS zwischen den Parteien in den laufenden internationalen Verhandlungen über die normative Gültigkeit und die Implikationen der zentralen kompensatorischen wie distributiven Dimensionen des Umgangs mit dem Klimawandel.

## Climate Justice. The Significance of Historical Emissions

May 2010 – November 2013

Leader: Lukas Meyer

Post-doc Researcher: Alexa Zellentin

Prae-doc Researcher: Pranay Sanklecha

Student Assistant: Kathrin Brandstätter

Funded by the Austrian Science Fund

Issues of justice and equity are considered highly important in international climate negotiations. Among the main justice principles which dominate the political debate on international climate policy are principles of both compensatory and distributive justice, in particular the polluter pays principle and an egalitarian distributive principle requiring equal per capita emission rights among people currently alive. The situation we face is non-ideal: Particularly in the North, people alive now and in the past have often not kept within what could be considered their fair share of emissions; people fare highly unequally with respect to both the beneficial and the harmful consequences of past emissions.

In interpreting the implications of (both: compensatory and distributive) principles of justice a major dispute between North and South is whether, and how, historic emissions and their consequences can and ought to be taken into account: who among those currently alive can be held responsible for their ancestors' historic emissions and their (current and future) harmful consequences; and how ought we take into account the beneficial consequences of historic emissions when allocating emission rights today?

The project aims at reducing disagreement (among negotiators in the ongoing international climate negotiations) about both the normative validity and the implications of the central compensatory and distributive dimensions of climate change.

## References

- ▶ Meyer, Lukas: Why Historical Emissions Should Count, in: Chicago Journal of International Law 13 (2), 2013, 598-614.
- ▶ Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay: Individual Expectations and Climate Change, in: Analyse & Kritik 33, 2011, 449-471.
- ▶ Meyer, Lukas; Roser, Dominic: Climate Justice and Historical Emissions, in: Critical Review of International Social and Political Philosophy 13 (1), 2010, 229-253.
- ▶ Meyer, Lukas: Historical Injustice, in: Bevir, Mark (ed.): Encyclopedia of Political Theory. Thousand Oaks: Sage 2010, 639-41.
- ▶ Meyer, Lukas: Historische Gerechtigkeit. Möglichkeit und Anspruch, in: Fröhlich, Claudia; Heinrich, Horst-Alfred; Schmid, Harald (eds.): Jahrbuch für Politik und Geschichte, Vol. 1, Historische Gerechtigkeit. Geschichtspolitik im Vergleich. Stuttgart: Franz Steiner 2010, 11-28.
- ▶ Meyer, Lukas: Klimawandel und historische Gerechtigkeit, in: Broska, Michael; Kalinowski, Martin B.; Matthies, Volker; Meyer, Berthold (eds.): Klimawandel und Konflikte. Versichertheitlichung versus präventive Friedenspolitik. AFK-Friedensschriften, Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung , Vol. 37. Baden-Baden: Nomos 2011, 83-99.
- ▶ Meyer, Lukas; Tremmel, Jörg Chet (eds.): Historical Injustice, Thematic issue of Intergenerational Justice Review Vol 1, 2009.
- ▶ Zellentin, Alexa: Climate Migration. Cultural Aspects of Climate Change, in: Analyse & Kritik 32 (1), 2010, 63-86.

## Kritisch-rationale Ethik

April 2008 – Juli 2011

Leiter und Post-Doc: Harald Stelzer

Prae-Doc: Philippe Streit

Gefördert vom FWF

Ziel des von Harald Stelzer eingereichten und koordinierten FWF-Projektes war die Entwicklung einer systematischen und kohärenten kritisch-rationalem ethischen Theorie unter Berücksichtigung der Philosophie Karl Poppers und des Kritischen Rationalismus. Das Projekt vereinigte hierfür Überlegungen aus den Bereichen der Ethik, Sozialphilosophie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie sowie wichtiger Themen aus der Metaethik und der normativen und angewandten Ethik. Das Resultat des Projektes besteht in der Konzeption einer problemlösungsorientierten Ethik (Problem Solving Ethics – PSE).

PSE zielt darauf ab, komplexe, moralische und politische Probleme auf neue Art und Weise anzugehen. Aus dem kritisch-rationalem Denken lässt sich eine Methode entwickeln, die in der Lage ist, die interdisziplinäre Suche nach Problemlösungen mit ethischen Überlegungen zu vereinen. PSE ermöglicht eine vergleichende Analyse moralischer Standards sowie eine normative Evaluierung von Problemlösungsalternativen im Rahmen der angewandten Ethik. Das Verfahren beruht auf einer integrierten, interdisziplinären Beschreibung der Problemsituation. Darauf aufbauend kommt es zur Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Problemlösungsalternativen. In Form einer Adäquatheitsprüfung wird sowohl die Problemlösungskapazität als auch die moralische Akzeptanz und Legitimität beurteilt, wodurch



das Verfahren als ethisch ausgewiesen wird. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht nur jede Analyse der Problemsituation auf Wertentscheidungen beruht, sondern auch die moralische Akzeptanz und Legitimität der Problemlösungen von der axiologischen Basis abhängig ist.

PSE ermöglicht die Verbindung der Methode von Versuch und Irrtum mit jener des Überlegungsgleichgewichts, die auf der schrittweisen Weiterentwicklung unserer moralischen Urteile und Prinzipien in Form von ständiger Kritik aufbaut. Durch diese kohärentistische Vorgehensweise ist es zugleich möglich, normative Prinzipien einer kritisch-rationalistischen Ethik zu bestimmen und interne Spannungen aufzulösen.

PSE beansprucht sowohl auf der metaethischen wie auch auf der normativen und praktischen Ebene, den kritischen Rationalismus weiter zu entwickeln.

## Critical Ethics

April 2008 – July 2011

Leader and Post-doc: Harald Stelzer

Doctoral researcher: Philippe Streit

Funded by the Austrian Science Fund

The aim of this FWF-funded project, which was submitted and coordinated by Harald Stelzer, was to develop a systematic and coherent critical-rationalist ethical position by building on Karl Popper's philosophy and Critical Rationalism. To do so we took into account critical-rationalist considerations of ethics, social philosophy, epistemology, and philosophy of science as well as important debates in meta-, normative and applied ethics. The result of this project is a theory called 'problem solving ethics' (PSE).

The account of problem solving ethics (PSE) developed within this project aims at addressing complex moral and political problems. PSE enables a comparative analysis of moral standards as well as of problem solutions within applied ethics. It starts from an integrated description of the problem situation, reflecting the interdisciplinary character of PSE.

It then sets out to identify different problem solutions. In a third step it checks their adequacy and compares them by analyzing their problem-solving capacity. Finally, it develops a set of normative criteria to evaluate the moral acceptance and legitimacy of the problem solutions. These normative criteria are based on the critical reflection of the axiological base of a given society and the clarification of relevant assumptions of the underlying moral theory. PSE is a genu-

ine ethical approach. It is not only capable of combining an interdisciplinary search for problem solutions with ethical considerations, but also brings forward the importance of normative aspects throughout the process of problem solving. The analysis of the problem situation is itself already value-laden, as is the evaluation of the problem-solving capacity. PSE allows us to go back and forth between the problem situation, problem solutions and their consequences, our background theories and our moral judgments and normative principles. This allowed us to clarify normative principles and remove internal tensions within critical rationalism.

PSE claims to be an advancement of critical rationalism on not only the theoretical (metaethical and normative) but also the practical level.

## References

- ▶ Stelzer, Harald: Konzeptuelle und evaluative Inkommensurabilität in der Ethik, in: Gadenne, Volker; Neck, Richard (eds.): Philosophie und Wirtschaftswissenschaft. Tübingen: Mohr Siebeck 2011, 199-220.
- ▶ Stelzer, Harald: Popper and Communitarianism: Justification and Criticism of moral Standards, in: Parusníková, Zuzana; Cohen, R.S. (eds.): Re-thinking Popper. Boston Studies in the Philosophy of Science 272. Dordrecht: Springer 2009, 273-285.

Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
Τ  
Ν  
Θ  
Ρ  
ω  
π  
α  
φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

**Den Herausforderungen an die internationale und europäische Klimapolitik nach Kopenhagen begegnen**  
Februar 2011 – Oktober 2012  
Partner: Lukas Meyer  
Post-docs: Dominic Roser, Alexa Zellentin  
Gefördert vom Austrian Climate Research Programme

In diesem interdisziplinären und internationalen Forschungsprojekt, gefördert vom Austrian Climate Research Programme 2011-12 und geleitet von Karl Steininger, Institut für Volkswirtschaftslehre der Uni Graz, haben Mitglieder des Arbeitsbereichs Praktische Philosophie (Lukas Meyer, Dominic Roser und Alexa Zellentin) Optionen für eine künftige europäische und internationale Klimapolitik untersucht. Dabei haben sie mit KollegInnen von der Universität Oxford, der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin, und von der Climate Policy Initiative, Venedig, zusammengearbeitet.

Nach der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen war für das Projekt die Annahme leitend, dass kein umfassendes internationales klimapolitisches Regelwerk entsteht. Basierend auf einer politischen, normativen und ökonomischen Analyse identifizierten die ForscherInnen eine breite Vielfalt von Szenarien. Diese Szenarien wurden in Diskussionen zwischen den Ökonomen und PhilosophInnen bewertet, wobei Kriterien der normativen Angemessenheit und der politischen Relevanz herangezogen wurden. Je nach Szenario übernehmen die EU, die reichen Länder oder die viel emittierenden Staaten die Führung bei Emissionsreduktionen. Zwei weitere Szenarien stützen sich auf



Gleichheit: Einmal auf Gleichheit der Emissionen und ein anderes Mal auf Gleichheit der Vorteile, die aus Emissionen gewonnen werden können.

Untersucht wurde die Vereinbarkeit dieser Szenarien mit einer gerechten Verteilung der Bemühungen zur Eindämmung der Emissionen. Die wirtschaftlichen Implikationen und Auswirkungen auf den Treibhausgasausstoß dieser Szenarien wurden dann mithilfe eines multisektoralen CGE-Modells für die EU, ihre wichtigsten Handelspartner und andere Regionen der Welt analysiert.

Anschließend wurden verschiedene politische Optionen in Bezug auf die Ergebnisse des Modells anhand von wirtschaftlichen, ökologischen und normativen Kriterien bewertet. Abschließend wurden Empfehlungen für Maßnahmen der EU entwickelt, sowohl in Bezug auf die EU-Politik als auch in Bezug auf das institutionelle Umfeld auf globaler Ebene.

**Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen**

February 2011 – October 2012  
Partner: Lukas Meyer  
Post-docs: Dominic Roser, Alexa Zellentin  
Funded by the Austrian Climate Research Programme

In this interdisciplinary and international research project, funded by the Austrian Climate Research Programme 2011-12, led by Karl Steininger, Department of Economics at Graz University, members of the Section Moral and Political Philosophy (Lukas Meyer, Dominic Roser and Alexa Zellentin) evaluated options for future European and International climate politics. They worked together with colleagues from Oxford University, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin, and from the Climate Policy Initiative, Venice.

After the outcome of the United Nations Climate Change Conference in Copenhagen, the project's research was guided by the assumption that no comprehensive top-down international climate policy architecture will emerge. Based on political, normative and trade analysis, we identified a varied set of policy scenarios. These scenarios have emerged from discussions between the economists and the philosophers in the team based on criteria of normative adequacy and policy relevance. The scenarios represent the EU leading the way, the rich leading, the high emitters leading and two scenarios representing equality, one representing equality of emissions and one representing equality of benefits from emissions.

We analysed the compatibility of these scenarios with a just distribution of mitigation efforts. The economic and carbon effects of these policies were then analysed within a multi-region multi-sector CGE model encompassing the EU, its main trading partners, and other world regions. Subsequently, different policy options are evaluated in terms of the results of the model by combining economic, environmental and normative criteria. Finally, recommendations for EU action were developed with respect to EU policy and institutional settings at the global level.

**References**

- ▶ Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay: Individual Expectations and Climate Change. Analyse & Kritik: Zeitschrift für Sozialtheorie 32 (1), 2011, 449-471.
- ▶ Meyer, Lukas (ed.): Intergenerational Justice. The Library of Essays on Justice, Aldershot: Ashgate 2012.
- ▶ Meyer, Lukas: Why Historical Emissions Should Count, Chicago Journal of International Law 13, 2013, 598-614.
- ▶ Meyer, Lukas; Roser, Dominic: Klimaökonomische Studien und intergenerationale Gerechtigkeit, in: Buchholz, Wolfgang (ed.): Wirtschaftsethische Perspektiven IX. Schriften des Vereins für Socialpolitik Band 228/IX. Berlin: Duncker & Humblot 2012, 151-191.
- ▶ Hohl, Sabine; Roser, Dominic: Stepping in for the Polluters? Climate Justice under Partial Compliance, in: Analyse & Kritik 33 (2), 2011, 477-500.

**Europäische transdisziplinäre Beurteilung von Climate Engineering**  
Juni 2012 – September 2014  
Partner: Lukas Meyer  
Post-doc: Harald Stelzer  
Koordination: Mark Lawrence (Potsdam)  
Siebtes EU Rahmenprogramm

Unter „Climate Engineering“ (CE) werden jene großskaligen technischen Interventionen in das Klimasystem, die zum Ziel haben, den anthropogenen Klimawandel zu kompensieren, zusammengefasst.

Sehr grob kann hier zwischen Technologien des Solar Radiation Management (SRM) und des Carbon Dioxide Removal (CDR) unterschieden werden. Diese Techniken haben teilweise ein großes Potential, sind aber sehr riskant und unsicher. Auch angesichts schwieriger internationaler Verhandlungen um die Reduktion von Treibhausgasen (Mitigation) wird CE intensiv diskutiert. Obwohl sich die Zahl der Publikationen und nationalen und internationalen Studien zu CE in den letzten Jahren stark erhöht hat, fehlt bisher ein deutlicher europäischer Standpunkt, besonders in Hinsicht auf die EU und im Bezug auf die Kompatibilität von CE mit deren ehrgeizigen Klimazieln. Das Projekt „European Transdisciplinary Assessment of Climate Engineering“ (EuTRACE) soll einen Beitrag leisten, um diese Lücke zu schließen.

Ziel des Projektes ist es:

1. die Potentiale, Risiken und Unsicherheiten sowie die Tragweite von Climate Engineering abzuschätzen und Kriterien zu entwickeln, die als Entscheidungshilfe hinsichtlich der Anwendung verschiede-



**European Trans-disciplinary Assessment of Climate Engineering**  
June 2012 – September 2014  
Partner: Lukas Meyer  
Post-doc: Harald Stelzer  
Coordination: Mark Lawrence (Potsdam)  
EU Seventh Framework Programme

Under the term Climate Engineering different techniques are summarized that aim on a planetary-scale to intentionally counteract anthropogenic climate change.

The proposed Climate Engineering methods are diverse and vary greatly in terms of their technological characteristics. Very basically, one can discriminate between solar radiation management (SRM) techniques and carbon dioxide removal (CDR) techniques. Some of these techniques have great potential but they also entail serious risks and uncertainties. CE is rapidly gaining scientific, political, commercial, and public attention, and the first national and international assessments of CE schemes have already been published. However, a distinct European perspective, particularly with regard to the EU and how CE relates to its ambitious climate targets, is still missing. The project ‘European Trans-disciplinary Assessment of Climate Engineering (EuTRACE)’ has been formed to fill this gap.

Aims of the project are:

1. to assess the potential, implications, risks and uncertainties, and to develop criteria for decision aid whether or not various CE options can be implemented;
2. to engage in dialogue with the public, policy makers and other civil soci-

ety stakeholders to adequately address concerns and perspectives and to incorporate them in the assessment;

3. to outline policy options and pathways for the EU and the challenges CE poses;
4. to identify the most important gaps in current understanding of climate engineering.

14 partner organizations from five countries ranging from the natural sciences & engineering, social sciences and the humanities have joined forces to address these questions. The assessment approach of EuTRACE is supported by European-level policy makers, and the consortium has already established partnerships with a large international network of top researchers from Europe, North America and Asia.

Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
Τ  
Ν  
Θ  
Ρ  
ω  
Π  
α  
Φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

**Δ Rechte auf eine grüne Zukunft. Unsicherheit, Intergenerationelle Menschenrechte und Wege zur Realisierung (ENRI-Future)**

Mai 2011 – Mai 2015

Mitglied des Lenkungsausschusses und Koordinator der Arbeitsgruppe 3 „Climate change: risks & rights“: Lukas Meyer

Mitglieder des Netzwerks: Lukas Meyer, Claudia Reitinger, Dominic Roser, Pranay Sanklecha, Harald Stelzer, Amelie Stuart, Alexa Zellentin

Gefördert von der European Science Foundation (ESF)

P Klimawandel, begrenzte Energieressourcen und Bevölkerungswachstum werfen Fragen über moralische und politische Verpflichtungen gegenüber zukünftigen Generationen auf. Aus mehreren Gründen sind die aktuellen Diskussionen in der Ethik, Politischen Philosophie, Recht, Risikobewertung und Wirtschaft nur unzureichend zur Bewältigung dieser normativen Dimensionen geeignet:

Σ Erstens bildet die Unsicherheit der Zukunft eine ernstzunehmende Hürde für eine moralische Beurteilung der politischen Optionen; eine überzeugende Ethik des Risikos und der Vorsorge ist noch auszuarbeiten.

A Zweitens gründet sich das Plädoyer für eine nachhaltige Politik auf die Verpflichtungen gegenwärtiger Generationen gegenüber zukünftigen Generationen. Diese Verpflichtungen scheinen aber in Konflikt mit dem etablierten Menschenrechtsverständnis zu geraten (man denke an den Konflikt zwischen den Zielen „Nachhaltigkeit“ und „Armutsbekämpfung“).



Drittens haben alle politischen Strategien für eine nachhaltige Politik normative und bestreitbare Implikationen. Ohne Klärung dieser normativen Dimensionen ist die Debatte um Nachhaltigkeit nicht sinnvoll zu führen. Gemeinsame Forschungsanstrengungen, die darauf zielen, die Beziehungen zwischen den Dimensionen zu klären und verbunden damit, die Entwicklung eines Forschungsprogramms für eine zukunftsorientierte Umweltethik, werden dringend benötigt.

Die Mitglieder des Netzwerks arbeiten gemeinsam an transdisziplinären Untersuchungen, welche darauf abzielen, Zusammenhänge zwischen den genannten Dimensionen herzustellen und eine europäische Forschungsagenda für eine zukunfts-zentrierte Ethik der Umwelt zu entwickeln.

**Rights to a Green Future. Uncertainty, Intergenerational Human Rights and Pathways to Realization (ENRI-Future)**

May 2011 – May 2015

Member of Steering Committee and Coordinator of the working group 3 “Climate change: risks & rights”: Lukas Meyer

Members of the Network: Lukas Meyer, Claudia Reitinger, Dominic Roser, Pranay Sanklecha, Harald Stelzer, Amelie Stuart, Alexa Zellentin

Funded by the European Science Foundation (ESF)

Climate change, limited energy resources and population growth raise questions about moral and political obligations towards future generations. For several reasons, the current discussions in ethics, political philosophy, law, risk assessment and economy insufficiently address these normative dimensions.

First, the uncertainty of the future forms a severe obstacle for a moral assessment of political options while a convincing ethics of risk and precaution is still missing.

Second, the plea for a sustainable politics has its foundation in obligations currently living people have with regard to future generations. These obligations conflict with the established human rights-framework.

Third, all political strategies towards a sustainable politics have normative and contested implications. Without clarification of these normative dimensions the discourses about sustainability become rather meaningless. Collaborative research to identify the

interrelationships between all dimensions and the development of a research agenda for a future-centered ethics of the environment is urgently needed.

*Events in Graz:*

International Workshop: ‘Shaping a Sustainable World: Interconnecting Sustainability Scenarios, Intergenerational Human Rights, Risks, and Motivation & Governance Issues’, Schloss Seggau, 12-14. September 2012 (organized by Harald Stelzer, Claudia Reitinger and Lukas Meyer).

International Workshop, “Climate change: Risks & Rights”, Graz, November 2013 (organized by Lukas Meyer and Harald Stelzer).

**References**

- ▶ Meyer, Lukas (ed.): *Intergenerational Justice. The Library of Essays on Justice*, Aldershot: Ashgate 2012.
- ▶ Meyer, Lukas: *How to Relate to Past and Future People? Challenges of Intergenerational Justice*, in: Lukas Meyer (ed.): *Intergenerational Justice. The Library of Essays on Justice*, Aldershot: Ashgate 2012, xi-xxiv.
- ▶ Meyer, Lukas and Gosseries, Axel (eds.): *Intergenerational Justice*. 2nd edition and paperback, Oxford: Oxford University Press 2012.
- ▶ Roser, Dominic: *Future Generations*, in: Newman, J.; Robbins, P.: (eds.): *Green Ethics and Philosophy: An A-to-Z Guide*. London: Sage 2011, 230-231.
- ▶ Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay: *Individual Expectations and Climate Change*, in: *Analyse & Kritik* 33 (2), 2011, 449-471

## Nachhaltiger Umgang mit den Risiken des Klimawandels (SCRiM)

Oktober 2012 – Oktober 2016

Internationaler Partner: Lukas Meyer

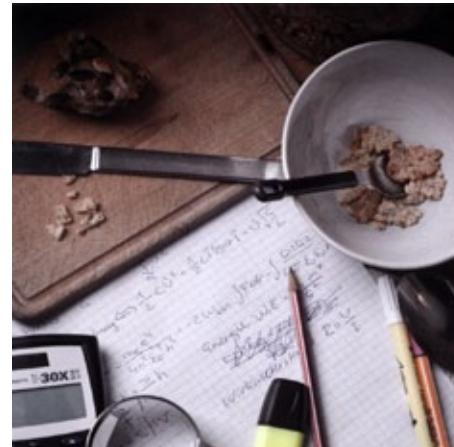
Gefördert von der National Science Foundation, USA

SCRiM verbindet ein transdisziplinäres Team von WissenschaftlerInnen an 19 Universitäten und fünf Forschungseinrichtungen in sechs Nationen, um die Frage zu beantworten: „Was sind nachhaltige, wissenschaftlich fundierte, technisch machbare, wirtschaftlich effiziente und ethisch vertretbare Klima-Risiko-Management-Strategien?“

Eine Analyse dieses Sachverhaltes ist aus mehreren Gründen nicht trivial:

1. Zunächst transzendent die Frage die traditionellen Grenzen zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen sowie zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Nichtregierungsorganisationen.
2. Zum anderen beinhaltet die Wahl einer Strategie komplexe Abwägungen über einen großen Bereich räumlicher und zeitlicher Skalen.
3. Es handelt sich um ein Problem, das mit tiefer Unsicherheit einhergeht, wo Entscheidungsträger über das angemessene Problem-Framing, die Modellstruktur, Parameter, Werte und Grundsätze uneinig sind.

Das Forschungsnetzwerk soll fundamentale, aufgabenorientierte, und transdisziplinäre Forschung hervorbringen, welche begründete Abwägung zwischen und Wahl von Klima-Risiko-Management-Strategien erlauben sollen. Dabei gilt es zu analysieren, wie verschiedene Nachhaltigkeitskriterien mit einem breiten Spektrum von zeitlichen und



räumlichen Skalen interagieren.

Außerdem wird das Netzwerk dazu dienen:

- die nächste Generation von WissenschaftlerInnen und IngenieurInnen durch ein internationales und multi-institutionelles Forschungs-, Bildungs- und Mentoring-Programm zu trainieren;
- eine Cyber-Infrastruktur für transdisziplinäre und rechenintensive Forschungs-kooperationen mit Hochleistungs-Berechnung zur Verfügung zu stellen, sowie neue Modelle und Analyse-Tools, die über ein Web-Interface erreichbar sind;
- ExpertInnen aus verschiedenen Disziplinen in Workshops zusammenzubringen;
- eine Gruppe von vielfältigen AkteurInnen und EntscheidungsträgerInnen in die Analyse mit einzubeziehen, um diese mit relevanten Informationen zu versorgen, und
- ErzieherInnen, EntscheidungsträgerInnen, unterrepräsentierte Gruppen, und die allgemeine Öffentlichkeit über Cyber-Infrastruktur-Ressourcen und interaktives Lernen zu erreichen.

## Sustainable Climate Risk Management (SCRiM)

October 2012 – October 2016

International Partner: Lukas Meyer

Funded by the National Science Foundation, USA

SCRiM links a transdisciplinary team of scholars at 19 universities and five research institutions across six nations to answer the question, “What are sustainable, scientifically sound, technologically feasible, economically efficient, and ethically defensible climate risk management strategies?”

Analysing this question is nontrivial for several reasons:

1. The question transcends the traditional boundaries between academic disciplines and between academia, industry, government, and nongovernmental organizations.
2. Choosing a strategy involves complex trade-offs across a large range of temporal and spatial scales.
3. This is a problem imbued with deep uncertainty where decision-makers disagree about the appropriate problem framing, model structure, parameter values, and objectives.

Current analyses of climate-risk management strategies have typically used integrated assessment models that link knowledge and tools from fields such as Earth system science, engineering, economics, decision analysis, operations research, and statistics. The research network will catalyze fundamental, mission-oriented, and transdiscipli-

nary research to characterize the trade-offs associated with choosing among climate-risk management strategies and analyze how different sustainability criteria interact across a broad range of temporal and spatial scales.

The network will serve to:

- Train the next generation of diverse scientists and engineers through an international and multi-institutional research, education and mentoring programme;
- Provide cyber-infrastructure to support transdisciplinary and computationally intensive research collaborations using high-performance computation, new models, and analysis tools that are accessible via a web interface;
- Bring together experts across disciplines in workshops;
- Integrate a diverse set of stakeholders and decision-makers into the analyses, providing them with decision-relevant information, and
- Reach out to educators, decision-makers, underrepresented groups, and the general public through cyber-infrastructure resources and interactive teaching materials.

Δ  
Y  
M  
v  
H  
Π  
ρ  
T  
N  
θ  
P  
ω  
π  
α  
Φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

**Klimawandel: Unsicherheiten, Schwellenwerte und Strategien**  
**Laufender FWF Antrag**  
**Vollantrag für ein Doktoratskolleg**  
**Vorgesehener Sprecher: Lukas Meyer**

Der Vorschlag für ein Doktoratskolleg (DK) zu diesem Thema wurde von Lukas Meyer zusammen mit Rupert Baumgartner, Birgit Bednar-Friedl, Steffen Birk, Ulrich Foelsche, Gottfried Kirchengast, Alfred Posch, Karl Steininger, Richard Sturn, Wilfried Winiwarter und mit Harald Stelzer sowie Pranay Sanklecha entwickelt. Der Vorantrag wurde im September 2012 eingereicht.

Strategien zum Umgang mit dem Klimawandel und seinen möglichen Folgen sind von Unsicherheiten geprägt. Das Forschungsprogramm des DKs hat zum Ziel, ein besseres Verständnis dieser Unsicherheiten zu erreichen und Kriterien für Schwellenwerte im Sinne von kritischen Punkten, an denen verschiedene Systeme in ihrem Weiterbestehen bedroht werden, zu begründen. Diese Überlegungen sollen mit der Entwicklung und Bewertung von möglichen Strategien zur Bewältigung des Klimawandels verbunden werden.

Im Mittelpunkt der Dissertationsprojekte des DK stehen demnach die folgenden Forschungsfragen: a) Wie kann mit den mit dem Klimawandel verbundenen Unsicherheiten in den Natur- und Sozialwissenschaften so wie aus der Perspektive der normativen Theorien umgegangen werden? b) Was sind die kritischen Schwellenwerte von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Systemen unter Berücksichtigung ihrer Anfälligkeit und



Widerstandsfähigkeit und wie stehen sie mit normativen Schwellenwerten des Wohlbefindens (Suffizienzgerechtigkeit) in Beziehung? c) Was sind wissenschaftlich fundierte, technologisch und institutionell machbare, wirtschaftlich effiziente und ethisch vertretbare sowie nachhaltige Strategien zur Reaktion auf den Klimawandel?

Antworten auf diese Fragestellungen sind anspruchsvoll, da sie mehrere Disziplinen, Akteure und unterschiedliche räumliche und zeitliche Skalen berücksichtigen und überbrücken müssen. Der interdisziplinäre Dialog und ein darauf beruhendes gemeinsames Verständnis bilden die notwendige Grundlage zum besseren Verständnis der Bedeutung und der Auswirkungen des Klimawandels und zur Entwicklung nachhaltiger Strategien.

**Climate: Change Uncertainties, Thresholds and Coping Strategies**  
**Under review from the FWF**  
**Full proposal for a “Doktoratskolleg”**  
**Designated Speaker: Lukas Meyer**

The proposal for a “Doktoratskolleg” (DK) on this theme was developed by Lukas Meyer with Rupert Baumgartner, Birgit Bednar-Friedl, Steffen Birk, Ulrich Foelsche, Gottfried Kirchengast, Alfred Posch, Karl Steininger, Richard Sturn, Wilfried Winiwarter, Harald Stelzer and Pranay Sanklecha.

Strategies for dealing with anthropogenic climate change, one of the major problems of the 21st century, and its potential consequences, are characterized by uncertainty. The research programme of the DK is to develop a better understanding of these uncertainties and to establish criteria for thresholds in terms of critical points where different systems are being threatened in their survival. These considerations should be associated with the development and evaluation of potential strategies to overcome climate change.

The focus of the DK dissertation projects are therefore the following research questions: a) How to deal with uncertainties associated with climate change in the natural and social sciences as well as from the perspective of normative theories? b) What are the critical thresholds of environmental, social and economic systems, taking into account their vulnerability and resilience, and how do they relate to normative thresholds of well-being? c) What are scientifically well based, technologically and institutionally feasible,

economically efficient and ethical as well as sustainable strategies for responding to climate change?

Answers to these questions are challenging, as they are required to bridge multiple disciplines and actors and consider different spatial and temporal scales. The interdisciplinary dialogue, and a common understanding based on it, is the necessary basis for a better understanding of the meaning and impact of climate change and for developing sustainable strategies. One of the overall goals of the research programme of the DK is the development of concepts that make it possible “to find a common language” on a scientific level, while at the same time provide practical tools at the level of individual disciplines.

#### References

- ▶ Meyer, Lukas: Why Historical Emissions Should Count, in: Chicago Journal of International Law 13 (2), 2013, 598-614.
- ▶ Meyer, Lukas: Sufficientarianism Both International and Intergenerational?, in: Mack, Elke; Schramm, Michael; Klasen, Stephan; Pogge, Thomas (eds.): Absolute Poverty and Global Justice. Aldershot: Ashgate 2009, 302-325.
- ▶ Meyer, Lukas: Intergenerationale Suffizienzgerechtigkeit, in: Goldschmidt, Nils (ed.): Generationengerechtigkeit. Ordnungsökonomische Konzepte. Tübingen: Mohr Siebeck 2009, 281-322.
- ▶ Meyer, Lukas; Roser, Dominic: Enough for the Future, in: Gosseries, Axel; Meyer, Lukas (eds.): Intergenerational Justice. Oxford: Oxford University Press 2009, 219-248.

**Anpassungsbemühungen im globalen Treibhaus: Antworten auf Herausforderungen an die Europäische Klima- und Energiepolitik in Handels-, Technologie- und Haftungsfragen**

März 2013 – März 2015

Partner: Lukas Meyer

Post-doc: N. N.

Gefördert vom österreichischen Klima- und Energiefonds

Das Erreichen der europäischen Klimaziele wird durch die Auswirkungen, die der globale Energiehandel und der Handel mit energieintensiven Waren auf innerstaatliche Maßnahmen zur Treibgasreduktion hat, zunehmend gefährdet. Die steigende Vielfalt an Standorten für die Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen und dem Handel damit eröffnet neue Möglichkeiten, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Wirtschaft zu reduzieren. Die Aufgaben für eine faire und effektive Klimapolitik werden dadurch deutlich komplexer.

Dieses Projekt, geleitet von Birgit Bednar-Friedl, Institut für Volkswirtschaftslehre der Uni Graz, nimmt sich dieser Herausforderung an und erstellt umfassende, modellgestützte Analysen der technologischen Optionen (mit besonderer Berücksichtigung der Solarenergie) und der wirtschaftlichen Auswirkungen. Zusätzlich werden normative Überlegungen angestellt.

Der Arbeitsbereich Praktische Philosophie (vertreten durch Lukas Meyer als Partner sowie eine Post-Doc-Stelle) ist für die normativen Bewertungen dieser möglichen Strategien für eine CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft zuständig.



**Adjusting efforts in the global greenhouse: Responding to trade, technology and responsibility challenges of European energy and climate policies**

March 2013 – March 2015

Partner: Lukas Meyer

Post-doc: N. N.

Funded by the Austrian Climate Research Programme

The achievement of European energy and climate targets is increasingly challenged by international trade of energy and energy intensive goods that impact the effectiveness of domestic greenhouse gas mitigation. Increasing flexibility regarding the location of renewable electricity generation and its trade opens up new opportunities for decarbonizing the economy, but adds to the complexity in designing effective and fair climate and energy policy.

Led by Birgit Bednar-Friedl, Department of Economics at Graz University, this project aims to address these challenges by carrying out a comprehensive model-based analysis of technological options, with a focus on solar power, as well as of economic impacts, and normative considerations.

The Section Moral and Political Philosophy (with Lukas Meyer serving as Partner and a Post-doc being employed in the project) will be responsible for the normative assessment of these policy options towards a low carbon economy.

In particular, the normative part of the project assesses principles of distribution of

climate mitigation and adjustment cost. Increasing global flexibility in meeting energy and climate targets bring about a set of new fairness and justice challenges. The aim is to identify an appropriate set of principles of distributive justice that allows specifying criteria for assessing the regional distribution of mitigation and technology adjustment efforts taking into account relevant differences between world regions.

Δ  
Y  
M  
v  
H  
Π  
ρ  
τ  
N  
θ  
P  
ω  
π  
α  
Φ  
λ  
Λ  
o  
Σ  
O  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
E  
I  
Ω  
Θ  
η

## **Besser schreiben im Masterstudium**

Läuft seit März 2012

Doris Pany (Lehr- und Studienservices der Uni Graz) mit Lukas Meyer, Barbara Reiter und Harald Stelzer

Ein Pilotprojekt zur Förderung der wissenschaftlichen Schreibkompetenz von Studierenden

Das Schreiben ist in den Geistes- und Kulturwissenschaften das wichtigste Kommunikations- und Darstellungsmedium. Nicht nur die Untersuchungsgegenstände dieser Disziplinen sind essenziell an Schriftlichkeit gebunden, sondern auch der wissenschaftliche Austausch erfordert ein differenziertes schriftliches Ausdrucksvermögen der Forschenden. Beim Schreiben vollziehen sich außerdem Erkenntnis-, Lern- und Denkprozesse, die für wissenschaftliches Handeln grundlegend sind. Ein niedergeschriebener Gedanke wird der Reflexion auf eine umfassendere Weise zugänglich, er kann genauer auf Prämissen untersucht, besser auf Implikationen geprüft und stringenter weiterentwickelt werden.

Diese fundamentale Bedeutung des Schreibens für den Erwerb akademischer und wissenschaftlicher Handlungsfähigkeit ist der zentrale Beweggrund für das Projekt „Besser schreiben im Masterstudium“. Im Sommersemester 2012 auf Anregung des Arbeitsbereichs Praktische Philosophie entstanden, wird das Projekt in einer Kooperation des Vizerektorats für Studium und Lehre mit drei interdisziplinären Masterstudien umgesetzt und bis zum Wintersemester 2014/15 als Pilot geführt. In dieser Zeitspanne steht ein Angebot zur Verfügung,



das neben schreibbezogenen Workshops auch die Integration von Schreibeinheiten in Lehrveranstaltungen und individuelle Beratung umfasst. Diese Möglichkeit zu einer die Fachlehre ergänzenden Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Schreibprozess soll die Studierenden dabei unterstützen, ihre akademische Schreibkompetenz gezielt auszubauen; sie soll Verzögerungen im Studienfortschritt entgegenwirken, die ihre Ursache in einer Lese- und Schreibsozialisation haben, welche auf die Anforderungen im gewählten Masterstudium nicht ausreichend vorbereitet; und schließlich soll das Angebot dazu beitragen, das Schreiben in einer seinem hohen Stellenwert in Studium, Lehre und Wissenschaft entsprechenden Weise zum Gegenstand der Reflexion und des Erfahrungsaustausches zu machen.

## **Better Writing in Master's Programmes**

Ongoing since March 2012

Doris Pany (Curricula Development and Study Services) with Lukas Meyer, Barbara Reiter and Harald Stelzer

A pilot project for the support of academic writing skills

Writing is the most important form of communication and representation in the humanities and cultural studies. Not only are the research topics in these disciplines essentially bound to literacy, but scientific discourse itself requires a broad and diverse set of writing skills. Further, the very act of writing implies cognitive, learning and thinking processes that are fundamental to scientific activity. A thought put down on paper (or a computer screen) can be, for instance, more accurately examined in terms of premises and underlying implications and hence is a more reliable basis for developing further ideas.

Given the enormous importance of writing within the academic and scientific context, the project “Better writing in master's programs” – run by Doris Pany – was established. Initiated by the Section of Moral and Political Philosophy in the summer term 2012, the project is a co-operation between the Vice Rector for Studies and Teaching and three inter-disciplinary master's programs. Until winter term 2014/15 “Better writing” will be administered as a pilot project. For this period of time, the project offers writing-related workshops and the possibility to integrate single writing units into regular courses as well as individual writing counseling. These opportunities to reflect on the

scientific writing process will help students to improve their academic writing skills. Accordingly the project is meant to enhance the completion rate in the participating master's programs and it aims ultimately at encouraging students to discuss and develop their experience of academic writing, and to make writing a high priority in their study and research.

Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
Θ  
Ρ  
ω  
π  
α  
φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

## RefWorks-Datenbank Praktische Philosophie Fortlaufend

Studentische MitarbeiterInnen des Arbeitsbereichs Praktische Philosophie haben ein Literaturarchiv Praktische Philosophie mitsamt Refworks-Datenbank zur Nutzung insbesondere durch die Studierenden fertig gestellt. Die Nutzung ist ab sofort möglich. Das Literaturarchiv besteht aus ca. 8000 Artikeln, Aufsätzen und Texten (viele aus Lukas Meyers Beständen). Die Texte sind mit einem Nummernsystem (Referenz-ID) versehen. Das Archiv wird laufend erweitert. Das online-Archiv kann durch Stichwortsuche oder AutorInnensuche einfach durchsucht werden und ist über die Website des Arbeitsbereichs Praktische Philosophie zugänglich.



### RefWorks database Moral and Political Philosophy Ongoing

Student assistants of the Section Moral and Political Philosophy have completed a literature collection for Moral and Political Philosophy along with a Refworks database especially for use by students. The database is already operational and available to students. The literature archive consists of approximately 8000 articles, papers and texts (mostly from Lukas Meyer's stocks). The texts are provided with a number system (reference ID). The archive will be expanded. The online archive can be browsed through easily by keyword or author and can be accessed via the website of the Section Moral and Political Philosophy.

## Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen, 5. Sachstandsbericht Mai 2010 – April 2014 IPCC und österreichisches Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Lukas Meyer ist Hauptautor des Kapitels „Social, Economic, and Ethical Concepts and Methods“ des nächsten Sachstandsberichts des Weltklimarats (Kapitel 3, Arbeitsgruppe III zu Fragen der Mitigation). Er zeichnet insbesondere verantwortlich für die Diskussion der normativen Gerechtigkeitsfragen. Der Sachstandsbericht soll 2014 publiziert werden.



### Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), 5th Assessment Report May 2010 – April 2014 IPCC and Austrian Federal Ministry for Science and Research

Lukas Meyer serves as Lead Author for Ch. 3 “Social, Economic and Ethical Concepts and Methods” of Working Group III on Mitigation. The IPCC Working Group III assesses all relevant options for mitigating climate change through limiting or preventing greenhouse gas emissions and enhancing activities that remove them from the atmosphere. The 5th Assessment Report will be published in 2014.

Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
Θ  
Ρ  
ω  
π  
α  
φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

- D** Denkzeitraum
- Läuft seit Sommer 2010
- Y** Lukas Meyer und Barbara Reiter
- M** Gefördert vom Bürgermeisteramt der
- V** Stadt Graz
  
- H** Das Bürgermeisteramt der Stadt Graz hat im Sommer 2010 den Arbeitsbereich Praktische Philosophie eingeladen, eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema Zeit zu konzipieren.
  
- N** Im ersten Jahr bestand die Aufgabe darin, ein philosophisches Rahmenprogramm für eine Ausstellung des GrazMuseums zum Grazer Uhrturm und Turmuhrwerken zu entwickeln. In Beantwortung der Frage „Wem gehört die Zeit?“ stellte das Projektteam (Lukas Meyer, Barbara Reiter und Alexa Zellentin in Verbindung mit Maria Friedl, Klara Gruber, Alexander Hecht, Amelie Stuart und Christine Wilhelm) den verantwortlichen Umgang mit Zeit in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung und Beteiligung.
  
- S** Thematisch ging es um Verantwortung für die Zeit als Verantwortung für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und das sowohl aus individuellen als auch aus gesellschaftlichen Überlegungen. Methodisch sollte das Begleitprogramm die fachwissenschaftliche Expertise mit der zivilgesellschaftlichen Auseinandersetzung zusammenführen, zum informellen Lernen einladen und die Möglichkeit bieten, sich an einem künstlerischen Ideenwettbewerb zum Thema zu beteiligen. Es gab daher neben der Fachkonferenz „Zeitdimensionen in der Debatte zur Klimagerechtigkeit“ die partizipatorisch gestalte-



Grazer Universitätsverlag (2012)

ten „Denkzeiträume“ und den fotografischen Ideenwettbewerb „Mach dir ein Bild von der Zeit“. Eine Auswahl dieser Bilder illustriert die vorliegende Broschüre.

Seit Frühjahr 2012 gestalteten Barbara Reiter, Lukas Meyer, Harald Stelzer und Amelie Stuart das Nachfolgeprojekt „Wem gehört die Zukunft?“. Eine neue Serie von Denkzeiträumen beschäftigte sich interdisziplinär und mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen mit dem Thema Zukunft. Ein Literaturwettbewerb in Kooperation mit dem Literaturhaus Graz lud zum einen Schüler und Schülerinnen und zum anderen AutorInnen ein, ihren Zukunftsvisionen Wortgestalt zu geben.

2013 befasst sich der Denkzeitraum mit der Frage „Wem gehört das Denken?“ und für 2014 werden Denkzeiträume zum Thema „Wem gehört das Glück?“ konzipiert.

### Time and Room for Thinking in the Public Sphere

Ongoing since summer of 2010  
Lukas Meyer and Barbara Reiter  
Funded by the Mayor of the City of Graz

In the summer of 2010 the Mayor's Office invited the Section Moral and Political Philosophy to develop a conception for a philosophical programme to accompany an exhibition on the clock-tower of Graz and on tower clockworks, designed by the GrazMuseum. We focussed on responsibility for time and on the question of how to responsibly deal with time.

Our aim was to bring our expertise on issues of intergenerational justice into the project, but we also wanted to take part in related public debates where we could not claim special knowledge. Content-wise we discussed responsibility in time as responsibility for the past, the present and the future and both as individual and as collective societal responsibility. Method-wise we brought together academic expertise with debates in civil society; we invited the wider public to participate in informal learning processes; and we also offered the opportunity to take part in an artistic competition of ideas on the topic of responsibility for time. Accordingly, there was apart from the workshop “time-dimensions of the climate justice debate,” a series of participatory “Denkzeiträume” and a photo competition with the title “Your picture of time.” (A selection from these “time shots” serve as illustrations to this brochure.)

Between spring and winter 2012 Barbara Reiter, Lukas Meyer, Harald Stelzer and Amelie Stuart conducted a follow up project on the question “Who owns the future?” Nine “Denkzeiträume” and two round-table discussions engaged with the topic “future” from an interdisciplinary perspective and with a wide set of methodological approaches. A literary competition, conducted in cooperation with the Literaturhaus Graz, invited both schoolchildren and professional writers to put their vision of the future into words.

### References

- ▶ Meyer, Lukas; Reiter, Barbara (eds.): *Wem gehört die Zukunft? Denkzeitraum hinter'm Grazer Glockenspiel*. Graz: Grazer Universitätsverlag 2013.
- ▶ Meyer, Lukas; Reiter, Barbara; Zellentin, Alexa (eds.): *Wem gehört die Zeit? Ein Sommer in Graz*. Graz: Grazer Universitätsverlag 2012.
- ▶ Meyer, Lukas: *Klimawandel und historische Gerechtigkeit. Eine philosophische Analyse*, in: Ekardt, Felix (ed.): *Klimagerechtigkeit. Ethische, rechtliche, ökonomische und transdisziplinäre Zugänge*. Marburg: Metropolis 2012, 83-103.
- ▶ Reiter, Barbara: *Ethik des Zufalls*. Paderborn: Fink 2011.
- ▶ Reiter, Barbara: Artikel “Fürsorge”, in: Sandkühler, Hans-Jörg (ed.): *Enzyklopädie Philosophie*, Hamburg: Meiner 2010.

## Journal Moral Philosophy & Politics

### Founding Editors:

Lukas Meyer (Graz)

Mark Peacock (York)

Peter Schaber (Zürich)

Michael Schefczyk (Lüneburg/Editor-in-Chief)

### Aims & Scope:

Moral Philosophy and Politics (MPP) is an international, peer-reviewed journal which invites the submission of original philosophical articles on issues of public relevance. 'Public relevance' is to be understood in a broad sense. Of particular interest to the journal are the philosophical assessment of policy and its normative basis, analyses of the philosophical underpinnings or implications of political debate and reflection on the justice or injustice of the social and political structures which regulate human action.

MPP is committed to the ideal of clarity, evidence-based thinking and intellectual openness; interdisciplinary work and historical approaches will be considered as long as they are relevant to contemporary issues. MPP will consider publishing both theoretical and meta-ethical work as well as work concerned with conceptual problems, if such work sheds light on political, moral, economic and social issues of contemporary societies. Contributors are expected to make clear how their work relates to these issues.

### Editorial Board

- Elizabeth Anderson (Michigan)
- Arthur Applbaum (Harvard)
- Dieter Birnbacher (Düsseldorf)
- Rüdiger Bittner (Bielefeld)
- Idil Boran (York)
- John Broome (Oxford)
- Simon Caney (Oxford)
- Paula Casal (Barcelona)
- Stephen Darwall (Yale)
- Rainer Forst (Frankfurt)
- Stephen Gardiner (Seattle)
- Stefan Gosepath (Frankfurt)
- David Heyd (Jerusalem)
- Wilfried Hinsch (Cologne)
- Duncan Ivison (Sydney)
- Rahel Jaeggli (Humboldt University Berlin)
- Matt Matravers (York)
- Kirsten Meyer (Humboldt University Berlin)
- David Miller (Oxford)
- Nenad Miscevic (Maribor)
- Susan Neiman (Einstein Forum)
- Elif Özmen (Ludwig-Maximilians-University Munich)
- Nigel Pleasants (Exeter)
- Thomas Pogge (Yale)
- Mathias Risse (Harvard)
- Sam Scheffler (New York University)
- Ralf Stoecker (Potsdam)
- Adam Swift (Oxford)
- John Tasioulas (University College London)
- Leif Weinar (King's College London)
- Andrew Williams (Barcelona)
- Lea Ypi (London School of Economics)

### General Information on Publisher & Journal:

Journal Structure: Articles (5.000-10.000 words), Discussions, Critical Studies, Book Reviews

#### Publisher:

Walter de Gruyter GmbH & Co., Berlin and New York

#### Publication Frequency:

Twice a year, starting in spring 2014

#### Language:

English

#### Online Journal & Peer Review Tool:

ScholarOne Manuscripts

The journal's manuscript submission site can be found under:

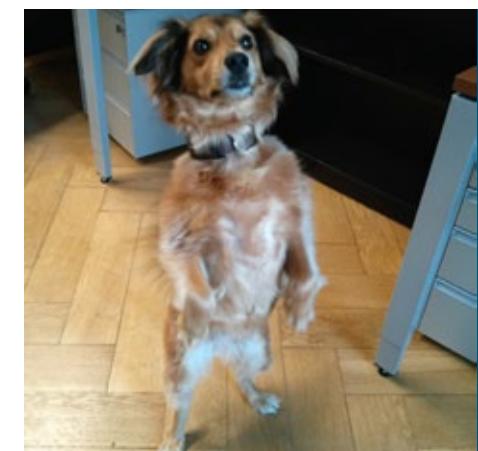
[mc.manuscriptcentral.com/mopp](http://mc.manuscriptcentral.com/mopp)

#### Online Access:

Free online access to the first issue for up to 60 days; online access via IP address to university libraries & other customers for subsequent issues; MPP can be packaged with other de Gruyter journals, for instance Kant Studien, Nietzsche-Studien and Wittgenstein-Studien.

#### Distribution/Marketing:

Communication via de Gruyter Subject Newsletter, de Gruyter Library Newsletter, de Gruyter Library Supplier Newsletter, Social Media; de Gruyter is represented at about seventy specialist conferences; de Gruyter actively cooperates with abstracting & indexing services worldwide.



Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
Θ  
Ρ  
ω  
π  
α  
φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η





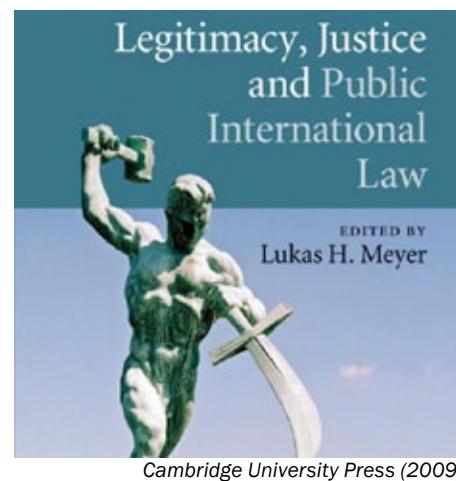
# Veranstaltungen Events



**Legitimität, Internationale Gerechtigkeit und Völkerrecht**  
März – Juli 2010  
Konzeption und Organisation: Lukas Meyer mit Richard Hofmann  
Gefördert von: Vizerektorat für Studium und Lehre, Uni Graz; Vizerektorat für internationale Beziehungen, Uni Graz; Bürgermeisteramt der Stadt Graz; Land Steiermark (Abteilung 3 – Forschung und Wissenschaft); Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung; Dekanat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Dekanat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät.

Die Lehrveranstaltung war eine interdisziplinäre Bemühung von U.S.-amerikanischen und europäischen FachwissenschaftlerInnen, die grundlegenden Fragen ihrer Zugangsweisen zur Gestaltung einer internationalen Gesellschaft zu diskutieren und in fruchtbare Beziehung zueinander zu setzen. Die Beiträge umfassten Themen aus der Politischen Philosophie, Rechtsphilosophie, Politischen Theorie, der Ökonomie, der Umweltwissenschaften und Klimaforschung sowie des Völkerrechts.

Die Beiträge zielten allgemein darauf ab, für die Philosophie des Völkerrechts, gegen skeptische Strömungen, einen eigenständigen Gegenstandsbereich auszuweisen. Speziell beschäftigten sie sich erstens mit dem Verhältnis möglicher Begründungen von normativen Prinzipien der Gerechtigkeit einerseits und Institutionen ihrer Interpretation und Durchsetzung andererseits; zweitens mit dem Problem der Zuschreibung von Verantwortung für Missstände des internationalen Systems und deren mögliche Reformen auf



Cambridge University Press (2009)

Basis einer systematischen Konzeption der Legitimität des Völkerrechts; und drittens mit der Legitimität bestehender internationaler Institutionen insbesondere mit Blick auf internationale Maßnahmen zum globalen Klimaschutz.

Vor jeder Einheit wurde eine Textgrundlage an die Studierenden verschickt, die für den Einstieg in das jeweilige Thema und als Basis für die weitere Diskussion diente. Zusätzlich wurden informelle Treffen der Gäste mit DoktorandInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen organisiert. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Einheit mit den Mitgliedern des Arbeitsbereichs Praktische Philosophie, um die Studierenden auf die Prüfung vorzubereiten und offene Fragen zu diskutieren.

Die Vorlesung wurde von den Studierenden für den Preis „Lehre: Ausgezeichnet“ der Uni Graz nominiert.

## Legitimacy, International Justice, and International Law

March – July 2010

Concept and organization: Lukas Meyer with Richard Hofmann

Funded by: Vice Rectorate for Studies and Teaching, Graz University; Vice Rectorate for international relations, Graz University; Mayor's office, City of Graz; Land Steiermark (Section 3 – Research and Science); Austrian Federal Ministry for Science and Research; Dean of the Faculty of Law; Dean of the Faculty of Arts and Humanities.

This lecture-course was an interdisciplinary effort by American and European scholars to discuss and compare different approaches to fundamental questions regarding the shape of international institutions and society. The topics ranged from political philosophy, philosophy of law, political theory, economy, environmental studies, climate studies to public international law. To cover travel and accommodation costs of the guests, additional financial support from the city, the district, the federal state and Graz University was acquired.

The lectures aimed generally at establishing a common field and object of enquiry for the philosophy of international law against skeptical critique. Specifically they dealt first with the relation between possible justifications of normative principles of justice and institutions for their interpretation and implementation; second with problems of the attribution of responsibility for failures of the international order and its possible reforms on the basis of a systematic conception of the legitimacy of international law;

and third with the legitimacy of established international institutions especially with regard to international actions against climate change.

Additional informal meetings between guests and young researchers and doctorate students were organized. The final lecture was organized by the members of the Section Moral and Political Philosophy to discuss open questions and prepare the students for the exam. The lecture-course was nominated by students for the prize for exceptional teaching of the University of Graz.

## References

- ▶ Meyer, Lukas; Roser, Dominic: Klimaökonomische Studien und intergenerationale Gerechtigkeit, in: Buchholz, Wolfgang (ed.): Wirtschaftsethische Perspektiven IX. Schriften des Vereins für Socialpolitik 228/IX. Berlin: Duncker & Humblot 2012, 151-191.
- ▶ Meyer, Lukas; Matravers, Matt (eds.): Democracy, Equality and Justice. London: Routledge 2011.
- ▶ Meyer, Lukas (ed.): Legitimacy, Justice and Public International Law. Cambridge: Cambridge University Press 2009.
- ▶ Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay: Legitimacy, Justice and Public International Law. Three perspectives on the debate, in: Meyer, Lukas (ed.): Legitimacy, Justice and Public International Law. Cambridge: Cambridge University Press 2009, 1-28.
- ▶ Meyer, Lukas: Klimawandel und Gerechtigkeit, in: Transit 36, 2009, 80-107.

## Ideale und nicht-ideale Theoriebildung

14. – 16. Oktober 2010

Konzeption und Organisation: Lukas Meyer mit Pranay Sanklecha

Gefördert von: Vizerektorat für Forschung und Weiterbildung, Uni Graz; Bürgermeisteramt der Stadt Graz; Land Steiermark (Abteilung 3 - Forschung und Wissenschaft); Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung; Österreichische Forschungsgemeinschaft.

Der Workshop brachte WissenschaftlerInnen aus den USA und Europa zusammen, um eine Frage von grundsätzlicher Bedeutung für Politische Philosophie zu diskutieren: das Verhältnis von idealer und nicht-idealer Theoriebildung. Dies betrifft auch die Frage nach dem Verhältnis zwischen empirischen Fakten und normativen Prinzipien, und die TeilnehmerInnen adressierten das Thema aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Blickwinkeln. Zum Beispiel analysieren die Aufsätze, wie zwischen idealen und nicht-idealnen Bedingungen zu unterscheiden ist, welche Aufgaben die Individuen unter nicht idealen Bedingungen haben, was unter vernünftigem Diskurs zu verstehen ist und welche Bedeutung Antworten auf diese Fragen für die Ausarbeitung einer Theorie der Gerechtigkeit haben.

Jeder Aufsatz wurde von einem Kommentator mit einem kritischen Input einmoderiert, der als Grundlage für die weitere Diskussion gedient hat, eingeführt.



Die TeilnehmerInnen des Workshops waren Dieter Birnbacher, David Estlund, Andrew Williams, Anton Leist, Peter Koller, Wilfred Hirsch, Adam Swift, Corinna Mieth, Nora Kreft, Lukas Meyer, Clare Heyward, Julian Culp, Christian Hiebaum und Pranay Sanklecha.

Neben dem Programm des Workshops wurde ein öffentlicher Vortrag organisiert: Dieter Birnbacher sprach über „Das Motivationsproblem in der angewandten Ethik“.

Die Aufsätze des Workshops waren die Grundlage einer speziellen Ausgabe der Zeitschrift Analyse & Kritik, herausgegeben von Lukas Meyer und Pranay Sanklecha.

## Ideal and Non-Ideal Theorising

October 8 – October 16, 2010

Concept and organization: Lukas Meyer with Pranay Sanklecha

Funded by: Vice Rectorate for Research and Continuing Education, Graz University; Mayor's office, City of Graz; Land Steiermark (Section 3 - Research and Science); Austrian Federal Ministry for Science and Research; Austrian Research Association.

The workshop brought together prominent and promising scholars from the USA, Great Britain and Continental Europe in order to discuss a question of genuinely fundamental importance to political philosophy, namely the issue of ideal and non-ideal theorising. This question concerns the relationship between empirical facts and normative principles, and participants addressed this theme from a variety of different angles. Examples included papers on how to distinguish between ideal and non-ideal circumstances, on the duties individuals may have under non-ideal circumstances, on reasonable disagreement and its implications, and on the constraints of constructivist approaches to developing theories of justice.

Each paper was introduced by a commentator, who provided a critical response which served as a basis for further discussion.

Participants at the workshop included Dieter Birnbacher, David Estlund, Andrew Williams, Anton Leist, Peter Koller, Wilfred Hirsch, Adam Swift, Corinna Mieth, Nora Kreft, Lukas Meyer, Clare Heyward, Julian Culp, Christian Hiebaum and Pranay Sanklecha.

In addition to the programme of the workshop, a public lecture was organised: Dieter Birnbacher spoke about “The Motivation Problem in Applied Ethics.”

The workshop papers formed the basis of a special issue of the journal Analyse & Kritik 2011 (33), co-edited by Lukas Meyer and Pranay Sanklecha.

## References

- ▶ Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay (eds.): The Relevance of Ideal Justice, Thematic issue of Analyse & Kritik 33, 2011.
- ▶ Hohl, Sabine; Roser, Dominic: Stepping in for the Polluters? Climate Justice under Partial Compliance, in: Analyse & Kritik 33, 2011, 477-500.
- ▶ Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay: Individual Expectations and Climate Change, in: Analyse & Kritik 33, 2011, 449-471.
- ▶ Meyer, Lukas; Roser, Dominic: The Timing of Benefits of Climate Policies. Reconsidering the Opportunity Cost Argument, in: Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik 16, 2011, 179-213.
- ▶ Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay: Legitimacy, Justice and Public International Law. Three perspectives on the debate, in: Meyer, Lukas (ed.): Legitimacy, Justice and Public International Law. Cambridge: Cambridge University Press 2009, 1-28.

A  
Y  
M  
v  
H  
Π  
ρ  
τ  
N  
θ  
P  
ω  
π  
α  
Φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

**Verantwortung aus der Sicht internationaler  
Politischer Philosophie**

20. – 22. September 2010

**Veranstalter:** Clare Heyward, Lukas Meyer,  
and Alexa Zellentin

**Gefördert von:** Bürgermeisteramt der Stadt  
Graz; Land Steiermark (Abteilung 3 - For-  
schung und Wissenschaft); Bundesministe-  
rium für Wissenschaft und Forschung.

Internationale Politische Philosophie be-  
schäftigt sich mit Gerechtigkeit auf globaler  
Ebene. Vier Themenbereiche gelten heute  
als besonders dringend: Klimagerechtigkeit,  
globale Verteilungsgerechtigkeit, Migra-  
tion und historische Gerechtigkeit. Diese  
vier Debatten sind miteinander verknüpft.  
Klimagerechtigkeit muss auf Verteilungsge-  
rechtigkeit eingehen, da viele der besonders  
betroffenen Staaten bereits jetzt mit massi-  
ver Armut kämpfen. Viele der Maßnahmen,  
die Klimawandel eindämmen sollen, könnten  
das Wirtschaftswachstum von Entwicklungs-  
ländern behindern. Klimaveränderungen  
und Armut führen zu Migrationsbewegungen  
und werfen damit die Frage auf, wann es  
eine Pflicht gibt, Flüchtlinge aufzunehmen,  
und was denjenigen geschuldet ist, die ein-  
wandern. Alle diese Fragen haben eine his-  
torische Dimension: wer ist verantwortlich  
für den Klimawandel, für die globale Armut,  
für die Bedingungen, die Migration nötig  
machen, und für die Grenzziehungen, die sie  
beschränken?

Der Workshop brachte PhilosophInnen  
zusammen, die zu diesen vier Themen-  
bereichen arbeiten, um einen zentralen  
philosophischen Begriff dieser Debatten zu  
diskutieren: Verantwortung. Der Begriff Ver-



# Ethical Perspectives

Special Issue: Responsibility in International Political Philosophy  
Guest Editors: Clare Heyward, Lukas Meyer and Alexa Zellentin

Peeters Publishers (2012)

antwortung hat viele Bedeutungen. Wir kön-  
nen fragen, wer für die Verursachung eines  
Problems verantwortlich war, d.h. wessen  
Handlungen das Problem verursacht oder  
mitverursacht haben. Alternativ können wir  
fragen, wer dafür verantwortlich ist, das Pro-  
blem zu lösen. Oft wird angenommen, dass  
der- oder diejenige, welcher oder welche ein  
Problem verursacht hat, auch dafür verant-  
wortlich ist, es zu lösen. Allerdings greift die-  
ser Ansatz angesichts der Komplexität der  
Probleme internationaler und transnationa-  
ler Politik zu kurz. Es müssen Gründe für die  
Zuschreibung von Verantwortung entwickelt  
werden.

Im Dezember 2012 erschien ein Themen-  
heft von *Ethical Perspectives* zum Thema  
des Workshops mit Beiträgen von Daniel  
Butt, David Heyd, Clare Heyward, Robert  
Jubb, Chandran Kukathas und David Miller  
herausgegeben und eingeleitet von Clare  
Heyward, Lukas Meyer und Alexa Zellentin.

**Responsibility in International Political  
Philosophy**

September 20 – September 22, 2010

**Convenors:** Clare Heyward, Lukas Meyer,  
and Alexa Zellentin

**Funded by:** Mayor's office, City of Graz; Land  
Steiermark (Section 3 - Research and Sci-  
ence); Austrian Federal Ministry for Science  
and Research.

International political philosophy is con-  
cerned with justice on the global level. There  
are four fields of inquiry which are particu-  
larly pressing today: climate change, global  
distributive justice, migration, and historical  
justice. These four fields are interrelated.  
Climate justice interlinks with concerns of  
distributive justice, since some of the coun-  
tries predicted to be worse affected are  
already countries where severe poverty is  
widespread. Attempts to slow down climate  
change might also have adverse conse-  
quences for the economies of developing  
countries. The combined impact of climatic  
change and poverty is likely to result in more  
migration, which raises questions of whether  
there is a duty to allow immigrants in and, if  
so, what we owe to those who come to settle  
with us. All these questions have a temporal  
dimension: who is historically to blame for  
climate change, the vast differences in eco-  
nomic well-being, the conditions motivating  
migration and the system of borders, which  
aim to contain it?

The workshop brought together philosophers  
working in these four fields to discuss a cen-  
tral philosophical concept present in debates  
in all these fields: responsibility. The term  
responsibility admits of many meanings. We

might ask who is responsible for creating a  
problem, that is, whose actions caused or  
contributed to the problem? Alternatively, we  
might ask who is responsible for solving the  
problem, that is, who bears duties to act acc-  
ordingly? It is often assumed that whoever  
is responsible for bringing about a particu-  
lar problem is also responsible for solving  
it. However, due to the complexity of the  
problems of international and transnational  
politics, this link is not so straightforward.  
Other grounds for assigning responsibility  
are therefore required.

The workshop papers served as the basis  
for a special issue of *Ethical Perspectives*  
that contains papers by Daniel Butt, David  
Heyd, Clare Heyward, Robert Jubb, Chandran  
Kukathas and David Miller, edited and intro-  
duced by Clare Heyward, Lukas Meyer, and  
Alexa Zellentin.

**References**

- ▶ Heyward, Clare; Meyer, Lukas; Zellentin, Alexa (eds.): *Responsibility in International Political Philosophy*. Thematic issue of *Ethical Perspectives* 19, 2012.
- ▶ Zellentin, Alexa: Climate Migration. Cul-  
tural Aspects of Climate Change, in: *Analyse  
& Kritik* 32 (1), 2010, 63-86.

## Autorität, Zwang und Paternalismus

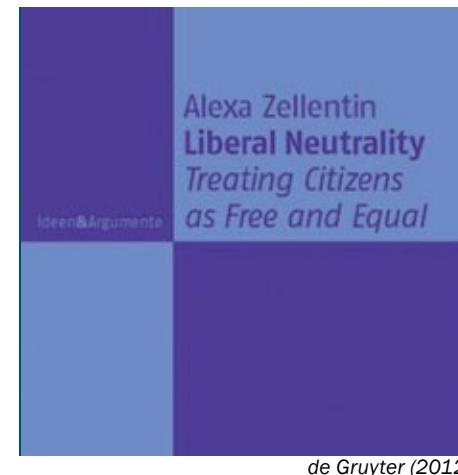
27. – 28. Mai 2011

Konzeption und Organisation: Rahul Kumar (Queen's University), Lukas Meyer, Richard Hofmann und Pranay Sanklecha

Gefördert von: Vizerektorat für Studium und Lehre, Uni Graz; Vizerektorat für internationale Beziehungen, Uni Graz; Vizerektorat für Forschung und Weiterbildung, Uni Graz; Bürgermeisteramt der Stadt Graz; Land Steiermark (Abteilung 3 – Forschung und Wissenschaft); Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung; Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

Ein Großteil der jüngsten Literatur zu diesen Themen entstand als Reaktion auf das Werk von Joseph Raz (Oxford und New York), der alle Beiträge des Workshops kommentierte.

Zahlreiche ExpertInnen präsentierten ihre Forschungsergebnisse: Leslie Green, als Nachfolger von Raz Professor für Rechtsphilosophie an der Universität von Oxford; Stephen Perry (Pennsylvania), einer der führenden Kritiker von Raz' Autoritätstheorie; Peter de Marneffe (Arizona), Autor von „Liberalism and Prostitution“ (2010); Arthur Applbaum (Harvard), bekannt vor allem für seine Arbeiten zu Rollenethik; Japa Pallikkathayil (New York), die sich insbesondere mit der Politischen Philosophie Kants unter besonderer Berücksichtigung von Paternalismus und Zwang beschäftigt hat; David Enoch (Jerusalem), Autor von „Taking Morality Seriously. A Defense of Robust Realism“ (2011); Samantha Besson (Fribourg), Expertin für die Philosophie des Völkerrechts; Wilfried Hinsch (Köln), bekannt für sein Buch „Gerechtfertigte Ungleichheit“ (2002) und Rahul



Kumar, ein Experte des Kontraktualismus.

Der Workshop war für alle TeilnehmerInnen, insbesondere auch für die NachwuchswissenschaftlerInnen und Studierenden eine gute Gelegenheit, untereinander informell zu einem zentralen Thema der Politischen Philosophie zu diskutieren. Richard Hofmann, Pranay Sanklecha und Alexa Zellentin haben zudem Aufsätze des Workshops kritisch eingeführt und kommentiert.

## Authority, Coercion and Paternalism

May 27 – May 28, 2011

Concept and organization: Rahul Kumar (Queen's University), Lukas Meyer, Richard Hofmann and Pranay Sanklecha

Funded by: Vice Rectorate for Studies and Teaching, Graz University; Vice Rectorate for international relations, Graz University; Vice Rectorate for Research and Continuing Education, Graz University; Mayor's office, City of Graz; Land Steiermark (Section 3 - Research and Science); Austrian Federal Ministry for Science and Research; Dean of the Faculty of Law.

Much of the recent literature on these topics has emerged as a response to the work of Joseph Raz (Oxford and Columbia), who acted as first respondent to all the papers presented at the workshop.

Among those who presented work-in-progress were: Leslie Green, successor of Joseph Raz as Professor of Philosophy of Law at the University of Oxford, renowned for his work on the topic of political authority; Stephen Perry (Pennsylvania), a leading critic of the Razian account of authority; Peter de Marneffe (Arizona), author of "Liberalism and Prostitution" (2010); Arthur Applbaum (Harvard), best known for his work on the ethics of roles; Japa Pallikkathayil (New York), who works on Kant's political philosophy as it relates to questions of paternalism and coercion; David Enoch (Jerusalem), author of "Taking Morality Seriously. A Defense of Robust Realism" (2011); Samantha Besson (Fribourg), an expert on the philosophy of public international law; Wilfried Hinsch (Cologne), author of "Gerechtfertigte Ungleichheit" (2002) and Rahul

Kumar, an expert on contractualism. Richard Hofmann, Pranay Sanklecha, and Alexa Zellentin commented on papers held at the workshop.

## References

- ▶ Meyer, Lukas; Matravers, Matt (eds.): Democracy, Equality and Justice. London: Routledge 2011.
- ▶ Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay: Legitimacy, Justice and Public International Law. Three perspectives on the Debate, in: Meyer, Lukas (ed.): Legitimacy, Justice and Public International Law. Cambridge: Cambridge University Press 2009, 1-28.
- ▶ Zellentin, Alexa: Neutrality as a twofold concept, in: Les Ateliers de l'Ethique 4 (2), 2009, 159-174.
- ▶ Zellentin, Alexa: Liberal Neutrality. Treating Citizens as Free and Equal. Berlin/Boston: de Gruyter 2012.

Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
Θ  
Ρ  
ω  
Π  
π  
α  
φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

## **A Die Zeitdimension in der Debatte zur Klimagerechtigkeit**

**13. – 15. September 2011**

**M Lukas Meyer, Pranay Sanklecha und Alexa Zellentin**

**V Teil vom Denkzeitraum, ein Projekt der Stadt Graz, dem GrazMuseum und dem Arbeitsbereich Praktische Philosophie.**

**H Gefördert von: Vizerektorat für internationale Beziehungen, Uni Graz; Vizerektorat für Forschung und Weiterbildung, Uni Graz; Bürgermeisteramt der Stadt Graz; Land Steiermark (Abteilung 3 - Forschung und Wissenschaft); Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.**

**P Dieter Birnbacher (Düsseldorf), Simon Caney (Oxford), Elizabeth Cripps (Edinburgh), Stephen Gardiner (Seattle), Dale Jamieson (New York), Anja Karnein (Frankfurt/M), Catriona McKinnon (Reading) und Rudolf Schüßler (Bayreuth) analysierten distributive und kompensatorische Aspekte von Klimagerechtigkeit. Sie diskutieren ihre Analysen mit den FachkollegInnen, Studierenden der Uni Graz und eingeladenen Gästen. Der Fokus lag auf der Bedeutung inter- und transgenerationaler Gerechtigkeit für die faire Verteilung von Migrations- und Adoptionskosten.**

**A Folgende Forschungsfragen standen im Mittelpunkt:**

**T Welches Niveau an Emissionen kann auf globaler Ebene gerechtfertigt werden? Sind die Interessen zukünftiger Generationen und ihre Rechte gegenüber heute lebenden Menschen für die Beschränkung der rechtfertigbaren Quote relevant und wenn ja, wie?**

**E Wie soll die globale Emissionsquote zwischen der heutigen Weltbevölkerung aufgeteilt werden?**



Wer soll für die Schäden aufkommen, die durch Emissionen verursacht werden? Wie soll damit umgegangen werden, dass viele Menschen über ihren fairen Anteil hinaus emittiert haben und weiter emittieren, und wie damit, dass die Vor- und Nachteile aus historischen Emissionen höchst ungleich verteilt sind?

Ist es angemessen, Prinzipien der Gerechtigkeit nur auf das Gut „Emissionsrechte“ anzuwenden oder braucht es einen ganzheitlich(er)en Ansatz? Macht es Sinn, historische Emissionen isoliert zu betrachten oder brauchen wir einen umfassenderen Ansatz, der den Einfluss aller Formen historischen Unrechts berücksichtigt?

Was sind legitime Gründe für einen positiven Diskontierungsfaktor? Und welche praktische Relevanz hat der Diskontierungsfaktor für die Beurteilung sowohl der Vorteile von Migrationsbemühungen für zukünftige Menschen als auch der Vorteile aus historischen Emissionen für gegenwärtig lebende Menschen?

## **Time Dimensions in the Climate Justice Debate**

**September 13 – September 15, 2011**

**L Lukas Meyer, Pranay Sanklecha, and Alexa Zellentin**

**P Part of “Denkzeitraum”, a project by the city of Graz, GrazMuseum and the Section for Moral and Political Philosophy.**

**Funded by: Vice Rectorate for international relations, Graz University; Vice Rectorate for Research and Continuing Education, Graz University; Mayor's office, City of Graz; Land Steiermark (Section 3 - Research and Science); Austrian Federal Ministry for Science and Research.**

The workshop brought together philosophers working on distributive and compensatory justice in the context of climate change. The focus of the conference was the relevance of intergenerational justice for the fair allocation of the costs of both mitigation and adaptation. Some of the questions addressed by the participants were:

What level of emissions can be justified on a global scale? How, if at all, do the interests of future people and their rights vis-à-vis currently living people constrain the size of the justifiable quota?

How should this global quota be split up among the present population of the planet? Ought historical emissions be taken into account in specifying a fair distribution of emission rights, and, if so, which of these historical emissions and how?

Who should pay for the damages that are caused by emissions, in particular assuming that people did not stay and will not stay within their fair shares as determined, and

given that the harms and benefits caused by historical emissions are distributed highly unequally?

Is it appropriate to apply principles of justice to the good of emission rights, taken in isolation, or is a more holistic approach required? And in taking into account the consequences of historical emissions, can we look at those in isolation or do we have to use a broader metric of the impact of historically caused bads?

What considerations speak in favour of a positive discount rate? What practical relevance does the discount rate have for assessing both the benefits of mitigation efforts to future people and the benefits that currently living people have received owing to the activities of past people that caused emissions as a side-effect?

### **References**

- ▶ Meyer, Lukas: Müssen zukünftig lebende Menschen schon heute Angst haben?, in: Goltschnigg, Dietmar (ed.): Angst. Lähmender Stillstand und Motor des Fortschritts. Tübingen: Stauffenburg 2012, 115-120.
- ▶ Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay: Individual Expectations and Climate Change, in: Analyse & Kritik 33 (2), 2011, 449-471.
- ▶ Meyer, Lukas: Rechte zukünftiger Generationen, in: Sandkühler, Hans Jörg u.a. (ed.): Europäische Enzyklopädie zu Philosophie und Wissenschaften. Hamburg: Meiner 2010.
- ▶ Meyer, Lukas: Klimawandel und Gerechtigkeit, in: Wallacher, Johannes und Scharpenseel, Karoline (eds.): Klimawandel und globale Armut. Stuttgart: Kohlhammer 2009, 71-107.

## **Identität im Kontext der Praktischen und Theoretischen Philosophie**

**12. – 14. April 2012**

Konzeption und Organisation: Tomislav Bracanovic, Tomislav Janovic (beide Institut für Philosophie am Center for Croatian Studies der Universität Zagreb), Lukas Meyer, Claudia Reitinger und Harald Stelzer

Gefördert vom Büro für Internationale Beziehungen der Uni Graz

Am Center for Advanced Academic Studies Dubrovnik, das zur Universität Zagreb gehört, fand mit Kolleginnen und Kollegen des Centers for Croatian Studies der Universität Zagreb ein zweitägiger Workshop statt. Die TeilnehmerInnen waren sieben Mitglieder des Fachbereichs des Instituts für Philosophie am Center for Croatian Studies (Tomislav Bracanović, Ana Butković, Zvonimir Čuljak, Duško Dožudić, Tomislav Janović, Lovorka Mađarević, Tvrto Jolić) und acht Mitglieder des Instituts für Philosophie an der Uni Graz (Harald Berger, Nora Kreft, Lukas Meyer, Claudia Reitinger, Harald Stelzer, Amelie Stuart, Udo Thiel, Alexa Zellentin) sowie einige Studierende teil.

Der Workshop diente sowohl in Hinblick dem wissenschaftlichen Austausch und der Klärung weiterer Kooperationsmöglichkeiten.

Die Fachvorträge, in denen die ReferentInnen Ergebnisse ihrer Forschung zu unterschiedlichen Aspekten von Identität im Kontext der Praktischen und Theoretischen Philosophie zur Diskussion stellten, waren von hoher wissenschaftlicher Qualität und gaben einen guten Überblick über die Forschungsinteressen der Anwesenden.



Darüber hinaus diente dieses Treffen dem Ziel, Kooperationsmöglichkeiten auszuloten, insbesondere mit Blick auf einen ERASMUS-Austausch, weitere gemeinsame Workshops zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit, sowie eine gemeinsame Summer School.

Von Vertretern beiden Einrichtungen wurde in einer Absichtserklärung (Letter of Intent) festgehalten, dass es zunächst auf Ebene von Institutsangehörigen in der Lehre zu einem ERASMUS-Austausch kommen soll, der später auch auf Studierendenebene weitergeführt werden kann. Zudem wurde die Organisation und Abhaltung eines gemeinsamen Kurses mit Studierenden beider Institutionen vereinbart, welcher von Mitgliedern beider Institutionen vom 1. bis zum 8. Mai 2013 in Dubrovnik zum Thema „Angewandte Philosophie“ durchgeführt wurde.

## **Identity in the Context of Practical and Theoretical Philosophy**

**April 12 – April 14, 2012**

Concept and organization: Tomislav Bracanovic, Tomislav Janovic (both Department of Philosophy at the Center for Croatian Studies der Universität Zagreb) Lukas Meyer, Claudia Reitinger und Harald Stelzer

Funded by the Office of International Relations of Graz University

The two-day workshop with colleagues from the Center for Croatian Studies of the University of Zagreb took place in Dubrovnik at the Center for Advanced Academic Studies. Participants were seven members of the Faculty of the Department of Philosophy of the Center for Croatian Studies (Tomislav Bracanović, Ana Butković, Zvonimir Čuljak, Duško Dožudić, Tomislav Janović, Lovorka Mađarević, Tvrto Jolić), eight members of the Department of Philosophy of Graz University (Harald Berger, Nora Kreft, Lukas Meyer, Claudia Reitinger, Harald Stelzer, Amelie Stuart, Udo Thiel, Alexa Zellentin) and a number of students. This was meant to be an academic workshop and at the same time an opportunity to explore possibilities of cooperation.

The papers of the participants were all concerned with aspects of the theme of “Identity in the Context of Practical and Theoretical Philosophy” and these papers generated much fruitful discussion amongst all the participants.

Several options for further cooperation were discussed, among them ERASMUS exchange, more joint workshops aimed at

deepening scholarly collaboration, and a joint summer school.

In a joint Letter of Intent both institutions, represented by their Deans, committed themselves to establish an ERASMUS exchange on the level of faculty members and also on the level of students. They also agreed upon the organization and holding of a joint seminar with students from both institutions, which took place in May 2013, on the theme of “Applied Philosophy”.

## **References**

- ▶ Meyer, Lukas: Surviving Duties and Symbolic Compensation (reprint), in: Meyer, Lukas (ed.): Intergenerational Justice. Aldershot: Ashgate 2012, 79-89.
- ▶ List, Elisabeth; Stelzer, Harald (eds.): Grenzen der Autonomie. Weilerswist: Velbrück 2010.
- ▶ Stelzer, Harald: Autonomie und Determiniertheit. Konzeption einer sozial integrierten Autonomie, in: List, Elisabeth; Stelzer, Harald (eds.): Grenzen der Autonomie. Weilerswist: Velbrück 2010, 71-95.
- ▶ Stelzer, Harald: Offene Gesellschaft und geschlossene Gemeinschaft. Zur Kritik der kommunaristischen Revitalisierung der Gemeinschaften, in: Guggenberger, Wilhelm; Regensburger, Dietmar; Stöckl, Kristina (eds.): Politik, Religion und Markt: Die Rückkehr der Religion als Anfrage an den politisch-philosophischen Diskurs der Moderne. Innsbruck: Innsbruck University Press 2009 (Edition Weltordnung – Religion – Gewalt 4), 133-156.

Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
Θ  
Ρ  
ω  
Π  
π  
α  
Φ  
λ  
Λ  
Ω  
Σ  
Ο  
Φ  
Ι  
Α  
Τ  
Ξ  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

**Klimaethik mit u.a. Simon Caney**

**18. April 2012**

**Konzeption und Organisation: Lukas Meyer und Alexa Zellentin**

**Gefördert vom FWF-Projekt „Climate Justice. The Significance of Historical Emissions“ sowie dem ACRP Projekt „Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen.“**

Der halbtägige Workshop bestand in der Präsentation und Diskussion zweier zuvor ausgesandter Aufsätze:

**Simon Caney (Oxford): Human Rights in a Finite World: The Ecological Preconditions of Justice**

Caney weist auf einen problematischen Zusammenhang zwischen zwei Aspekten der menschlichen Interaktion mit der Umwelt hin. Einerseits brauchen wir gewisse Umweltbedingungen, um unsere Grundbedürfnisse, beispielsweise auf Grundversorgung und Gesundheit zu erfüllen. Andererseits brauchen menschliche Aktivitäten Ressourcen (auf) und verursachen Umweltschäden wie Verschmutzungen. Caney argumentiert dementsprechend, dass Menschenrechte in einer Weise gefasst werden müssen, die es nicht anderen unmöglich macht, ihre Menschenrechte auch auszuüben. Das heißt, die ökologischen Konsequenzen der Verwirklichung von Menschenrechten dürfen die Voraussetzungen der Realisierung von Menschenrechten nicht untergraben.

**Alexa Zellentin: Rectificatory Justice and Climate Change**

Der Aufsatz wendet die Regel „you break it, you fix it“ auf den Klimawandel an. Aus-



**Climate Ethics with, inter alia, Simon Caney**

**April 18, 2012**

**Concept and organization: Lukas Meyer und Alexa Zellentin**

**Funded by the FWF project “Climate Justice. The Significance of Historical Emissions” and the ACRP project “Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen.”**

The one afternoon workshop consisted in the presentation and discussion of two pre-circulated papers:

**Simon Caney (Oxford): Human Rights in a Finite World: The Ecological Preconditions of Justice**

Caney points out a complication arising from two aspects of human interaction with the environment. On the one hand, people need certain environmental preconditions to fulfil their basic needs regarding, for example, subsistence and health. On the other hand, human activities use (up) available resources and create environmental bads like pollution. Consequently, he argues that human rights must be framed in such a way that they do not undermine the successful enjoyment of the human rights of others. That is, the environmental impacts of the enjoyment of human rights must be such that they do not undermine the environmental preconditions of the enjoyment of human rights.

**Alexa Zellentin: Rectificatory Justice and Climate Change**

The paper applies the intuition “you break it, you fix it” to climate change. It assumes for now that the relevant actors for climate change are states who fail(ed) to institute a

scheme of safe emissions and that the relevant victims are societies faced with new environmental threats. The paper argues that states are outcome responsible (if not blameworthy) for causing climate change since they took the implicit bet that unlimited emissions would be no problem. This responsibility leads to claims for compensation. While much of the help needed to deal with the consequences of climate change might be also or even better dealt with in terms of distributive justice, only the approach via rectificatory justice acknowledges the particular relationship between the agents causing climate change and its victims.

## Klimaethik mit u.a. Stephen Gardiner

4. Mai 2012

Konzeption und Organisation: Lukas Meyer und Pranay Sanklecha

Gefördert vom FWF-Projekt „Climate Justice. The Significance of Historical Emissions“ sowie dem ACRP-Projekt „Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen.“

Der eintägige Workshop bestand in der Präsentation und Diskussion von drei Aufsätzen, die im Vorfeld versandt wurden.

*Stephen Gardiner (Seattle): Gerechtigkeit und Grenzwertprobleme vergangener Emissionen*

Gemäß einer gängigen Meinung waren Länder bis vor kurzem entschuldbar unwissend, was ihre Emmissionen anbelangt. Somit waren sie für diese nicht haftbar. Gardiner macht erstens geltend, dass die jüngsten Benchmarks (z.B. 1990, 2005) als Indikatoren der entschuldbaren Unwissenheit unplausibel sind und zweitens, dass die einfache Vorstellung einer „Alles-oder-Nichts“-Schwelle von Verantwortung nicht überzeugend ist. Er argumentiert, dass wir stattdessen einen differenzierten Ansatz zu der Zuschreibung von Verantwortlichkeiten für früheres Handeln benötigen, der die sich weiterentwickelnden epistemischen, politischen und sozialen Bedingungen berücksichtigt.

*Pranay Sanklecha: Breaking the Spell: Theorien der Verteilungsgerechtigkeit und Klimawandel*

Sanklecha verteidigt die Möglichkeit eines isolationistischen Blicks auf die Verteilung



von Emissionsrechten. Er argumentiert, dass viele Argumente gegen Isolation fragwürdig sind, weil sie als Voraussetzung den Anti-Isolationismus bereits implizieren. Er argumentiert stattdessen für einen „full-blown“ Isolationismus – also eine Isolation von distributiver Gerechtigkeit statt der üblichen Idee, dass man innerhalb der Verteilungsgerechtigkeit isolationistisch vorgeht.

*Lukas Meyer, Claudia Reitinger, Harald Stelzer und Amelie Stuart: Klimagerechtigkeit und die Auferlegung von Risiken bei Rechteverletzungen*

Plausiblerweise bergen alle politischen Entscheidungen, die sich auf den Klimawandel richten, das Risiko, Rechte zu verletzen. Somit lautet die zentrale Forschungsfrage: Welche Faktoren sind normativ relevant für die Beurteilung von Entscheidungen über die Auferlegung des Risikos der Rechte und wie können diese Faktoren dazu beitragen, die am wenigstens ungerechte Option zur Verfügung zu stellen?

## Climate Ethics with, inter alia, Stephen Gardiner

May 4, 2012

Concept and organization: Lukas Meyer and Pranay Sanklecha

Funded by the FWF project “Climate Justice. The Significance of Historical Emissions” and the ACRP project “Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen.”

Three pre-circulated papers were presented and discussed at this one day workshop. In the order of their presentation, they were:

*Stephen Gardiner (Seattle): Justice and the Simple Threshold View of Past Emissions*

According to a mainstream position, countries were excusably ignorant of the implications of their emissions until recently, and so are not liable for them. Gardiner argues, first, that recent benchmarks (e.g. 1990, 2005) are implausible as markers of excusable ignorance; and second, that the simple “all-or-nothing” threshold conception of responsibility is unappealing. He argues that we should instead favor a more nuanced approach to responsibilities involving the past that respects evolving epistemic, political and social conditions.

*Pranay Sanklecha: Breaking the Spell: Theories of Distributive Justice and Climate Change*

Sanklecha defends the possibility of an isolationist view on the distribution of emission rights. He argues that many anti-isolation arguments are question-begging because they in fact presuppose anti-isolationism. He argues instead for ‘full-blown isolationism’,

which is isolation from distributive justice, as opposed to the common view of so-called “local justice”, which is isolation within distributive justice.

Lukas Meyer, Claudia Reitinger, Harald Stelzer and Amelie Stuart: *Climate Justice and the Imposition of the Risks of Rights Violations*

Plausibly, all policy decisions addressing climate change impose risks of rights violations, so the main research question is: Which factors are normatively relevant for the evaluation of decisions concerning risk impositions and how can these factors contribute to determining the least unjust option available to us? The project sets out to develop a general interpretation of risk imposition, namely a rights-based account of intergenerational justice, and, on a second level, to investigate its practical relevance for some important policy dimensions, e.g. geo-engineering.

Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
Θ  
Ρ  
ω  
Π  
α  
Φ  
λ  
Λ  
Ω  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

**Klimaethik mit u.a. Jeremy Moss**

3. Juli 2012

Konzeption und Organisation: Lukas Meyer und Amelie Stuart

Gefördert vom FWF-Projekt „Climate Justice. The Significance of Historical Emissions“ sowie dem ACRP-Projekt „Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen.“

Der halbtägige Workshop bestand in der Präsentation und Diskussion zweier zuvor ausgesandter Aufsätze.

**Jeremy Moss (Melbourne): Emissions and Climate Justice**

Moss untersucht die distributiven Aspekte der Möglichkeiten der weltweiten Emissionsreduzierung. Das Ziel seines Aufsatzes ist der Ausweis eines rechtfertigbaren Kriteriums der Allokation der verbleibenden erlaubten Emissionen. Hierzu bedarf es der Analyse von Rechtfertigungsgründen, außerdem der Analyse von Verteilungsschemata entsprechend dieser Rechtfertigungen und einer Prüfung, ob diese Überlegungen tatsächlich Orientierung in einer nicht-idealnen Welt bieten können.



**Climate Ethics with, inter alia, Jeremy Moss**

July 3, 2012

Concept and organization: Lukas Meyer and Amelie Stuart

Funded by the FWF project “Climate Justice. The Significance of Historical Emissions” and the ACRP project “Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen.”

The one afternoon workshop consisted in the presentation and discussion of two pre-circulated papers.

**Pranay Sanklecha: Fairness in the Distributive Dimension of Climate Change**

Pranay Sanklecha präsentierte einen Teil seiner Dissertation, der sich hauptsächlich mit Fairnessgrundsätzen bezüglich des Klimawandels beschäftigt. Insbesondere zwei Dimensionen von Fairness wurden in diesem Kontext von ihm analysiert: die distributive und die prozedurale. Leitfrage des Textes war, ob die „Fairnessfrage“ in der Klimawandeldebatte mit Theorien der Verteilungsgerichtigkeit beantwortet werden sollte, oder als eine Frage der Fairness sui generis.

**Jeremy Moss (Melbourne): Emissions and Climate Justice**

Moss' focus in his paper was on the distributive issues associated with limiting global CO<sub>2</sub> and equivalent emissions. The main aim of the paper is to develop a defensible criterion for a just distribution of the remaining permissible emissions. By outlining a framework that involves identifying the justifications for allocating emissions, understanding what kind of distributive schemes are consistent with these justifications and, finally, determining whether these considerations taken together can provide guidance in a real world setting, Moss developed basic elements of his account of climate justice.

**Pranay Sanklecha: Fairness in the Distributive Dimension of Climate Change**

Pranay Sanklecha presented a chapter of his dissertation, which mainly dealt with considerations of fairness with respect to climate change. He analyzed two dimensions of fairness, the distributive and the procedural dimension. The paper centered around the question whether one should understand the fairness questions in climate change as a question to be asked and answered within theories of distributive justice or as a question of fairness sui generis.

## Klimaethik mit u.a. Dale Jamieson

10. Jänner 2013

Konzeption und Organisation: Lukas Meyer  
and Pranay Sanklecha

Gefördert vom FWF-Projekt „Climate Justice. The Significance of Historical Emissions“ sowie dem ACRP-Projekt „Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen.“

Der halbtägige Workshop bestand in der Präsentation und Diskussion zweier zuvor ausgesandter Aufsätze.

*Pranay Sanklecha: Den Zauber brechen: Theorien von Verteilungsgerechtigkeit und Klimawandel*

Es ist eine weitverbreitete Annahme, dass Theorien von Verteilungsgerechtigkeit am besten geeignet sind, um zu verstehen, wie man Vorteile und Belastungen bezüglich des Klimawandels verteilt. Demnach gehören Emissionsrechte zum ganzen Paket der Güter, welche es insgesamt gerecht zu verteilen gilt.

Andererseits, argumentiert Sanklecha, dass das, was als „Bündelargument“ bekannt ist, nicht überzeugt. Das Argument kann nicht rechtfertigen, dass wir uns auf Verteilungsgerechtigkeitstheorien stützen, um zu verstehen, wie wir auf den gefährlichen Klimawandel reagieren können.



## Climate Ethics with, inter alia, Dale Jamieson

January 10, 2013

Concept and organization: Lukas Meyer and Pranay Sanklecha

Funded by the FWF project “Climate Justice. The Significance of Historical Emissions” and the ACRP project “Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen.”

The one afternoon workshop consisted in the presentation and discussion of two pre-circulated papers. In the order of their presentation, they were:

*Dale Jamieson (New York): Grenzen der Ethik*  
Häufig wird angenommen, dass unsere Hoffnung, Menschen zu motivieren, schlimme Konsequenzen des Klimawandels abzuwenden und zu vermeiden, auf deren ethischen Überzeugungen beruhen muss.

Dies ist, so Jamieson, eine falsche Annahme. Er argumentiert, dass, so wie die Probleme des Klimawandels unsere kognitiven und emotionalen Systeme sowie die Fähigkeit zu verlässlichen ökonomischen Berechnungen überfordern, die Probleme des Klimawandels auch unsere moralischen Fähigkeiten überfordern, wie sie sich gegenwärtig in unserem moralischen Bewußtsein manifestieren.

Contriariwise, Sanklecha argues that what may be called the ‘bundling argument’ is incorrect, and, as part of his Prae-doc research project, he argues that it therefore does not help support the turn to theories of distributive justice in seeking to understand and respond to the problems of dangerous climate change.

Dale Jamieson (New York): *Frontiers of Ethics*

It is widely held that our hope for motivating action on climate change must to a great extent turn on ethical concerns.

In this chapter of his forthcoming book, Jamieson attempts to explain why this hope has largely been disappointed. He claims that just as the problems of climate change overwhelm our cognitive and affective systems, and our ability to do reliable economic calculations, so they also swamp the machinery of morality, at least as it currently manifests in our moral consciousness.

Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
Θ  
Ρ  
ω  
π  
α  
φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

**Klimaethik mit u.a. Mathias Risse**

14. Jänner 2013

Konzeption und Organisation: Lukas Meyer und Pranay Sanklecha

Teil des FWF-Projekts „Climate Justice. The Significance of Historical Emissions.“

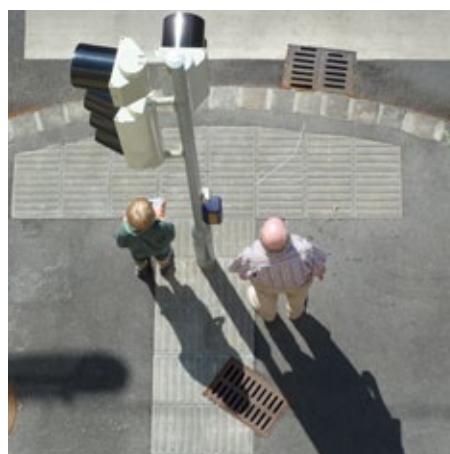
Gefördert vom FWF-Projekt „Climate Justice. The Significance of Historical Emissions“ sowie dem ACRP-Projekt „Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen.“

Der halbtägige Workshop bestand in der Präsentation und Diskussion zweier zuvor ausgesandter Aufsätze:

**ω** Mathias Risse (Harvard): *A Human Right to Water and Humanity's Collective Ownership of the Earth*

**φ** Ausgehend von Risses Theorie, dass die Erde gemeinsames Eigentum aller Menschen ist, wird ein Menschenrecht auf Wasser verteidigt. Dieses Recht hat zwei Bestandteile: ein Recht auf sicheres Trinkwasser und ein Recht auf sanitäre Anlagen. Entsprechend der These vom gemeinsamen Eigentum erfordert die Verwirklichung dieses Rechts ein globales Wasseraabkommen, welches dieses

**I** Menschenrecht im gegebenen Staatssystem in Regelungen übersetzt, die allen Menschen einen fairen Zugang zu sicherem Wasser gewährleisten.



**Alexa Zellentin: Outcome Responsibility and Liability**

Der Aufsatz interpretiert und verteidigt Honorés und Millers Konzeption der „outcome responsibility“. Es werden drei Falltypen von „outcome responsibility“ unterschieden, in denen eine Verantwortung generierende Handlung vorliegt, aber keine Schuldhaftigkeit zugeschrieben werden kann:

- Fälle, in denen übergeordnete moralische Erwägungen Schädigungen rechtfertigen,
- solche, wo „Tollpatsche“ Verantwortung für ihre Ungeschicklichkeit übernehmen und
- implizite Wetten, wo sich ein unwahrscheinliches Risiko verwirklicht.

Die Begründung für die Verantwortungszuschreibung ist in diesen Falltypen leicht verschieden, was sich auf die resultierenden Haftungspflichten auswirkt.

**Climate Ethics with, inter alia, Mathias Risse**

January 14, 2013

Concept and organization: Lukas Meyer and Pranay Sanklecha

Funded by the FWF project “Climate Justice. The Significance of Historical Emissions” and the ACRP project “Responding to the Challenges for International and European Climate Policy after Copenhagen.”

The one afternoon workshop consisted in the presentation and discussion of two pre-circulated papers:

**Mathias Risse (Harvard): A Human Right to Water and Humanity's Common Ownership of the Earth**

Based on Risse's theory of common ownership of the earth the paper argues for a human right to water in two forms: a right to safe drinking water and a right to sanitation. In light of the common ownership thesis, ensuring this right requires a global water compact, which translates this human right into regulations within the given system of individual states and thus ensures fair access to safe water for everyone.

**Alexa Zellentin: Outcome Responsibility and Liability**

The paper offers an interpretation and defence of the conception of 'outcome responsibility' developed by Honoré and Miller. It shows that there are three different types of cases where the conditions for outcome responsibility are fulfilled, that is, where there is responsibility generating agency but where blameworthiness cannot be attributed:

- overriding moral concern,
- “short-comers”, and
- implicit bets.

The reasoning for each case is slightly different and has different implications for liability.

**Gestaltung einer nachhaltigen Welt:  
Zusammenhängende Nachhaltigkeitsszenarien – Intergenerationelle Menschenrechte – Risiken und Rechte – Motivations- & Steuerungsaspekte**

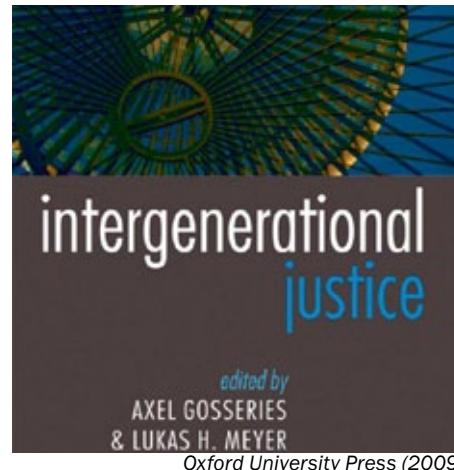
**11. September – 14. September 2012**

Graz, Seggau (Österreich),

Konzeption und Organisation: Lukas Meyer,  
Claudia Reitinger und Harald Stelzer

Ziel des Workshops war die Diskussion von Aufsatzentwürfen, die sich mit den zentralen Forschungsfragen des Netzwerkprogramms befassen. Diese Fragen konzentrierten sich auf Nachhaltigkeitsszenarien, intergenerationale Menschenrechte, Risiken und auf Aspekte der Motivation und politisch-institutioneller Steuerung.

Im Rahmen des Workshops fand auch ein ExpertInnentreffen statt, das es ermöglichte, externes Feedback in die Aufsätze im Entwurf einzuarbeiten. In den drei Tagen wurden 45 zuvor ausgeschickte Aufsätze in Arbeitsgruppensitzungen und Plena diskutiert. Sowohl die externen ExpertInnen als auch die TeilnehmerInnen des Workshops fungierten als KommentatorInnen.



Der Workshop intensivierte die interdisziplinäre Auseinandersetzung im Netzwerk durch die Diskussion verschiedenster disziplinärer Auffassungen innerhalb seiner Forschungsschwerpunkte. Interdisziplinärer Dialog und Verständigung ist notwendig, um die Bedeutung und die Wichtigkeit der Auswirkungen von Klimawandel und der Zusammenfassung von deskriptiven, erklärenden und normativen Zugängen zu ermitteln.

Der Workshop war der zweite im Rahmen des ESF Netzwerkprogramms „Rights to a Green Future“ (ENRI-Future).

**Shaping a Sustainable World: Interconnecting Sustainability Scenarios – Intergenerational Human Rights – Risks and Rights – Motivation & Governance Issues**

**September, 11 – September, 14, 2012**

Graz, Seggau (Austria),

Concept and organization: Lukas Meyer,  
Claudia Reitinger and Harald Stelzer

The workshop's aim was to discuss draft papers that directly contribute to key research questions of the networking programme, focusing on sustainability scenarios, intergenerational human rights, risks, as well as motivation and governance issues.

Included in the workshop meeting of the network members was an expert meeting in order to receive feedback from external experts commenting on the draft papers. During three full days 45 pre-circulated papers were discussed both in the working group sessions and in plenary sessions. Both the external experts and working group members served as commentators.

The workshop intensified the interdisciplinary approach of the network by examining differing disciplinary understandings of the main research topics of the network. Interdisciplinary dialogue and understanding is necessary for addressing the meaning and significance of the implications of climate change and for integrating descriptive, explanatory and normative approaches.

The Seggau workshop was the second of the ESF Networking Programme “Rights to a Green Future” (ENRI-Future).

Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
θ  
Ρ  
ω  
π  
α  
φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

## **A Angewandte Philosophie – Gemeinsamer Kurs**

**1. – 8. Mai 2013**

**Organisation:** Tomislav Bracanovic, Tomislav Janovic (beide Institut für Philosophie am Center for Creation Studies der Universität Zagreb), Dirk Brantl und Harald Stelzer

**Ort:** Center for Advanced Academic Studies – Dubrovnik

**Gefördert vom Büro für Internationale Beziehung der Uni Graz und ERASMUS Lehrendenmobilität**

Im Zeitraum vom 1. bis zum 8. Mai fand gemeinsam mit zwei Kollegen der Universität Zagreb ein Kurs zu Problemen und Fragen Angewandter Philosophie am Center for Advanced Academic Studies Dubrovnik statt. Bei diesem Kurs wurde ein breites Themenfeld innerhalb der angewandten Philosophie abgedeckt. Aus dem Bereich der Umweltethik wurde das Thema Climate Engineering unter besonderer Berücksichtigung der Frage politischer Steuerungsmöglichkeiten aufgegriffen und auf Probleme im Rahmen der politischen Legitimität und auf die Notwendigkeit neuer oder verstärkter globaler Normen und Institutionen verwiesen.

Im Rahmen der Wirtschaftsethik wurden Fragen zur Funktionsfähigkeit der Marktordnung und ihrer ethischen Implikationen diskutiert. Aus der Perspektive der Handlungstheorie wurden Beispiele moralisch bedeutsamer Folgen kollektiven Handelns auf globaler Ebene wie die Zunahme wirtschaftlicher Ungleichheit, Klimawandel, Verlust natürlicher und kultureller Vielfalt, Massen- und Völkermord thematisiert. Im vierten Teil der Lehrveranstaltung wurde auf aktuelle



Fragen des Multikulturalismus aus Sicht der Bioethik und auf Möglichkeiten und Grenzen der „multikulturellen Bioethik“ eingegangen. Der Kurs bot den Studierenden Gelegenheit, einen Einblick in die interdisziplinäre Forschung der unterschiedlichen Bereiche zu bekommen und durch die gemeinsame Erarbeitung und Diskussion dieser Themen die Bedeutung der angewandten Philosophie für die Probleme und Herausforderungen unserer Zeit zu erkennen.

Darüber hinaus beinhaltete der Kurs einen Workshop zu Applied Ethics, Political Philosophy and the Threats to Humanity (4. und 5. Mai), bei dem neben drei weiteren Kollegen aus Zagreb auch Pranay Sanklecha und Alexa Zellentin vom Institut für Philosophie der Uni Graz teilnahmen. Die Einbettung des Workshops ermöglichte es den Studierenden, eine wissenschaftliche Veranstaltung in einem Umfeld zu erleben, das herausragende Gelegenheit für intensive Diskussion und informelle Gespräche bot.

## **Applied Philosophy – Joint Course**

**May 1 – May 8, 2013**

**Organization:** Tomislav Bracanovic, Tomislav Janovic (both Department of Philosophy of the Center for Creation Studies at the University of Zagreb), Dirk Brantl and Harald Stelzer

**Location:** Center for Advanced Academic Studies – Dubrovnik

**Funded by the Office of International Relations of Graz University and ERASMUS teaching staff exchange**

From May 1st – 8th there was a course held in Applied Philosophy at the Center for Advanced Academic Studies Dubrovnik, along with two colleagues from the University of Zagreb. In this course a wide range of topics in applied philosophy was covered. In the field of environmental ethics the issue of climate engineering and political control options was discussed, particularly with reference to problems in political legitimacy and the need for new or enhanced global norms and institutions.

In the context of business ethics, issues related to the functioning of the global economy and its ethical implications were discussed. From the perspective of action theory, examples of morally significant consequences of collective action were addressed at a global level, such as the increase in economic inequality, climate change, loss of natural and cultural diversity, mass murder and genocide. In the fourth part of the course, current issues of multiculturalism were treated from the perspective of bioethics and the possibilities and limits of “multicultural bioethics” were discussed. The course offered the stu-

dents an opportunity to gain an insight into interdisciplinary research in many areas. The joint development and discussion of these issues showed the importance of applied philosophy for addressing these problems and challenges of our time.

This course also included a workshop on Applied Ethics, Political Philosophy and the threats to Humanity (4th-5th) in which three other colleagues from Zagreb, Pranay Sanklecha, and Alexa Zellentin also participated. During the workshop different topics in applied ethics and political theory were discussed at a high level with the students. The integration of the workshops allowed the students to experience an academic event in an environment that provided excellent opportunities for intensive discussion as well as informal conversations.

## Philosophie und Film AG

Fortlaufend

Organisation: Barbara Reiter, Lukas Meyer

Seit 2006 (an der Universität Bern begonnen) sehen wir in unregelmäßigen Abständen Filme und diskutieren sie. Die Idee, die dieser offenen Arbeitsgruppe zugrunde liegt, beruht einerseits auf dem gemeinsamen Seherlebnis und dem Austausch darüber, und andererseits auf der Diskussion philosophischer Grundthesen, die wir durch die Lektüre eines Textes vorbereiten. In Text und Film führt jeweils ein Kollege oder eine Kollegin ein. Bisher haben wir in Graz folgende Filme gesehen und diskutiert:

## Working Group Philosophy and Movies

Ongoing

Organization: Barbara Reiter, Lukas Meyer

Starting back in 2006 at the University of Bern, we meet on irregular basis to watch and discuss movies. The basic idea of this open working group is to experience the movies together and discuss their philosophical implications and issues afterwards. Usually there is a recommended reading to prepare for every movie and a member of the Department of philosophy gives an introduction before the movie starts. So far we have watched and discussed the following movies:

June 2010

Peter Weir, *Witness* (1985), Introduction Lukas Meyer. Honneth, Axel (ed.): *Kommunitarismus. Eine Debatte über die moralischen Grundlagen moderner Gesellschaften.* Frankfurt: Campus Verlag 1995.

September 2010

Peter Weir, *Dead Poets Society* (1989), Adorno, Theodor W.: *Erziehung zur Mündigkeit.* Berlin: Suhrkamp 1970, 33-147.

January 2011

Peter Weir, *Truman Show* (1998), Platons „Höhlengleichnis“ in *Politeia* 514a-515b.

February 2011

Michael Haneke, *The White Ribbon* (2009), Introduction Richard Hofmann. Arendt, Hannah: *Die Krise in der Erziehung*, in: Arendt, Hannah, *Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Übungen im politischen Denken I.* München: Piper 1994, 255-276.

March 2011

Jean-Jacques Annaud, *The Name of the Rose* (1986), Introduction Harald Berger. Eco, Umberto: *Vegetal and mineral memory: The future of books.* <http://www.umbertoecco.com/en/bibliotheca-alexandrina-2003.html> (12.06.13).

April 2011

Michael Haneke, *Caché* (2005).

November 2011

James McTeigue, *V for Vendetta* (2006), Introduction Amelie Stuart. Immanuel Kant, *Metaphysik der Sitten* (AA VI, 318-323).

December 2011

Kristzof Kieslowski, *Blind Chance* (1987), Introduction Barbara Reiter. Nelkin, Dana K. (ed.): *Moral Luck*, in: *Stanford Encyclopedia of Philosophy*.

January 2012

Christopher Nolan, *Memento* (2000), Introduction Udo Thiel. Shoemaker, Sydney: *Personal Identity*, in: *Synthese* 162 (3), 2008, 313-324.

March 2012

Robert Altman, *Nashville* (1975), Introduction Peter Koller. Keyssar, Helene: *Robert Altman's America*, Oxford: Oxford University Press 1991.

Lasch, Christopher: *The Culture of Narcissism. American Life in an Age of Diminishing Expectations*, New York: Norton & Company 1979.

June 2012

Andy Wachowski, Lana Wachowski, *The Matrix* (1999), Introduction Martina Fürst and Guido Melchior. Descartes, René: *Meditation über die erste Philosophie, Erste Meditation, 1641.*

Klein, Peter (ed.): *Skepticism*, in: *Stanford Encyclopedia of Philosophy*.

January 2013

Intuition, a movie made by a project group at the Department of Philosophy, project lead: Barbara Reiter and Sonja Rinofner-Kreidl.

Barbara Reiter

# ETHIK DES ZUFALLS

Fink (2011)

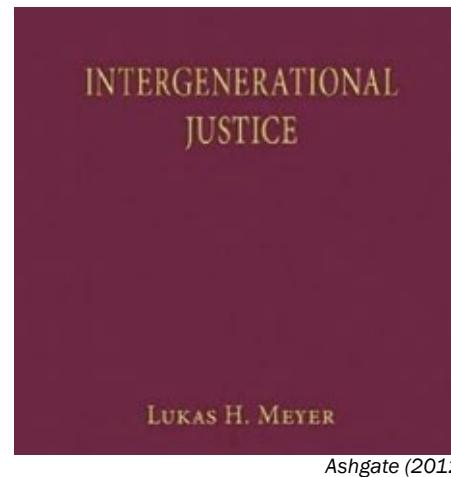
Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
Θ  
Ρ  
ω  
Π  
α  
Φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

**Forschungskolloquia mit KollegInnen der  
Universitäten Köln und Wien**  
**Fortlaufend**

Die Kolloquia wurden regelmäßig abgehalten für NachwuchswissenschaftlerInnen des Arbeitsbereichs Praktische Philosophie mit den ForscherInnen in Herlinde Pauer-Studers ECR Projekt „Distortions of Normativity“, Universität Wien, und den MitarbeiterInnen von Wilfried Hinsch, Lehrstuhl Praktische Philosophie, Universität Köln.

Die Idee der Kolloquien ist, den Prae-doc und Post-doc ForscherInnen Gelegenheit zu geben, ihre laufenden Forschungsprojekte und Ergebnisse einander vorzustellen. Die verantwortlichen BetreuerInnen beteiligen sich an den Diskussionen im Sinne einer Ko-Betreuung. Eingeladen sind jeweils auch weitere ProfessorInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen und interessierte Master- und Diplom-Studierende. Für informellen Austausch ist in Kaffeepausen und bei den gemeinsamen Mahlzeiten viel Zeit. Die Kolloquia waren auch Anlass für öffentliche Vorträge der besuchenden Professoren an der gastgebenden Universität.

Bisher haben fünf solche Kolloquien stattgefunden, je zwei des Grazer Arbeitsbereichs mit den KollegenInnen der Universität Köln und der Universität Wien und das fünfte unter Beteiligung aller drei Gruppen an der Uni Graz im April 2013. Die Uni Graz war drei Mal Gastgeberin, die Universität Wien und die Universität Köln je einmal. Reise- und Unterbringungskosten werden jeweils von den anreisenden TeilnehmernInnen selbst übernommen.



**Research colloquia with colleagues of the  
universities Cologne and Vienna**  
**Ongoing**

These have regularly been held for junior scholars of the Section with researchers Herlinde Pauer-Studer and the staff of her ECR project “Distortions of Normativity”, University of Vienna, and Wilfried Hinsch, Chair of Practical Philosophy, University of Cologne, and his staff.

The idea of the colloquia is to give the Prae-doc and Post-doc researchers an opportunity to present their current research projects to each other. The supervisors participate in the discussions in terms of a co-supervision. Other Professors, young researchers and interested graduate and doctoral students are also invited. The coffee breaks and meals together allow for informal exchange. The colloquia were also an opportunity to hold public lectures given by the visiting Professors at the host university.

So far, five such conferences have been held, two each of the Graz Section with colleagues from the University of Cologne and the University of Vienna and the fifth involving all three groups at Graz University in April 2013. Graz University has hosted the colloquia three times, the University of Vienna and the University of Cologne once each. Those visiting pay for their travel and accommodation costs themselves.

## Gründungsfeier Alumni Philosophie mit Vortrag von Peter Singer

Bei einem Sektempfang für Studierende, AbsolventInnen und MitarbeiterInnen des Instituts für Philosophie wurde am 15. Juni 2011 die offizielle Gründung der Sektion Alumni Philosophie gefeiert.

Neben Begrüßungsworten der Sektionsleiterin Elisabeth List haben die beiden StellvertreterInnen Richard Hofmann und Nora

Kreft über geplante Aktivitäten der Sektion berichtet.

Auf Einladung von Lukas Meyer hielt Peter Singer (Princeton und Melbourne) einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Climate Change and the Ethical Obligations of the Affluent“ in der Aula der Uni Graz.

## Foundation Ceremony Alumni Philosophy with Lecture by Peter Singer

On June 15th, 2011 the Alumni Section Philosophy at Graz University celebrated its foundation with a reception for students, alumni and members of the Department of philosophy.

After a welcome speech by Elisabeth List, head of the Section, her substitutes, Richard Hofmann and Nora Kreft, gave an outlook

on planned activities of the Section Alumni Philosophy.

The reception was followed by a public lecture by Peter Singer (Princeton and Melbourne) on “Climate Change and the Ethical Obligations of the Affluent”, who had been independently invited by the Section Moral and Political Philosophy.



Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
θ  
Ρ  
ω  
Π  
π  
α  
φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
Ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η





# Master- und Doktoratsstudien Master and Doctoral Programmes

Der Arbeitsbereich ist verantwortlich für das auf Forschung konzentrierte Master-Programm „Political, Economic and Legal Philosophy“ (PELP), das 2010 eingerichtet wurde, und ist mitverantwortlich für das Masterprogramm „Angewandte Ethik“. Lukas Meyer ist Sprecher des interfakultären Doktoratsprogramms Philosophie. Außerdem ist er designierter Sprecher des Doktoratskollegs „Klimawandel – Unsicherheiten, Schwellenwert und Strategien“ (unter Begutachtung des FWF).

The Section is responsible for the research-focused Master Programme “Political, Economic and Legal Philosophy”, established in 2010, and co-responsible for the Master Programme “Applied Ethics”. Lukas Meyer serves as the speaker of the Interfaculty Doctoral Programme “Philosophy”. He also is the designated speaker of the “Doktoratskolleg” “Climate Change. Uncertainties, Thresholds and Coping Strategies” (under review by FWF).

**Masterstudium Philosophie der Politik, Ökonomie und des Rechts**  
Studienprogrammkoordinator: Lukas Meyer  
Stellv. Studienprogrammkoordinator: Harald Stelzer; seit März 2013 Dirk Brantl

**H** Das interdisziplinäre Masterstudium PELP legt den Schwerpunkt auf Problemstellungen der Praktischen Philosophie im Hinblick auf das Verhältnis normativer Theorie und politisch-ökonomischer Praxis. Ökonomische und politisch-rechtliche Problemstellungen, Institutionen, Verfahren und soziale Verhaltensweisen ausschließlich mit den Methoden der Politik- oder Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zu untersuchen ergibt ein unvollständiges und verzerrtes Bild der vielfältigen sozialen Phänomene, da diese interdependent sind und nur auf Grundlage ihrer normativen Implikationen angemessen interpretiert werden können und regelbar sind.

**O** Das Masterstudium soll Studierende dazu befähigen, die Methoden der politik-, rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen im Sinne der Entwicklung begründeter, normativ orientierter Problemlösungsstrategien verwenden zu lernen.

**A** Durch das Masterstudium sollen die Studierenden sowohl auf eine spätere wissenschaftliche Tätigkeit vorbereitet, als auch für „praktische“ Tätigkeiten in Verwaltung, Politik, Wirtschaft, der Zivilgesellschaft oder im Bildungsbereich qualifiziert werden. Die vorgesehene Studiendauer beträgt vier Semester. Wird das Studium berufsbegleitend absolviert, ist mit einer längeren Studiendauer zu rechnen.



Das Masterstudium PELP soll die Studierenden dazu befähigen, die normativen Implikationen komplexer öffentlich-rechtlicher, ökonomischer und politischer Problemstellungen und Entscheidungen zu analysieren und Reformvorschläge und Problemlösungsstrategien normativ, insbesondere nach Kriterien der Gerechtigkeit, zu entwickeln und zu bewerten. Hierfür werden die Studierenden systematisch in grundlegende Aspekte, Problemstellungen und relevante Methoden der Philosophie und der Politik, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingeführt, insbesondere in das ethische Argumentieren sowie in die Verfahren politischer Entscheidungen und in die Möglichkeiten für deren Umsetzung.

**Master's Programme Political, Economic and Legal Philosophy (PELP)**  
Coordinator: Lukas Meyer  
Substitute Coordinator: Harald Stelzer; since March 2013 Dirk Brantl

The interdisciplinary Master's Programme in Political, Economic and Legal Philosophy (PELP) centres on the relation of normative theory and social practice. Social structures and problems – whether economic, political or legal – are interdependent and inescapably normative, both in their presuppositions and their implications. The aim of the PELP Programme is to enable students to understand and investigate this interdependence and underlying normativity, in order to help them to deal appropriately with a wide range of political, legal, economic and social problems. Strong emphasis is laid on interdisciplinarity and the connection between theoretical and practical issues in science and philosophy.

The PELP Programme prepares graduates for both scientific and practical careers; for example, and non-exhaustively, jobs in administration and public services, politics (political parties and organizations, NGOs), business, education (universities, universities of applied education and other educational institutions), consulting, ethics counselling, media.

The PELP Programme aims to provide students with the intellectual tools required to first analyse and evaluate the normative dimensions of complex public, economic and legal issues and decisions, and then to develop original normative solutions to the



various problems raised by these issues. The Programme provides a systematic introduction to basic aspects, problems and methods of philosophy and political, legal, economic and social sciences, to ethical ways of arguing, and to the process of formulating and implementing political decisions. Additionally, the Programme develops essential competencies in cooperation, integration, and interdisciplinary discourse.

The aim to foster the ability to conduct independent scientific research is reflected in the high value given to the Master Thesis in the Programme. It is not only expected that students will write a Thesis with around 30.000 words, but the Master Thesis (30 ECTS) and the related courses (10 ECTS) sum up to a total of 40 ETCS, out of the 120 ECTS to be completed.

## Masterstudium Angewandte Ethik

Unter Beteiligung von u.a. Lukas Meyer hat die Uni Graz das fakultätsübergreifende Masterstudium Angewandte Ethik entwickelt, das als Kooperation der Kath.-Theologischen, Geisteswissenschaftlichen, Rechtswissenschaftlichen sowie Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angeboten wird. Koordiniert wird das Masterstudium vom Institut für Philosophie der Kath.-Theologischen Fakultät.

Das interdisziplinäre Masterstudium Angewandte Ethik bietet eine zertifizierte akademische Qualifikation (Abschluss mit Master of Arts) für einen kompetenten interdisziplinären Umgang mit ethischen Fragen.

Gegenstand der Ethik im Allgemeinen ist das Handeln von Menschen sowie die Analyse seiner Regeln und Strukturen. Auf dieser Basis widmet sich die Angewandte Ethik der gedanklichen Erschließung, Durchdringung und Aufbereitung konkreter gesellschaftlich relevanter Bereiche der von Menschen mit dem Anspruch der Rechtfertigbarkeit geschaffenen menschlichen Wirklichkeit.



Die wissenschaftliche und fachliche Kompetenz, die das Masterstudium Angewandte Ethik vermittelt, besteht aus einer Grundausbildung in philosophischer Ethik und aus der Spezialisierung in zwei von drei Bereichen je nach Wahl der Studierenden:

- Ethikunterricht an mittleren und höheren Schulen,
- Medizin- und Pflegeethik,
- Unternehmens- und Sozialethik.

## Master's Programme Applied Ethics

Together with various colleagues Lukas Meyer contributed to the development of the Interfaculty Master's Programme Applied Ethics that is being offered by the Faculties of Catholic Theology, Arts and Humanities, Law, and Social and Economics sciences. The Programme is coordinated by the Department of Philosophy at the Faculty of Catholic Theology.

The interdisciplinary Master's Programme Applied Ethics provides a certified academic qualification (Master of Arts) for a competent interdisciplinary handling of ethical issues.

The subject of ethics in general is human action and the analysis of its rules and structures. On this basis, the Master's Programme focuses on the analysis of human reality as it is created by humans and with the claim to be able to justify their actions to each other.

The scholarly expertise provided by the Master's Programme Applied Ethics consists of a basic training in philosophical ethics and a specialization, depending on the student's choice, in two out of the following three areas:

- Teaching ethics in schools and colleges,
- Medical and Nursing Ethics,
- Corporate and Social Ethics.



Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
θ  
Ρ  
ω  
π  
α  
φ  
λ  
Λ  
ο  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η

## Interfakultäres Doktoratsprogramm

### Philosophie

Sprecher: Lukas Meyer, 2011 – 2013

Koordinatorin: Amelie Stuart, 2011 – 2013

Stellv. Sprecher: Christian Hiebaum, Institut für Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Rechtsinformatik

Π

Im Wintersemester 2011/2012 startete das interfakultäre Doktoratsprogramm der Philosophie. Dieses Programm wendet sich vornehmlich an DoktorandInnen der Philosophie, aber auch an solche, die philosophische Themen und Fragestellungen in ihrer Dissertation bearbeiten. Die Beteiligung von 14 ProfessorInnen aus verschiedenen Fakultäten der Uni Graz und der Kunstudienanstalt Graz wie beispielsweise Soziologie, Rechtswissenschaft, Philologie, Religionswissenschaft und Finanzwissenschaft garantiert eine perspektivreiche und interdisziplinäre Förderung der einzelnen Forschungsprojekte.

Die TeilnehmerInnen erhalten durch das Doktoratsprogramm die Möglichkeit eines disziplinübergreifenden Austauschs und lernen eine Vielzahl an inhaltlichen Zugängen, Theorien und Methoden kennen.

Das Doktoratsprogramm Philosophie dient der theoretischen Vertiefung und Erforschung von philosophischen Ansätzen und Problemstellungen, die sich im Zuge einer akademischen Ausbildung herauskristallisieren.



## The Interfaculty Doctoral Programme in Philosophy

Speaker: Lukas Meyer, 2011 – 2013

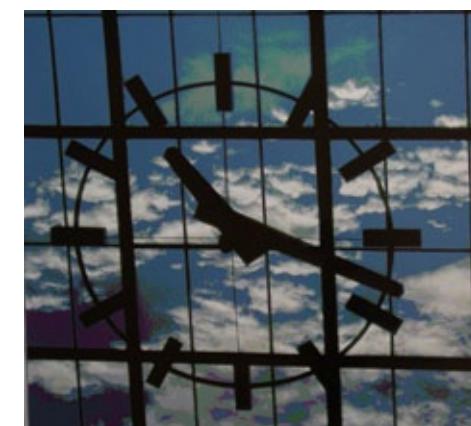
Coordination: Amelie Stuart, 2011 – 2013

Substitute Speaker: Christian Hiebaum, Department of Legal Philosophy, Sociology of Law and Legal Informatics

The Interfaculty Doctoral Programme in philosophy started in winter semester 2011/2012. The Programme is primarily intended for doctoral students in philosophy but also for those who work on philosophical questions and issues related to philosophy in their dissertation. The participation of 14 Professors from several different faculties of Graz University and from the University of Arts, such as Sociology, Law, Philology, Religious Studies, and Public Economics guarantees valuable insights from other disciplines as well as an interdisciplinary promotion of individual research projects.

By participating in the Doctoral Programme participants will receive the possibility of interdisciplinary exchange and will be able to learn about a variety of substantive approaches, theories and methods.

The Doctoral Programme in philosophy serves to deepen the theoretical and philosophical approaches and research issues that emerge in the course of an academic education.



For this reason, the Programme is aimed at researchers in philosophy and other disciplines who are conducting research concerned with philosophical themes and questions. The aim of the Programme is to support dissertations in the area of philosophy and dissertations where philosophy constitutes an essential component. Participants of the Doctoral Programme will be supported through additional, interdisciplinary supervision of their work in progress, and by giving them the opportunity to gain further skills. The Programme also pursues interdisciplinarity in terms of the established research core areas “Heterogeneity and Cohesion”, “Europe’s Cultural History and its Interpretation” and “Learning – Education – Knowledge” of Graz University, both on the level of its members and on the level of its Doctoral students.

**Doktoratsprogramm: Menschenrechte, Demokratie und Gender**  
Mitglied der Fakultät: Lukas Meyer  
Doktorandin: Amelie Stuart

Menschenrechte sind eine Querschnittsmaterie par excellence. Ziel dieses Doktoratsprogrammes ist es, diesem interdisziplinären Anspruch gerecht zu werden, weshalb das Thema von rechtswissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher, geisteswissenschaftlicher, theologischer und naturwissenschaftlicher Perspektive erläutert wird.

Die TeilnehmerInnen, welche mittels Auswahlverfahren ausgesucht werden, erlangen durch das Doktoratsprogramm einen Einblick in eine Vielfalt an inhaltlichen Zugängen, Theorien und Methoden, wodurch es ihnen möglich wird, die eigenen Ansätze in der Auseinandersetzung zu schärfen.

Voraussetzung ist lediglich, dass in der Dissertation menschenrechtliche Fragestellungen thematisiert werden. Nach der erfolgreichen Bewerbung ist die Teilnahme am fächerübergreifenden DoktorandInnenseminar Menschenrechte und Demokratie im Laufe von zwei Semestern verpflichtend. In diesem Seminar wird den Studierenden die Möglichkeit eingeräumt, ihre Dissertationen bzw. jene Teilbereiche zu präsentieren, die menschenrechtliche Fragen aufwerfen.

Darüber hinaus ist die Begleitung bzw. aktive Teilnahme an einschlägigen wissenschaftlichen Veranstaltungen erwünscht. Die TeilnehmerInnen erhalten konkrete Unterstützung bei der Umsetzung der damit verbundenen hohen Anforderungen, indem



sie ihre Arbeiten in einem fächerübergreifenden Team zur Diskussion stellen. Dadurch werden die TeilnehmerInnen mit der Praxis der Präsentation und Diskussion auf wissenschaftlichen Veranstaltungen vertraut gemacht.

Ein wesentlicher Ansatz des Programms ist die Vernetzung und der Austausch mit DissertantInnen aus unterschiedlichen Fächern, die an ähnlichen oder vergleichbaren Fragestellungen arbeiten.

Durch die Diskussion und Reflexion der eigenen Ansätze steht den DissertantInnen die Chance zur Verbesserung der Qualität der eigenen Forschung ebenso offen wie Hilfestellung und Orientierung bei konkreten Schwierigkeiten. Das Doktoratsprogramm bündelt also die menschenrechtlichen Kompetenzen nicht nur der Habilitierten, sondern auch der DissertantInnen der Uni Graz.

**Doctoral Programme: Human Rights, Democracy and Gender**  
Member of Faculty: Lukas Meyer  
Doctoral Student: Amelie Stuart

Human rights are researched through a variety of different methods and disciplinary foci, meaning that the subject is a whole is an almost paradigmatic exemplification of the necessity of interdisciplinarity. The aim of this Doctoral Programme is to encourage and support this interdisciplinarity, and it does so by providing students with the opportunity to gain an insight into a variety of substantive approaches, theories and methods, for example the ones used in the social sciences, humanities, theology and law respectively.

The participants, who are selectively chosen, therefore gain through the Doctoral Programme an important broadening of their horizons, enabling them to apply the insights of different approaches to their own particular research projects.

The faculty of the Doctoral Programme currently consists of 15 full Professors. The selected speaker is University Professor Wolfgang Benedek. Doctoral students of all faculties can become members of the Doctoral Programme. The important thing is that in the dissertation human rights issues are addressed. Following a successful application, students are required to participate in the interdisciplinary doctoral seminar human rights and democracy which is held over the course of 2 semesters. In this course, students are given the opportunity to present their ongoing research, and particularly



those parts that raise human rights issues.

In addition, the monitoring of, and active participation in, relevant scientific events is desired. Participants will receive practical support for the implementation of the high standards expected at such scientific events by presenting their work in a multidisciplinary team. Participants will have regular opportunities, and will indeed be required, to present and discuss their work in familiar academic settings, in order to help prepare them for doing so in less familiar ones (e.g. international conferences).

A key feature of the Programme is the networking and exchange with doctoral students from different disciplines who are working on similar or comparable issues. This creates the additional possibility of forming (even informal) groups, such as reading groups.

Δ  
Υ  
Μ  
ν  
Η  
Π  
ρ  
τ  
Ν  
θ  
Ρ  
ω  
Π  
α  
Φ  
λ  
Λ  
Ω  
Σ  
Ο  
Φ  
ι  
Α  
Τ  
ε  
Ε  
Ι  
Ω  
Θ  
η





# Gäste Guests

Mit der großzügigen Unterstützung des Landes Steiermark, der Stadt Graz, des Rektorats der Uni Graz, der Geisteswissenschaftlichen und der Naturwissenschaftlichen Fakultät sowie mit Mitteln fortlaufender Forschungsprojekte konnte der Arbeitsbereich Gastgeber zahlreicher akademischer BesucherInnen, Gastvortragender und WorkshopteilnehmerInnen sein. Unter den Gästen waren unter anderem Arthur Applbaum, Samantha Besson, Dieter Birnbacher, John Broome, David Heyd, Wilfried Hinsch, Angela Kallhoff, Dale Jamieson, Anja Karnein, Herlinde Pauer-Studer, Thomas Pogge, Joseph Raz, Andrew Williams, und Peter Singer.

With the generous support of the State of Styria, the City of Graz, the Rectorate of Graz University, the Faculty of Arts and Sciences and with funds from the ongoing research projects, the Section has been the host of a good number of academic visitors, guest speakers and workshop participants, among them Arthur Applbaum, Samantha Besson, Dieter Birnbacher, John Broome, David Heyd, Wilfried Hinsch, Angela Kallhoff, Dale Jamieson, Anja Karnein, Herlinde Pauer-Studer, Thomas Pogge, Joseph Raz, Andrew Williams, and Peter Singer.



John Broome  
Anton Leist  
Andrew Williams  
David Heyd  
Heiner Klemme

Stephen Gardiner  
Klaus Taschwer  
Ludger Heidbrink  
Elisabeth List  
Dietmar Rost  
Herlinde Pauer-Studer  
Heiner Klemme  
Gerhard Melzer

Sabine Hörschlager  
Maria Umdasch-Resch  
Dietmar Perktold  
Martin Griesbacher  
Sabine Fössl

Stanley L. Paulson  
Dale Jamieson  
Mathias Risse  
Dirk Quadflieg

Agnieszka Kochanowicz  
Arthur Applbaum  
Fabian Schuppert  
Janna Thompson  
Matt Matravers  
Rahul Kumar  
Mathias Risse  
David Heyd  
Katie Steele  
Frank Dietrich  
Henry Shue  
Joachim Wündisch  
Edward Page  
Otfried Höffe

2012

2013

Angela Kallhoff  
Matthias Iser  
Simon Caney  
Kurt Lüscher  
Roberta Maierhofer  
Julian Fink  
John Broome

Imke Schmidt  
Bernd Sommer  
John Oberdiek  
Anja Karnein  
Jeremy Moss  
Carolyn Benson

Hans Schnitzer  
Andreas Pfenning  
Heinzpeter Studer Billio  
Joachim Ninaus  
Gudrun Gruber  
Marianne Langwieser-Posawetz

Wilfried Hinsch  
Mierle Laderman Ukeles  
Krist Gruijthuijsen  
Jürgen Wiebicke  
Sven Nyholm  
Christoph Hanisch  
Daniel Eggers  
Christian Blum  
Julian Fink





# Anhang

# Appendix



## Publications

### Dirk Brantl

#### Wissenschaftliche Monographie

Brantl, Dirk: Ökonomische Theorie des Gesellschaftsvertrags. James Buchanans konstitutionelle Politische Ökonomie, Münster: Mentis 2013.

#### Wissenschaftlicher Beitrag in einem Sammelwerk

Brantl, Dirk; Ehmer, Josef; Höffe, Otfried; Lausecker, Werner: Zusammenfassung: Zum Wandel und zur Veränderbarkeit von Altersbildern, in: Ehmer, Josef; Höffe, Otfried (eds.), unter Mitarbeit von Lausecker, Werner, und Brantl, Dirk: Bilder des Alterns im Wandel. Historische, interkulturelle, theoretische und aktuelle Perspektiven (Altern in Deutschland Bd. 1). Nova Acta Leopoldina NF Bd. 99 (363), 2009, 235-244.

Brantl, Dirk: Art. zennost (Wert), prawowoj positivism (Rechtspositivismus), Robert Nozick, in: Höffe, O.; Malachov, V.; Filatov, V. (eds.): Sovremennaja sanadnaja filosofija, Moskau 2009, 201 f., 62 f. und 307-309.

#### Beitrag in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift

Brantl, Dirk: Anthropologie, Moral und Staat - Neuere Literatur zu Hobbes. Rezension, in: Zeitschrift für philosophische Forschung 65, 2011, 255-273.

Brantl, Dirk: Der Umgang des Fürsten mit seinen Untertanen: Kap. XX-XXIII des Prinzipie, in: Höffe, Otfried (ed.), Niccolò Machiavelli: Der Fürst (= Klassiker auslegen, Bd. 50), Berlin 2012, 121-138.

#### Wissenschaftlicher Kurzbeitrag

Brantl, Dirk: Buchnotiz zu Ingo Pies et. al. (eds.): Freiheit durch Demokratie. Festschrift für Karl Homann, in: Zeitschrift für philosophische Forschung 63 (4), 2009, 635 f.

## Klara Gruber

### Wissenschaftliche Monographie

Gruber, Klara: Die Rolle der Tugend im Ethikunterricht. Theorie und Modelle zur Kompetenzförderung, Saarbrücken: AV Akademikerverlag 2013.

## Lukas Meyer

### Herausgabe eines wissenschaftlichen Werkes

Meyer, Lukas; Reiter, Barbara (eds.): Wem gehört die Zukunft? Denkzeitraum hinter'm Grazer Glockenspiel. Graz: Grazer Universitätsverlag 2013.

Heyward, Clare; Meyer, Lukas; Zellentin, Alexa (eds.): Responsibility in International Political Philosophy. Thematic issue of Ethical Perspectives 19, 2012.

Meyer, Lukas (ed.): Intergenerational Justice. Aldershot: Ashgate 2012 (The International Library of Justice).

Meyer, Lukas; Gosseries, Axel (eds.): Intergenerational Justice. 2nd edition and paperback, Oxford: Oxford University Press 2012.

Meyer, Lukas; Reiter, Barbara; Zellentin, Alexa (eds.): Wem gehört die Zeit? Ein Sommer in Graz. Graz: Grazer Universitätsverlag 2012.

Meyer, Lukas; Matravers, Matthew (eds.): Democracy, Equality and Justice. London: Routledge 2011.

Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay (eds.): The Relevance of Ideal Justice, Thematic issue of Analyse & Kritik 33, 2011.

Meyer, Lukas; Tremmel, Jörg Chet (eds.): Historical Injustice. Thematic issue of Intergenerational Justice Review 1, 2009.

Meyer, Lukas (ed.): Legitimacy, Justice and Public International Law. Cambridge: Cambridge University Press 2009.

Meyer, Lukas; Gosseries, Axel (eds.): Intergenerational Justice. Oxford: Oxford University Press 2009.

### Beitrag in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift

Meyer, Lukas: Why Historical Emissions Should Count, in: Chicago Journal of International Law 13, 2013, 598-614.

Clare, Heyward; Meyer, Lukas; Zellentin, Alexa: Introduction: Responsibility in International Political Philosophy, in: Ethical Perspectives 19 (4), 2012, 613-625.

Meyer, Lukas; Roser, Dominic: The Timing of Benefits of Climate Policies. Reconsidering the Opportunity Cost Argument, in: Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik 16, 2011, 179-213.

Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay: Individual Expectations and Climate Change, in: Analyse & Kritik 33, 2011, 449-471.

Meyer, Lukas; Matravers, Matthew: Democracy, Equality and Justice, in: Critical Review of International Social and Political Philosophy 13, 2010, 1-15.

Meyer, Lukas; Matravers, Matthew: Brian Barry, in: Critical Review of International Social and Political Philosophy 13, 2010, 255-257.

Meyer, Lukas; Roser, Dominic: Climate Justice and Historical Emissions, in: Critical Review of International Social and Political Philosophy 13, 2010, 229-253.

Meyer, Lukas: Klimawandel und Gerechtigkeit, in: Transit 36, 2009, 80-107.

### Wissenschaftlicher Beitrag in einem Sammelwerk

Meyer, Lukas: Verantwortung für die Zeit, in: Meyer, Lukas; Reiter, Barbara; Zellentin, Alexa (eds.): Wem gehört die Zeit? Ein Sommer in Graz. 2012.

Meyer, Lukas: Müssen zukünftig lebende Menschen schon heute Angst haben?, in: Goltschnigg, Dietmar (ed.): Angst. Lähmender Stillstand und Motor des Fortschritts. Tübingen: Stauffenburg 2012, 115-120.

Meyer, Lukas: Surviving Duties and Symbolic Compensation (reprint), in: Meyer; Lukas (ed.): Intergenerational Justice. Aldershot: Ashgate 2012, 79-89.

Meyer, Lukas: Klimawandel und historische Gerechtigkeit. Eine philosophische Analyse, in: Ekardt, Felix (ed.): Klimagerechtigkeit. Ethische, rechtliche, ökonomische und transdisziplinäre Zugänge. Marburg: Metropolis 2012 (37), 83-103.

Meyer, Lukas: How to Relate to Past and Future People? Challenges of Intergenerational Justice, in: Meyer, Lukas (ed.): Intergenerational Justice. Aldershot: Ashgate 2012, xi-xxiv.

Meyer, Lukas; Roser, Dominic: Climate Justice and Historical Emissions (reprint), in: Meyer, Lukas (ed.): Intergenerational Justice. Aldershot: Ashgate 2012, 469-493.

Meyer, Lukas; Roser, Dominic: Klimaökonomische Studien und intergenerationale Gerechtigkeit, in: Buchholz, Wolfgang (ed.): Wirtschaftsethische Perspektiven IX. Schriften des Vereins für Sozialpolitik 228/IX. Berlin: Duncker & Humblot 2012, 151-191.

Meyer, Lukas; Roser, Dominic: Enough for the Future (reprint), in: Meyer, Lukas (ed.): Intergenerational Justice. Aldershot: Ashgate 2012, 225-254.

Meyer, Lukas: Klimawandel und historische Gerechtigkeit, in: Brzoska, Michael; Kalinowski, Martin B.; Matthies, Volker; Meyer, Berthold (eds.): Klimawandel und Konflikte. Versichertheitlichung versus präventive Friedenspolitik. Baden-Baden: Nomos 2011 (AFK-Friedensschriften, Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung 37), 83-99.

Meyer, Lukas; Matravers, Matthew: Brian Barry: 1936-2009, in: Meyer, Lukas and Matravers, Matthew (eds.): Democracy, Equality, and Justice. London: Routledge 2011, 255-257.

Meyer, Lukas; Matravers, Matthew: Introduction: Democracy, Equality, and Justice, in: Meyer, Lukas; Matravers, Matthew (eds.): Democracy, Equality, and Justice. London: Routledge 2011, 1-15.

Meyer, Lukas; Roser, Dominic: Climate Justice and Historical Emissions, in: Meyer, Lukas and Matravers, Matthew (eds.): Democracy, Equality, and Justice. London: Routledge 2011, 229-254.	Meyer, Lukas; Roser, Dominic: Enough for the Future, in: Gossaries, Axel and Meyer, Lukas (eds.): Intergenerational Justice. Oxford: Oxford University Press 2009, 219-248.	<b>Wissenschaftlicher Kurzbeitrag</b>	<b>Wissenschaftlicher Beitrag in einem Sammelwerk</b>
Meyer, Lukas: Historical Injustice, in: Bevir, Mark (ed.): Encyclopedia of Political Theory. Thousand Oaks: Sage 2010, 639-41.	Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay: Legitimacy, Justice and Public International Law. Three perspectives on the debate, in: Meyer, Lukas (ed.), Legitimacy, Justice and Public International Law. Cambridge: Cambridge University Press 2009, 1-28.	Reiter, Barbara; Meyer, Lukas; Zellentin, Alexa: Einleitung, in: Reiter, Barbara; Meyer, Lukas; Zellentin, Alexa (eds.): Wem gehört die Zeit? Ein Sommer in Graz. Graz: Grazer Universitätsverlag 2012, 13-17.	Roser, Dominic; Meyer, Lukas: Enough for the Future (reprint), in: Meyer, Lukas (ed.): Intergenerational Justice. London: Ashgate 2012 (The Library of Essays on Justice).
Meyer, Lukas: Rechte zukünftiger Generationen, in: Sandkühler, Hans Jörg u.a. (ed.): Europäische Enzyklopädie zu Philosophie und Wissenschaften. Hamburg: Meiner 2010.		<b>Claudia Reitinger</b>	Roser, Dominic; Meyer, Lukas: Climate Justice and Historical Emissions (reprint), in: Meyer, Lukas (ed.): Intergenerational Justice. London: Ashgate 2012 (The Library of Essays on Justice).
Meyer, Lukas: Historische Gerechtigkeit. Möglichkeit und Anspruch, in: Fröhlich, Claudia; Heinrich, Horst-Alfred; Schmid, Harald (eds.): Jahrbuch für Politik und Geschichte, Vol. 1, Historische Gerechtigkeit. Geschichtspolitik im Vergleich. Stuttgart: Franz Steiner 2010, 11-28.	Meyer, Lukas; Reiter, Barbara; Zellentin, Alexa: Einleitung, in: Meyer, Lukas; Reiter, Barbara; Zellentin, Alexa (eds.): Wem gehört die Zeit? Ein Sommer in Graz. Graz: Grazer Universitätsverlag 2012, 13-17.	Reitinger, Claudia: Integration sozialer Aspekte bei der Prozessbewertung, in: Decker, M., Grunwald, A., Knapp, M. (eds.): Der Systemblick auf Innovation. Technikfolgenabschätzung in der Technikgestaltung. Tagungsband NTA 4. Berlin: Sigma 2012 , 419-423.	Roser, Dominic: Future Generations, in: Newman, J.; Robbins, P. (eds.): Green Ethics and Philosophy: An A-to-Z Guide. London: Sage 2011, 230-231.
Meyer, Lukas: Sufficientarianism Both International and Intergenerational?, in: Mack, Elke; Schramm, Michael; Klasen Stephan; Pogge, Thomas (eds.): Absolute Poverty and Global Justice. Aldershot: Ashgate 2009, 302-325.	Meyer, Lukas; Sanklecha, Pranay: Editorial, in: Meyer, Lukas and Sanklecha, Pranay (eds.): The Relevance of Ideal Justice, Thematic issue of Analyse & Kritik, 33 (2011), 369-370.	Reitinger, Claudia: Moralische Verantwortung im wissenschaftlich-technischen Bereich – mehr als nur ein leerer Begriff?, in: Neuhold, Leopold; Pelzl, Bernhard (eds.): Ethik in Forschung und Technik: Annäherungen. Wien: Böhlau 2011, 91-113.	<b>Wissenschaftlicher Kurzbeitrag</b>
Meyer, Lukas: Intergenerationelle Suffizienzgerechtigkeit, in: Goldschmidt, Nils (ed.): Generationengerechtigkeit. Ordnungsökonomische Konzepte. Tübingen: Mohr Siebeck 2009, 281-322.	<b>Barbara Reiter</b>	Reitinger, Claudia: Herausgabe eines wissenschaftlichen Werkes	Roser, Dominic: A Non-Consequentialist Alternative to Economics, in: Richardson, K.; Steffen, W.; Liverman, D.: Climate Change: Global Risks, Challenges & Decisions, Cambridge: Cambridge University Press 2011, 264-265.
Meyer, Lukas: Klimawandel und Gerechtigkeit, in: Wallacher, Johannes; Scharpenseel, Karoline (eds.): Klimawandel und globale Armut. Stuttgart: Kohlhammer 2009, 71-98.		Reiter, Barbara; Meyer, Lukas; Zellentin, Alexa (eds.): Wem gehört die Zeit? Ein Sommer in Graz. Graz: Grazer Universitätsverlag 2012.	Roser, Dominic: Book Review: Posner, Eric and David Weisbach (2010) Climate Change Justice. Environmental Values 20/2 (2011), 285-287.
Meyer, Lukas: Diskussion, Antworten auf Fragen zu "Klimawandel und Gerechtigkeit", in: Wallacher, Johannes and Scharpenseel, Karoline (eds.): Klimawandel und globale Armut. Stuttgart: Kohlhammer 2009, 99-107.	Meyer, Lukas; Reiter, Barbara (eds.): Wem gehört die Zukunft? Denkzeitraum hinter'm Grazer Glockenspiel. Graz: Grazer Universitätsverlag 2013.	Reitinger, Claudia; Dumke, Matthias; Barosevic, Mario; Hillerbrand, Rafaela: A conceptual framework for impact assessment within SLCA. In: The International Journal of Life Cycle Assessment 16 (4), 2011, 380-388.	Roser, Dominic: Book Review: Schreuder, Yda (2009) The Corporate Greenhouse: Climate Change Policy in a Globalizing World. Environmental Values 20/1 (2011), 126-128.
Meyer, Lukas; Gosseries, Axel: Intergenerational Justice and Its Challenges, in: Gosseries, Axel and Meyer, Lukas (eds.): Intergenerational Justice. Oxford: Oxford University Press 2009, 1-21.	<b>Wissenschaftliche Monographie</b>	<b>Beitrag in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift</b>	<b>Pranay Sanklecha</b>
	Reiter, Barbara: Ethik des Zufalls. Paderborn: Fink 2011.	Reiter, Barbara; Meyer, Lukas; Zellentin, Alexa (eds.): Wem gehört die Zeit? Ein Sommer in Graz. Graz: Grazer Universitätsverlag 2012.	Herausgabe eines wissenschaftlichen Werkes
		Roser, Dominic; Hohl, Sabine: Stepping in for the Polluters? Climate Justice under Partial Compliance, in: Analyse & Kritik 33, 2011, 477-500.	Sanklecha, Pranay; Meyer, Lukas (eds.): The Relevance of Ideal Justice, Thematic issue of Analyse & Kritik 33 (2011).
	<b>Wissenschaftlicher Beitrag in einem Sammelwerk</b>	Roser, Dominic; Meyer, Lukas: The Timing of Benefits of Climate Policies. Reconsidering the Opportunity Cost Argument, in: Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik 16, 2011, 179-213.	<b>Beitrag in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift</b>
	Reiter, Barbara: Artikel "Fürsorge", in: Sandkühler, Hans-Jörg (ed.): Enzyklopädie Philosophie. 2., überarbeitete Aufl., Hamburg: Meiner 2010.		Sanklecha, Pranay; Meyer, Lukas: Individual Expectations and Climate Change, in: Analyse & Kritik 33, 2011, 449-471.

### **Wissenschaftlicher Beitrag in einem Sammelwerk**

Sanklecha, Pranay; Meyer, Lukas: Legitimacy, Justice and Public International Law. Three Perspectives on the Debate, in: Meyer, Lukas (ed.), Legitimacy, Justice and Public International Law. Cambridge: Cambridge University Press 2009, 1-28.

### **Wissenschaftlicher Kurzbeitrag**

Sanklecha, Pranay; Meyer, Lukas: Editorial, in: Meyer, Lukas and Sanklecha, Pranay (eds.): The Relevance of Ideal Justice, Thematic issue of Analyse & Kritik, 33 (2011), 369-370.

### **Harald Stelzer**

#### **Herausgabe eines wissenschaftlichen Werkes**

Stelzer, Harald; Salamun, Kurt (eds.): Jahrbuch der Österreichischen Karl Jaspers Gesellschaft Band 25. Innsbruck: Studienverlag 2012.

Stelzer, Harald; Oliver, Immel (eds.): Welt und Philosophie. Innsbruck: Studienverlag 2011.

Stelzer, Harald; Salamun, Kurt (eds.): Jahrbuch der Österreichischen Karl Jaspers Gesellschaft Band 24. Innsbruck: Studienverlag 2011.

Stelzer, Harald; List, Elisabeth (eds.): Grenzen der Autonomie. Weilerswist: Velbrück 2010.

Stelzer, Harald; Salamun, Kurt (eds.): Jahrbuch der Österreichischen Karl Jaspers Gesellschaft Band 23. Innsbruck: Studienverlag 2010.

#### **Beitrag in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift**

Stelzer, Harald: Wirtschaftsethische Fragestellungen im Lichte von Jaspers' Philosophie, in: Jahrbuch der Österreichischen Karl-Jaspers-Gesellschaft Band 22. Innsbruck: Studienverlag 2009, 49-70.

#### **Wissenschaftlicher Beitrag in einem Sammelwerk**

Stelzer, Harald; Immel, Oliver: Einleitung der Herausgeber, in: Immel, Oliver; Stelzer, Harald (eds.): Welt und Philosophie. Innsbruck: Studienverlag 2011, 7-15.

Stelzer, Harald: Karl Jaspers und der Begriff des "Gehäuses", in: Yousefi, Hamid Reza; Schüßler, Werner; Schulz, Reinhard; Diehl, Ulrich (eds.): Karl Jaspers – Grundbegriffe seines Denkens. Reinbeck: Lau-Verlag 2011, 169-180.

Stelzer, Harald: Konzeptuelle und evaluative Inkommensurabilität in der Ethik, in: Gadenne, Volker; Neck, Richard (eds.): Philosophie und Wirtschaftswissenschaft. Tübingen: Mohr Siebeck 2011, 199-220.

Stelzer, Harald: Karl Jaspers und Georg Simmel. Gehäuse, Leben und Form, in: Immel, Oliver; Stelzer, Harald (eds.): Welt und Philosophie. Innsbruck: Studienverlag 2011, 125-146.

Stelzer, Harald: Autonomie und Determiniertheit. Konzeption einer sozial integrierten Autonomie, in: List, Elisabeth; Stelzer, Harald (eds.): Grenzen der Autonomie. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2010, 71-95.

Stelzer, Harald: Offene Gesellschaft und geschlossene Gemeinschaft. Zur Kritik der kommunaristischen Revitalisierung der Gemeinschaften, in: Guggenberger, Wilhelm; Regensburger, Dietmar; Stöckl, Kristina (eds.): Politik, Religion und Markt: Die Rückkehr der Religion als Anfrage an den politisch-philosophischen Diskurs der Moderne. Innsbruck: Innsbruck University Press 2009 (Edition Weltordnung – Religion – Gewalt 4), 133-156.

Stelzer, Harald: Popper and Communitarianism: Justification and Criticism of moral Standards, in: Parusníková, Zuzana; Cohen, R.S. (eds.): Rethinking Popper. Dordrecht: Springer 2009 (Series: Boston Studies in the Philosophy of Science, Vol. 272), 273-285.

### **Amelie Stuart**

#### **Andere wissenschaftliche Veröffentlichung**

Stuart, Amelie: Wem gehört die Zeit? Ein Sommer in Graz. Graz: Grazer Universitätsverlag 2012. (Editorial Staff)

### **Alexa Zellentin**

#### **Wissenschaftliche Monographie**

Zellentin, Alexa: Liberal Neutrality: Treating Citizens as Free and Equal. Berlin/Boston: de Gruyter 2012.

#### **Herausgabe eines wissenschaftlichen Werkes**

Zellentin, Alexa; Heyward, Clare; Meyer, Lukas (eds.): Responsibility in International Political Philosophy. Ethical Perspectives 19 (4), 2012.

Reiter, Barbara; Meyer, Lukas; Zellentin, Alexa (eds.): Wem gehört die Zeit? Ein Sommer in Graz. Graz: Grazer Universitätsverlag 2012.

#### **Beitrag in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift**

Zellentin, Alexa; Heyward, Clare; Meyer, Lukas: Introduction: Responsibility in International Political Philosophy, in: Ethical Perspectives 19 (4), 2012, 613-625.

Zellentin, Alexa: Climate Migration. Cultural Aspects of Climate Change, in: Analyse & Kritik: Zeitschrift für Sozialtheorie 32 (1), 2010, 63-86.

Zellentin, Alexa: Neutrality as a twofold concept, in: Les Ateliers de l'Ethique 4 (2), 2009, 159-174.

#### **Wissenschaftlicher Kurzbeitrag**

Zellentin, Alexa; Meyer, Lukas; Reiter, Barbara: Einleitung, in: Meyer, Lukas; Reiter, Barbara; Zellentin, Alexa (eds.): Wem gehört die Zeit? Ein Sommer in Graz. Graz: Grazer Universitätsverlag 2012, 13-17.

### **Teaching**

Spring 2009 - Spring 2013

#### **List of abbreviations:**

W = Winter Semester

S = Summer Semester

VO = lecture-course

SE = seminar

OL = orientation course

PS = proseminar

AG = course for advanced students

KS = course for advanced students

VU = lecture course with tutorials

DQ = doctoral colloquia

### **Dirk Brantl**

Thomas Hobbes, "De Cive" (KS, S 2013)

Angewandte Philosophie - gemeinsamer Kurs (KS, S 2013) et al.

### **Richard Hofmann**

Motivation und Moralität: Handeln zugunsten zukünftiger Generationen (AG, W 2009/10)

Universitätsweites Basismodul: Verantwortung in Wissenschaft und Beruf (VO, S 2010) et al.

Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (PS, S 2010)

Thomas Scanlons Kontraktualismus. Interpretation und Kritik (AG, W 2010/11)

Universitätsweites Basismodul: Verantwortung in Wissenschaft und Beruf (VO, S 2011) et al.

Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) (PS, W 2011/12)

Universitätsweites Basismodul: Verantwortung in Wissenschaft und Beruf (VO, S 2012) et al.

Philosophische Handlungstheorie (KS, W 2012/13)

<b>Lukas Meyer</b>	(DQ, W 2010/11) et al.	Felder soziologischer Forschung (Gesellschaftskritik, Normativität und ihre Begründungen) (SE, S 2012) et.al	Ethik (VO, S 2013)
Utilitarismus (PS, S 2009)	Ethik (VO, W 2010/11)	Fächerübergreifendes DoktorandInnenseminar (Vergleichende Gesellschaftsanalyse im internationalen Kontext) (SE, S 2012) et al.	Ökonomie und Ethik des Klimawandels. Interdisziplinäres Seminar (SE, S 2013) et al.
Normative Autorität und politische Legitimität (SE, S 2009)	Politische Philosophie (VO, W 2010/11)	Politische Philosophie (VO, S 2012)	Philosophisches Forum – Fächerübergreifendes Seminar (SE, S 2013) et al.
Phänomenologie und Praktische Philosophie. Seminar für Masterarbeiten und Dissertationen (SE, S 2009) et al.	Umweltgerechtigkeit (SE, W 2010/11)	Kolloquium Ethik und Politische Philosophie (SE, S 2012)	
Fakultätsweites Basismodul: Schlüsselbegriffe der Kulturwissenschaften. Interdisziplinäre Ringvorlesung (VO, W 2009/10) et al.	Phänomenologie und Praktische Philosophie. Seminar für Masterarbeiten und Dissertationen (SE, W 2010/11) et al.	Religionsfreiheit (KS, S 2012) et. al.	
Liberale Politische Philosophie (1): Gerechtigkeit und Legitimität (VO, W 2009/10)	Philosophisches Kolloquium (DQ, W 2010/11)	Philosophisches Kolloquium – Inter- und transdisziplinäres Seminar (SE, S 2012) et al.	
Theorien intergenerationaler Gerechtigkeit (SE, W 2009/10)	Fächerübergreifendes Seminar: Kategorien zwischen Denkform, Analysewerkzeug und historischen Diskurs (SE, S 2011) et al.	Orientierungslehrveranstaltung (OL, S 2012)	Feministische Ethik (KS, W 2012/13)
Klassische Vertragstheorien (AG, W 2009/10)	Angewandte Ethik (VO, S 2011)	Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtsstudierende (Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie) (OL, S 2012)	Freiheit, Gleichheit und Zerbrechlichkeit (KS, W 2011/12)
Phänomenologie und Praktische Philosophie. Seminar für Masterarbeiten und Dissertationen (SE, W 2009/10) et al.	Probleme und Positionen der Angewandten Ethik (VO, S 2011)	Ethik in der wissenschaftlichen Forschung (SE, W 2012/13) et al.	Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) (PS, S 2012)
Philosophisches Kolloquium (DQ, W 2009/10) et al.	Realistische Utopie (SE, S 2011)	Orientierungslehrveranstaltung (OL, W 2012/13)	
Liberale Politische Philosophie (2): Extension (VO, S 2010)	Verteilende, korrektive und Tauschgerechtigkeit (SE, S 2011) et al.	Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtsstudierende (Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie) (OL, W 2012/13)	
Legitimität, Internationale Gerechtigkeit und Völkerrecht. Interdisziplinäre Ringvorlesung (VO, S 2010) et al.	Phänomenologie und Praktische Philosophie. Seminar für Masterarbeiten und Dissertationen (SE, S 2011) et al.	Angewandte Ethik (VO, W 2012/13)	
John Rawls' Theorie der Gerechtigkeit (PS, S 2010)	Philosophisches Kolloquium – Inter- und transdisziplinäres Seminar (SE, S 2011) et al.	Probleme und Positionen der Angewandten Ethik (VO, W 2012/13)	
Theorien internationaler Gerechtigkeit (SE, S 2010)	SHARING – Wissenschaftsgespräche bei den Minoriten (SE, S 2011) et al.	Kolloquium Ethik und Politische Philosophie (SE, W 2012/13)	
Phänomenologie und Praktische Philosophie. Seminar für Masterarbeiten und Dissertationen (SE, S 2010) et al.	Ethik in der wissenschaftlichen Forschung (SE, W 2011/12) et al.	Platons Politeia (KS, W 2012/13)	
Philosophisches Kolloquium (DQ, S 2010) et al.	Klimagerechtigkeit (VO, W 2011/12)	Philosophisches Forum – Fächerübergreifendes Kolloquium (DQ, W 2012/13) et al.	
Fächerübergreifendes DoktorandInnenseminar Menschenrechte und Demokratie (SE, W 2010/11) et al.	Kolloquium Ethik und Politische Philosophie (SE, W 2011/12)	Fächerübergreifendes DoktorandInnenseminar Menschenrechte, Demokratie und Gender (SE, S 2013) et al.	
Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden	Philosophisches Kolloquium (DQ, W 2011/12) et al.	Orientierungslehrveranstaltung (OL, W 2011/12)	
	Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtssstudierende (Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie) (OL, W 2011/12)	Orientierungslehrveranstaltung (OL, S 2013)	
	Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtssstudierende (Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie) (OL, S 2013)	Orientierungslehrveranstaltung für Lehramtssstudierende (Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie) (OL, S 2013)	

**Harald Stelzer**

Wirtschaft und Ethik – Ein Widerspruch? – Dimensionen der Wirtschaftsethik (AG, S 2009)  
Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) (PS, W 2009/10)  
Henry Sidgwick: The Methods of Ethics (AG, S 2010)  
Modelle normativer Rechtfertigung (AG, W 2010/11)  
Konzepte der Nachhaltigkeit (KS, W 2011/12)  
Sidgwick, The Methods of Ethics (KS, S 2012)  
Klimaethik (KS, W 2012/13)  
Angewandte Philosophie – gemeinsamer Kurs (KS, S 2013) et al.

**Alexa Zellentin**

Weltanschauliche Neutralität (AG, W 2009/10)  
Kants Politische Philosophie (AG, S 2010)  
Bildung und Gerechtigkeit (AG, W 2010/11)  
Umweltwandel und Migration (AG, S 2011)  
Grenzen der Redefreiheit (AG, S 2011) et al.  
Religionsfreiheit (KS, S 2012) et al.  
Justice as Fairness (KS, S 2012)  
Bildung und Gerechtigkeit (KS, W 2011/12)  
Justice in a Changing World (KS, S 2013)

**Philippe Streit**

Moralischer Konflikt (PS, W 2010/11)  
Moralische Motivation unter besonderer Berücksichtigung globaler Umweltprozesse (KS, W 2011/12)  
Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) (PS, S 2013)

**Amelie Stuart**

Einführung in die Philosophie (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) (PS, W 2011/12)  
Theorien internationaler Gerechtigkeit (KS, W 2012/13)

**Team since 2009****Scientific Staff**

So-called University Assistants (Univ.-Ass.) are usually employed for four years. They pursue doctoral or Post-doc research projects (PhD and 'Habilitation' respectively), independently teach courses and grade student essays and exams, supervise students on their BA theses, co-organize scientific events such as conferences, and contribute to the administration of the Department and university. Post-docs can independently apply for and lead third-party funded research projects. Many of the University Assistants of the Section Moral and Political Philosophy are additionally employed in third-party research projects.

**Univ.-Ass. Dr. Dirk Brantl**

since 03/2013, half time employed  
Substitute Coordinator of the Master's Programme Political, Economic and Legal Philosophy (PELP)

**Univ.-Prof. Dr. Lukas Meyer**

since 03/2009, full-time employed  
Head of Department of Philosophy  
Head of Centre of Cultural Studies  
Leader of third-party funded research and science-to-public projects  
Vice-Dean of Faculty of Arts and Humanities  
Speaker of the Interfaculty Doctoral Programme Philosophy  
Coordinator of the Master's Programme Political, Economic and Legal Philosophy (PELP)

**Post-doc Dr. Barbara Reiter**

since 05/2011, ca. 7 hrs employed in third-party funded science-to-public project and Adjunct Lecturer in Moral and Political Philosophy  
Post-doc Co-Leader of and part-time employed in

third-party funded science-to-public project "Time and Room for Thinking in the Public Sphere"

**Univ.-Ass. MMag. Pranay Sanklecha**

since 09/2009, full-time (50 % employed in third-party funded research project)  
Prae-doc in FWF project "Climate Justice. The Significance of Historical Emissions"

**Univ.-Ass. Dr. Alexa Zellentin**

since 11/2009, full-time (50 % employed in third-party funded research project)  
Post-doc in FWF project "Climate Justice. The Significance of Historical Emissions"  
2/2011–7/2011, part-time employed in third-party funded science-to-public project "Time and Room for Thinking in the Public Sphere"

**Former Scientific Staff****Univ.-Ass. Mag. Richard Hofmann**

10/2011–03/2013, half-time employed

**Univ.-Ass. Mag. Claudia Reitinger**

10/2011–08/2012, half-time employed, additionally employed for 30%, 03–08/2012, by funds provided by the Faculty of Arts and Humanities for the initial funding of a research project

**Post-doc Dr. Dominic Roser**

02/2011–07/2012, half-time employed  
Post-doc in the project "Responding to the challenges for international and European climate policy after Copenhagen", funded by the Austrian Climate Research Programme

**Univ.-Ass. Dr. Harald Stelzer**

11/2009–09/2013, mostly full-time (ca. 50% employed in third-party funded research project and by funds provided by Graz University's Faculties as well as Rectorate for initial funding of

research projects)	<b>Student Assistants</b>	<b>Lukas Lerchner</b>	<b>Josua Russmann</b>
Substitute Coordinator of the Master's Programme Political, Economic and Legal Philosophy (PELP)	<b>Sabrina Albers</b> employed in third-party funded science-to-public project "Time and Room for Thinking in the Public Sphere" 05-12/2013, 4 hrs.	06-10/2012, 10 hrs. Winter Semester 2012-13 and Summer Semester 2013, 16 hrs. Student assistant for teaching	Winter Semester 2012-13, Summer Semester 2013, 6 hrs. Student assistant for teaching
Leader of FWF funded research project "Critical Ethics"			
Post-doc in EU funded project "Eutrace"			
05-12/2012 part-time employed in third-party funded science-to-public project "Time and Room for Thinking in the Public Sphere"	<b>Kathrin Brandstätter</b> employed in third-party funded research project "Climate Justice. The Significance of Historical Emissions" 05/2010-12/2011, 8.5 hrs. 01/2012-4/2013, 8 hrs. since 05/2013, 7 hrs.	03-09/2011, 2 hrs.	<b>Anne Seibt</b> 06/2010-05/2011, 10 hrs. Student assistant for teaching, research and administration
<b>Prae-doc Mag. Philippe Streit</b>			
02/2010-07/2011, half-time employed in third-party funded research project			
Prae-doc in FWF project "Critical Ethics"			
<b>Univ.-Ass. Mag. Amelie Stuart</b>	<b>Mag. Klara Gruber</b> employed in third-party funded science-to-public project "Time and Room for Thinking in the Public Sphere" 06-09/2011, 4 hrs. 06-08/2012, 8 hrs. 12/2012-04/2013, 15 hrs. 05-09/2013, 8 hrs.	06/2009 – 05/2011, 10 hrs. Student assistant for teaching, research and administration	<b>Service contract</b>
04/2011-03/2013, half-time employed, funded by the Vice Rector for Research and Continuing Education, additionally employed for 30%, 03-08/2012, by funds provided by the Faculty of Arts and Humanities for the initial funding of a research project			<b>Jonas Alsleben</b> employed in third-party funded science-to-public project "Time and Room for Thinking in the Public Sphere", 2011
Coordinator of the Interfaculty Doctoral Programme Philosophy			
part-time employed in third-party funded science-to-public project "Time and Room for Thinking in the Public Sphere"	<b>Thomas Knapp</b> since 07/2011, 10 hrs. Student assistant for teaching, research and administration	<b>Thomas Kohlbacher</b> Summer Semester 2012, 6 hrs. Student assistant for teaching	<b>Uwe Sattelkow</b> , employed in third-party funded science-to-public project "Time and Room for Thinking in the Public Sphere", 2011 and 2012
<b>Secretary</b>			
<b>Eva-Maria Mehsak</b>	<b>Daniel Kurzmann, BA</b> for Winter Semester 2012-13 and Summer Semester 2013, 6 hrs. Student assistant for teaching	<b>Melanie Paschke</b> Winter Semester 2010-11 and Summer Semester 2011, 6 hrs. Student assistant for teaching	<b>Alexander Hecht</b> employed in third-party funded science-to-public project "Time and Room for Thinking in the Public Sphere", 2011
since 10/2011, three quarters employed		07/2011-09/2012, 10 hrs. Student assistant for teaching, research and administration	
<b>Former Secretary</b>			
<b>Mag. Christine Wilhelm</b>	<b>Christopher Pieberl</b> since 07/2011, 10 hrs. Student assistant for teaching, research and administration	<b>Eva Pessl</b> 06/2009-06/2010, 10 hrs. Student assistant for teaching, research and administration	
10/2008-09/2011, half-time employed			
02-07/2011 part-time employed in third-party funded science-to-public project "Time and Room for Thinking in the Public Sphere"			

## Selected Presentations at Scientific Conferences

### Richard Hofmann

Lecture, "Weakness of will and motivational internalism/externalism", Conference "Bled Philosophical Conferences", Bled (Slovenia), June 2012

Comment on Simon Caney (Univ. of Oxford), "Climate Change and the Future: Discounting for Time, Wealth, and Risk", Conference "Time Dimensions in the Climate Justice Debate", Graz, September 2011

Comment on Japa Pallikkathayil (New York Univ.), "The Truth About Deception", International Workshop on "Authority, Coercion and Paternalism", Graz, May 2011

Comment on Jonathan Seglow (Royal Holloway Univ. London), "Just Borders", Conference on "Responsibility in International Political Philosophy", Graz, September 2010

Lecture, "Willensschwäche aus handlungstheoretischer Perspektive", Dissertantinnensymposium der Österreichischen Gesellschaft für Philosophie, Salzburg, March 2010

### Lukas Meyer

Lecture "How Legitimate Expectations Matter in Climate Justice", Commentator: Jonathan Quong, Conference of the Journal Philosophy, Politics and Economics "On Climate Change", New Orleans, March 2013

Lecture "Why Historical Emissions Should Count", Chicago Law School "Conference on Climate Justice", May 2012

Lecture "Gerechtigkeit und Klimawandel", and Colloquium on three papers by Lukas Meyer and Dominic Roser, DFG Kollegforscherguppe *Justitia Amplificata*, University of Frankfurt/M., January 2011.

Lecture "Welche Klimaethik bzw. Klimapolitik lässt sich rechtfertigen?", Konferenz "Mannheimer Klimatage", Oktober 2010.

Lecture "The Significance of Historical Emissions", International Conference "Extensions of Justice", Hebrew University, Jerusalem, June 2009.

### Barbara Reiter

Lecture "Kreativität des Denkens", Denkraum Kreativität und Zufall, Veranstaltung der Initiative für neue Zeitkultur, May 2013

Lecture "Wachstum, Beziehung und Fürsorge. Über einige Motive in Nel Noddings' Philosophie der Erziehung", International Congress "Cognition – Emotion – Communication: Scopes and Limits", Graz, October 2012

Lecture "Taking Contingency Serious", 18ème Colloque Philosophique International d'Evian: Contingency – Chance, Luck, Haphazardness, Evian, July 2012

Lecture "Fragility and Justice", Österreichischer Kongress für Philosophie, Vienna, June 2011

Auch eine Gelassenheit. Von der Normativität zur Normalität des Körpers. Kommentar zu Elisabeth Lists Text "Der Körper zwischen Kontingenz und Freiheit", International Workshop "Der Körper als Medium der Konstruktion von Normalität", Graz, December 2011

### Dominic Roser

"How to Think about the Ethics of Border Carbon Adjustments", "Climate Justice Workshop", University of Oxford, June 2012.

"Klimagerechtigkeit, Graue Emissionen und Umweltzölle", Conference "Umwelt, Gründe, Werte", Universität Greifswald, April 2012.

With Lukas Meyer: "The Least Unjust Option? Climate Justice and Political Feasibility", Workshop "Responding to the challenges for international and European climate policy after Copenhagen and Cancun" (RESPONSE project), Stiftung Wissenschaft und Politik (Deutschland), Berlin, October 2011.

"Is the Risk-Uncertainty-Distinction of Practical Significance?", Workshop on Energy Futures, Uppsala, October 2011.

"Playing Russian Roulette with Future Generations", UNESCO-Conference "Imagining the Worst: Foresight, Ethics, and Extreme Climate Scenarios", March 2011.

### Pranay Sanklecha

"Individual Contributions to Climate Justice," Beitrag (Presenter), Graz-Vienna: Practical Philosophy Post-Doc Conference, October 2012.

"Individuals' Expectations and Climate Justice," Beitrag (Presenter), Workshop ESF Research Networking Programme. Rights to a Green Future (ENRI-Future). Shaping a Sustainable World: Interconnecting Sustainability Scenarios, Intergenerational Human Rights, Risks, and Motivation & Governance Issues, September 2012.

"Fairness in the Distributive Dimension of Climate Change," Beitrag (Presenter), Workshop with Jeremy Moss, July 2012.

"Climate Justice and Distributive Justice," Beitrag (Presenter), Climate Justice. Responding to Historical Emissions. Workshop with Stephen Gardiner, June 2012.

### Harald Stelzer

"The Imposition of Risks by Stratospheric Solar Radiation Management," Conference Global Environmental Justice at the University of Bremen (Germany), April 2013.

With Fabian Schuppert: "Is stratospheric aerosol injection maybe the lesser evil after all? How multi-dimensional consequentialism can deal with climate-engineering", ECPR Joint Sessions Workshop, Seggau, March 2013.

"Climate Engineering and the Imposition of Risks of Rights Violations" Kirchberg am Wechsel (Austria), 35th International Wittgenstein Symposium, August 2012.

"Why should I care for you? Identity and moral obligation in the context of universalism and particularism". Workshop "Identity in the Context of Practical and Theoretical Philosophy" at the Center for Advanced Academic Studies Dubrovnik (Croatia), April 2012.

"Rethinking Popperian methodology for a problem-solving ethics." Invited lecture at the University of Newcastle (Australia), December 2009.

### Alexa Zellentin

Lecture "Climate Change. The Responsibility of States," 7th Uppsala Forum Workshop on Global Climate Change, April 2013

Lecture "Toleration, Respect, and Liberal Neutrality," Society of Applied Philosophy Annual Conference 2012, Oxford, June 2012

Lecture "Rectificatory Justice in the Context of Climate Migration," 5th Uppsala Forum Workshop on Global Climate Change, April 2012

Lecture "Climate Migration," Workshop on Climate Change, Territorial Justice and Migration, Just World Institute, University of Edinburgh, September 2011

Lecture „Liberale Neutralität," Philosophische Kolloquium, Heinrich Heine Universität Düsseldorf, April 2010

## **Selected Peer Review Activities, Editorships and/or Memberships in Academic Organisations**

### **Lukas Meyer**

Founding editor of Moral Philosophy & Politics (de Gruyter), first issue in 2014

Peer reviews for, among others: Deutsche Forschungsgemeinschaft; Swiss National Science Foundation; Social Sciences and Research Council of Canada; Alexander von Humboldt Foundation; Thyssen Foundation; The Philosophical Review; Oxford: Oxford University Press; de Gruyter.

Member of editorial board: Ethical Perspectives; Law, Ethics and Philosophy

Member of the Steering Committee: European Science Fund, Networking Programme "Rights to a Green Future" (since 2011)

Reviewer for Philosophy, Member of the Selection Committee, Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW), ÖAW-Stipendienprogramme (since 2011)

### **Dominic Roser**

Member of the European Science Fund Networking Programme "Rights to a Green Future" and co-founder of the blog <http://greenfutureethics.wordpress.com> (since 2011)

Reviewing for: The Monist, Global Environmental Change, Critical Review of International Social and Political Philosophy, Intergovernmental Panel on Climate Change, WIREs Climate Change, Ethics & International Affairs, Research Foundation Flanders

### **Harald Stelzer**

Member of the committee 'economics and ethics' of the Verein für Socialpolitik (since 2012)

Member of the network programme of the European Science Foundation Rights to a Green Future, Uncertainty, Intergenerational Human Rights and Pathways to Realization (since 2011)

Co-editor of the yearbook of the Austrian Karl-Jaspers-Association (since 2009)

General secretary of the Austrian Karl-Popper Research Association (since 2007)

Board member of the Austrian Network for Business Ethics (since 2005)

### **Alexa Zellentin**

Peer reviews for, among others: Environmental Politics, Ethnicities, Palgrave Macmillan, and Political Studies

## **Selected Functions in University Self-Administration**

### **Richard Hofmann**

Erasmus Academic Advisor (10/2010–09/2011)

Member of the Steering Committee for the Alumni Section for Philosophy (10/2010–09/2011)

### **Lukas Meyer**

Head of the Department of Philosophy (since 2009)

Study Coordinator of the Interfaculty Master's Programme "Political, Economic and Legal Philosophy"

Speaker of the Interfaculty Doctoral Programme "Philosophy" (2010–2013)

Head of Centre for Cultural Studies at Graz University (since 07/2011)

Vice-Dean of the Faculty of Arts and Humanities (10/2011–09/2013)

### **Harald Stelzer**

Member of the Curriculum Committee at the Department of Philosophy (since 2011)

Substitute Coordinator of the Interfaculty Master's Programme Political, Economic and Legal Philosophy (PELP) (from 2011 to 2013)

### **Alexa Zellentin**

Member of the Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (since 12/2012)

Vice-chair of the Curriculum Committee for the interdisciplinary teaching degree Psychology & Philosophy (since 10/2012)

Member of the non-professorial faculty representatives to the Arts and Humanities Faculty (since 10/2011)

Member of the Appointment Committee for the Professorship in Theoretical Philosophy (07/2010 –08/2011)

## **Completed Supervision of Theses**

### **Lukas Meyer (Supervisor and Reviewer)**

#### **Bachelor Theses**

Kurzmann, Daniel: Intergenerationelle Gerechtigkeit: Über moralische Ansprüche zukünftiger Generationen, 02/2012.

Stelzl, Manuel: Die tugendethische Perspektive: Alasdair MacIntyre, Martha Nussbaum und das Problem des naturalistischen Fehlschlusses, 02/2012.

#### **Diploma/Master Theses**

Markowski, Jan: Normbegründung in Konstruktivismus und Diskurstethik – ein Vergleich, 03/2012.

Poelzler, Thomas: Is Moral Nihilism a Significant Cause of Climate Change Inaction?, 02/2012.

Karlovits, Robert: Utilitarismus und besondere Verpflichtungen, 02/2012.

Paschke, Melanie: Civic Education. Über das legitime Ausmaß der Wertevermittlung in Schulen liberaler Staaten, Co-Supervisor: Alexa Zellentin, 02/2012.

Thoma, Anna: Eine Auseinandersetzung mit Tugendhats Ethik – Elementare Interessen und Anlagen des Menschen als Begründung für Moral?, 01/2012.

Temel, Gernot: In dubio pro patria? Eine philosophische Analyse der ethischen Rechtfertigungsmöglichkeiten von Patriotismus, 01/2012.

Lux, Sandra: Die Global Governance Konzeption von Ingo Pies als Weiterentwicklung der Ordnungsethik bei Karl Homann, Co-Supervisor: Harald Stelzer, 12/2011.

Rabl, Thomas Robert: Der Vertrag. Zustandekommen – Einhaltung – Durchsetzung. Erfordernisse und Wichtigkeit eines gelungenen Vertrages, 12/2011.

## **Doctoral Theses**

Kreft, Nora Isolde: Desiring Dialogue. The Nature and Moral Status of Interpersonal Love, with: Prof. Dr. Hans Joas (Universität Erfurt, Max-Weber Kolleg), 04/2012 (doctoral degree awarded by both Graz University and the University of Erfurt on the basis of a Cotutelle agreement).

Christen, Marius: Die Idee der Nachhaltigkeit. Eine werttheoretische Fundierung, with: Prof. Dr. Paul Burger (Universität Basel), 01/2012 (doctoral degree awarded by the University of Basel).

Reglitz, Merten: Global Egalitarianism as a Practice-Independent Ideal, with: Prof. Dr. Matthew Clayton (University of Warwick), 11/2011 (doctoral degree awarded by the University of Warwick).

Kenehan, Sarah Brigid: The Problem of Global Climate Change and the Philosophy of John Rawls, with: O.Univ.-Prof. DDr. phil. et iur. Peter Koller, 10/2010.

Roser, Dominic: Ethical Perspectives on Climate Policy and Climate Economics, with: Prof. Dr. Alexander F. Wagner (Universität Zürich), 03/2010 (doctoral degree awarded by the University of Zürich).

### **Alexa Zellentin (Supervisor and Reviewer)**

#### **Bachelor Thesis**

Meindl, Patricia: Erziehung im liberalen Staat: Überlegungen zur familiären Erziehung unter den Bedingungen des politischen Liberalismus J. Rawls', 03/2013.

## Photos

We would like to thank everyone who kindly provided us with the photos. The photos marked with \* originate from the entries to the photography contest "Your picture of time." of Time and Room for Thinking in the Public Sphere of 2011.

Titelseite: Joseph Raz  
Seite 2: (v.o.n.u.) Sergey Vovk\*, Bettina Landl\*, Alfred Krumpschmid\*  
Seite 4: Uni Graz/Lunghammer  
Seite 6: Uni Graz  
Seite 9: Elisabeth Luggauer  
Seite 12: Thomas Knapp  
Seite 13: Elisabeth Rass\*  
Seite 14: Ulrike Neubauer\*  
Seite 16: Lisa Krobath\*  
Seite 17: Ella Luna Krizanic\*  
Seite 18: Bettina Landl\*  
Seite 19: Sarah Andree\*  
Seite 20: Reinhard Sock\*  
Seite 21: Sergey Vovk\*  
Seite 22: Thomas Knapp  
Seite 23 (v.l.n.r.): Bettina Landl\*, Alexandra Luef\*  
Seite 25: Christopher Pieberl  
Seite 26: Klara Gruber  
Seite 27: Martina Gruber\*  
Seite 32: Ingrid Gartner\*  
Seite 33: Alexandra Luef\*  
Seite 34: Charlotte Clara Meyer  
Seite 35: Michaela Puntigam\*  
Seite 36: Ingrid Enge\*  
Seite 37: Thomas Knapp  
Seite 38: Alfred Resch\*  
Seite 40: Rainer Junghanns\*  
Seite 43: (v.l.n.r.) Alumni Uni Graz, Barbara Reiter, Alumni Uni Graz  
Seite 44: Alexa Zellentin  
Seite 45: Tina Blaukovics\*

Seite 46: (v.l.n.r.) Alexandra Luef\*, Hans-Peter Dimai\*  
Seite 47: (v.l.n.r.) Ivo Velchev\*, Irmgard Stu- der-Algader\*  
Seite 48: (v.l.n.r.) Bettina Landl\*, Kristina Gorke\*  
Seite 49: (v.l.n.r.) Alfred Krumpschmid\*, Charlotte Clara Meyer  
Seite 50: Alexa Zellentin  
Seite 51: Roland Schaffler\*  
Seite 54: Klara Gruber  
Seite 55: Lisa Krobath\*

### Third-party funds

We received **905.571,90 €** funding from:

- FWF - Austrian Science Fund
- Swiss National Science Foundation
- Climate and Energy Fund of the Federal State
- Mayor of the City of Graz
- European Science Fund
- European Commission
- Austrian Federal Minister for Science and Research
- Land Steiermark (Section 3 - Science and Research)
- Austrian American Fulbright Commission
- Journal Moral Philosophy & Politics (MMP)
- Land Steiermark (Section 14 - Water Supply and Distribution, Resources and Sustainability)
- City of Graz, Research and Science
- Austrian Research Association





# philosophy university international project justice moral workshop ethics

political climate research interdisciplinary policy paper global network colleagues work human prof disciplines universities center account public consequences discussion cultural practical

climate change also normative responsibility members workshops account public center universities

research Lukas students professor different past options important

legitimacy environmental particular working alexa help dr focus participants harald implications current education intergenerational three

analysis relevant two scientific

legal part took applied subunit

law emissions eu sustainable assessment

historical risks among criteria

well aim theory support projects course world institute

pranay people

theoretical introduction september european stelzer peter problem

one together zellentin barbara meyer

univ engineering studies writing sanklecha

science scenarios approaches first strategies doctoral city opportunity exchange fair within

distributive sciences energy papers

main academic institutions responsible

researchers critical questions

argues currently dimensions may

time challenges

program graz issues master

theoretical introduction september european stelzer peter problem

one together zellentin barbara meyer

institute

engineering studies writing sanklecha

science scenarios approaches first strategies doctoral city opportunity exchange fair within

distributive sciences energy papers

main academic institutions responsible

researchers critical questions

argues currently dimensions may

time challenges

program graz issues master